This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

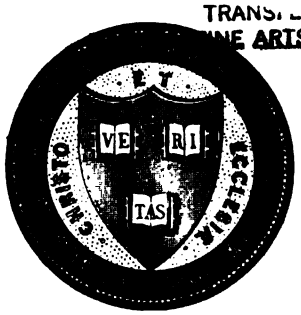
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Arc 1825.18.9

TRANSFERRED TO
FINE ARTS LIBRARY



Harvard College Library

THE GIFT OF

STEPHEN SALISBURY,

OF WORCESTER, MASS.

(Class of 1817.)

1 April, 1899.

DIE

GRIECHISCHEN VASEN

MIT LIEBLINGSINSCHRIFTEN

VON

WILHELM KLEIN

ZWEITE, VERBESSERTE UND VERMEHRTE AUFLAGE

MIT ZAHLREICHEN ABBILDUNGEN IM TEXTE

LEIPZIG

VERLAG VON VEIT & COMP.

1898

Arc 1855.18.7

APR 1 1899
LIBRARY

Salisbury fund

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

SEINEM

LIEBEN FREUNDE UND COLLEGEN

GUSTAV JAUMANN

GEWIDMET

Vorwort zur ersten Auflage.

Die vorliegende Arbeit will zunächst die Ergänzung einer früheren sein, der griechischen Vasen mit Meistersignaturen, welche zuerst in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Band XXXIII, und sodann 1887 in zweiter Auflage bei C. Gerold's Sohn erschienen ist. Dort hatte ich bereits einen Theil des Materiales, das nun hier Gegenstand einer besonderen Behandlung geworden ist, eingefügt, nicht ohne auf die Nothwendigkeit einer neuen Sammlung und Bearbeitung hinzuweisen. Das stete Anwachsen des Stoffes machte dieselbe endlich unausweichlich und liess mich erkennen, dass bei einer künftig vielleicht nöthigen weiteren Auflage der Signaturen, deren Material mittlerweile gleichfalls unvermuthet rasche Vermehrung erfahren hatte, das bisher eingehaltene Verfahren zu einer Ueberlastung der letzteren führen müsste.

Auf einer eigenen Studienreise, welche mir die kaiserliche Akademie der Wissenschaften durch einen namhaften Beitrag, das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht durch Gewährung des erforderlichen Urlaubes ermöglichte, habe ich die wichtigsten Sammlungen in Griechenland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und England neu untersuchen können und bin dabei wie später bei der Verwerthung des gewonnenen Materiales von so vielen Seiten gefördert worden, dass es mir hier kaum möglich erscheint, allen Förderern erschöpfend zu danken. Von den Vorständen öffentlicher Sammlungen habe ich namentlich der gütigen Unterstützung der Herren Salinas in Palermo, Milani in Florenz, Heuzey, Pottier und De la Tour in Paris, Sauvage in Boulogne, Murray, Cecil und A. H. Smith in London und Evans in Oxford zu gedenken. Mit grösster Liberalität haben mir auch die Herren Alfred von Bourguignon in Neapel und Alphonse van Branteghem in Brüssel die reichen Schätze ihrer Sammlungen nutzen lassen. Dem letzteren soll die Widmung des Werkchens zunächst dafür danken, dass er es durch Zeichnungen

und Photographien der Vasen seiner Sammlung, und nicht dieser allein, verschönert hat — eine volle Ausnützung dieses Geschenkes ist mit den Mitteln der hier verfügbaren Technik zunächst nicht möglich gewesen — aber auch seine stete fördernde Theilnahme soll sie bezeugen. Für unentgeltliche Ueberlassung von Vorlagen schulde ich noch Dank dem kaiserlich deutschen archäologischen Institute, dann Eugen Petersen, von dem die Vorlage für Diogenes 5 herrührt, Evans für die von Miltiades und Alkimedes und Fräulein Harrison für Leagros 12. Durch Beiträge und werthvolle Mittheilungen hat mich vor Allen Wilhelm Fröhner in Paris ungemein verpflichtet, Vieles verdanke ich aber auch W. Helbig und Em. Loewy in Rom, P. Wolters in Athen, F. Dümmler in Basel, Botho Gräf in Berlin, E. Reisch in Wien, Six in Amsterdam und P. Hartwig, der mir die für sein grosses Werk „Die Meisterschalen" gesammelten Zeichnungen zu freier Benützung überliess, ausserdem die Kenntniss manches wichtigen Monumentes vermittelte. Otto Benndorf und Robert von Schneider haben mir auch diesmal in gewohnter Weise mit Rath und That beigestanden. Noch vor Beginn der Drucklegung erschien eine Schrift, die das gleiche Thema behandelte, ohne meine Kreise zu stören: Wernicke, Die griechischen Vasen mit Lieblingsnamen. Halle 1890, 8°.

Die Anlage der Arbeit ist, soweit es nur immer der ähnliche Stoff gestattet, jener der Signaturen verwandt. Die Beschreibung der Gefässe, welche, hierher gehörig, dort ein provisorisches Unterkommen gefunden hatten, habe ich in revidirter Gestalt herübergenommen, ohne zurück zu verweisen, und nur wenn die Lieblingsnamen in Begleitung der Signatur auftreten, in ihrem natürlicheren Verband belassen. Der Hinweis auf diesen ist durch den Meisternamen und die betreffende Zahl, vor welche Nr. gesetzt ist, nach der zweiten Auflage der Meistersignaturen gegeben, eine Ausnahme war nur dort geboten, wo eine Ergänzung derselben einzutreten hatte. Ein Eigenname mit nachfolgender Zahl ohne Nr. bedeutet hingegen einen Lieblingsnamen und verweist auf einen Artikel dieser Arbeit. Um dort, wo ein Lieblingsname mit anderen oder mit Meisternamen direct verbunden erscheint, dieses Verhältniss zur Anschauung zu bringen, werden unter den Titelnamen des betreffenden Artikels die mitverbundenen Lieblingsnamen in runden Klammern beigefügt; ein Stern bei einem solchen Namen sagt an, dass er selbst wieder als Titelname vorkommt, zwei Sterne deuten an, dass er dort weitere Verbindung aufweist; dadurch entfiel aber auch die Nöthigung, für eine Reihe nicht allein vorkommender Lieblinge eigene Artikel zu bilden. Die Meisternamen sind in eckigen Klammern beigefügt.

Bei den Literaturcitaten habe ich auch diesmal daran festgehalten, nur das Wesentliche und dies in möglichst übersichtlicher Form zu geben.

Auf die erste systematische Sammlung dieser Namen im IV. Bande des ‚Corpus inscriptionum Graecarum' wird durch die eingeklammerten Nummern verwiesen. Panofka kurzweg bedeutet dessen bekannte Abhandlung: ‚Die griechischen Eigennamen mit Kalos in Zusammenhang mit dem Bildschmuck auf bemalten Gefässen.' Von den zahlreichen Caninoschen Vasenverzeichnissen habe ich in der Regel nur die erste und die letzte Erwähnung berücksichtigt, den ‚Catalogo di scelte antichità', Viterbo 1828 und 1829, jedoch darum nicht, weil er inhaltlich im nachfolgenden Muséum étrusque aufgegangen ist, dagegen öfters die ‚Notice d'une collection de vases et de coupes antiques en terre peinte provenant du feu Prince de Canino par Charles Barthélemy', Paris 1848, und zwar nur mit dem Namen des Verfassers und der Nummer. Die Verweise auf Hartwig's Meisterschalen konnten derzeit nur ohne Zahlangabe gegeben werden.

Verbesserungsbedürftig ist diese Arbeit trotz aller aufgewandten Mühe und Sorgfalt gewiss in hohem Grade; wenn es ihr aber gelingen sollte, sich die Zahl der Freunde, die ihr bisher beigestanden, zu erhalten und zu mehren, dann darf ihr Verfasser auch hoffen, dass ihr diese Verbesserung in Zukunft nicht fehlen werde.

Prag, im September 1890.

Wilhelm Klein.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Auf Wunsch des mir persönlich befreundeten Verlegers habe ich die zweite Auflage dieser Arbeit unternommen. Ohne solch äusseren Anlass wäre ich kaum so plötzlich zu einem Arbeitsgebiet zurückgekehrt, dem ich mich fast entfremdet fühle. — Vielfache Förderung ist mir auch diesmal zu Theil geworden. P. Hartwig, dessen Meisterschalen nun die Führung übernommen haben, hat mir in besonders dankenswerther Weise seine reichen Notizen zur Verfügung gestellt, mannigfachen Ertrag verdanke ich auch der Treue Ludwig Pollak's. Für viele Einzelgaben findet sich an den betreffenden Stellen, so weit es mir gestattet ward, ein Wort des Dankes. Die zahlreichen Verbesserungen erstrecken sich natürlich auch auf die Einleitung, von deren völliger Umgestaltung ich jedoch derzeit absehen zu können glaubte. Ich hielt es für verfrüht, in der chronologischen Frage nochmals das Wort zu ergreifen, und habe mich damit begnügt, Hipparchos- und Leagrosvasen näher aneinander zu rücken, was wohl keiner weiteren Begründung bedarf, und zum Miltiadesteller die Literatur zu citiren.

Dem starken Zuwachs steht auch ein kleiner Ausfall gegenüber. Die Lieblingsnamen Rosaniades-Phorbas und Nygeas der ersten Auflage glaubte ich ohne Weiteres ausscheiden zu dürfen, und mit der Perikleidesschale lässt sich nach Sittl's Untersuchung (Parerga zur alten Kunstgeschichte, S. 29 f.) nichts mehr anfangen. Ueber weitere Ausscheidungen findet sich das Nöthige im Text.

Die Mühe der Arbeit wurde mir in bereits gewohnter Weise durch die freundschaftliche Mithilfe Arthur Mahler's wesentlich erleichtert, der auch die neuen Register geliefert hat.

Prag, Juni 1898.

Wilhelm Klein.

INHALT.

Seite

Vorwort zur ersten Auflage V

„ **zur zweiten Auflage** VIII

Einleitung 1

I. Die schwarzfigurigen Vasen 32

A. Die Amphorengruppe 32

B. Krüge 38

C. Hydriengruppe 40

D. Die Schalengruppe 49

E. Lekythen und Alabastra 51

Anhang: Böotische Vasen 53

II. Die rothfigurigen Vasen 54

A. Die Schalengruppe 54

B. Die Gruppe der Gefässe 118

C. Die Gruppe der nolanischen Amphoren und Lekythen . . . 137

Anhang: I. Unteritalische Vasen 170

II. Fragmentirter Lieblingsname 170

Register 171

I. Verzeichniss der Lieblingsnamen 171

II. Verzeichniss der Meisternamen 173

III. Verzeichniss der anderen Personennamen 173

IV. Verzeichniss der Aufbewahrungsorte 175

Druckfehler 178

Einleitung.

Was wir mit einem jetzt eingelebten, vielleicht aber nicht allzu glücklich gebildeten Namen die Lieblingsinschrift griechischer Vasen nennen, ist die gewöhnlichste, wenn auch nicht die nächstliegende Art, in welcher der Meister des Gefässes persönlich hervortritt. Die nächstliegende ist bekanntlich die Signatur. Nun ist nicht nur die Zahl der mit Lieblingsinschriften versehenen Vasen grösser als die der signirten, denn ich zähle hier 558 (464 der ersten Auflage) gegen die 424 der zweiten Auflage der Meistersignaturen, sondern es gibt auch ganze Classen von Gefässformen, von denen uns bisher kein einziges Exemplar Rede stand, wie sein Meister hiess, aber gar manches laut verkündet, wer ihm gefiel. Dazu kommt noch, dass die Lieblingsinschrift genau genommen nichts weiter ist als ein Specialfall des ungezähltemal vorkommenden ὁ παῖς καλός, ἡ παῖς καλή.

Die erste Frage, die sich angesichts dieses seltsamen Sachverhaltes aufdrängte, war die nach der Bedeutung dieser Inschrift. Es hat lange genug gedauert — man braucht blos Panofka's Schrift ‚Die griechischen Eigennamen mit καλός im Zusammenhang mit dem Bilderschmuck auf bemalten Gefässen', sowie deren Beilage ‚Ansichten von sieben Archäologen über die Bedeutung von καλός mit Eigennamen' durchzublättern — bis man erkannt hat, dass sie nichts Anderes bedeute, als was die griechischen Worte besagen. Aber warum bricht gerade auf Vasen, ja fast ausschliesslich auf den attischen, denn von

der Gesammtsumme kommen bisher nur fünf ausserattische vor, der Cultus der Schönheit in solch elementarer Macht ganz ohne alle Rücksicht auf die Etrusker, Falisker und all die sonstigen interessanten Völker durch, und in welchem Verhältnisse standen denn die Gefeierten zu den Feiernden? Was den ersten Punkt anlangt, so kann man sich ja dabei beruhigen, dass die alten Vasenmaler doch bis zu einem gewissen Grade Künstler gewesen sind und man noch gerade kein Phidias zu sein braucht, um den Schönen schön zu finden; betreffs des zweiten haben wir uns an die Namen selbst zu halten. Die Minderzahl der Frauennamen ist so augenfällig — es sind im Ganzen 30 Gefässe gegen 528 mit männlichen — namentlich wenn wir noch beachten, dass ihr Vorkommen auf Gefässen, die ihren Toilettebedürfnissen entsprechen, vorwiegt, dass wir sie ohne Gefahr vernachlässigen können. Aber auch das blosse ὁ παῖς καλός und sein Gegenstück spricht schon dafür, dass wir hier nicht gerade in intime Herzensangelegenheiten der Meister hineinsehen. Und auch wo der Meister persönlich spricht, wie Eucheiros von Aphrodisia, oder Timagoras von Andokides, — wie im Zwiegespräch über Dorotheos und Memnon, herrscht ein kühler Ton vor. Der zweiterwähnte Fall beweist, dass die Meister auch unter ihresgleichen zu loben fanden; die weitaus grössere Masse gehört aber doch einer höheren Sphäre an. Es ist gar oft bemerkt worden, wie reich der attische Adel, die goldene Jugend Athens, in diesen Listen vertreten ist. Dass vor Allem das Corps der Ritter einen grossen Eindruck auf unsere Meister gemacht hat, konnte ich schon früher nachweisen. In Rittertracht, auf der Palästra und im lustigen Zecherschwärm, da werden diese Namen persönlicher, sonst ist es ganz vergebene Liebesmühe, sie mit der Darstellung in Concordanz bringen zu wollen. Und das ist gewiss an und für sich erklärlich, nur in einem Falle zeigt uns einmal ein köstliches Bildchen ein näheres Verhältniss zwischen unseren Meistern und ihren Lieblingen, und zwar von einer ganz unerwarteten Seite. Es ist die Schale des Phintias mit dem

Lobe des schönen Chairias. Der Jüngling, es ist gewiss gleichgiltig, ob wir für ihn den Namen vom Liebeslob entlehnen oder nicht, wählt im Laden eines Vasenmalers — Phintias wird doch damit keinen Concurrenten gemeint haben — unter der fertigen Waare und hält den Beutel zum Zahlen bereit. Die jungen Herren werden bei ihren Gelagen an promptem Verbrauche zerbrechlichen Geschirres wohl auch ein Erkleckliches geleistet und dürften demnach im Kerameikos nicht blos Parade geritten und Unfug getrieben haben, sondern auch manchmal als gerngesehene Kunden bei unseren Meistern eingetreten sein, und dass sie dann gerade bei den Schalenmalern so gut angeschrieben wurden, kann uns am Wenigsten Wunder nehmen.

Wenn also auch das Liebeslob naturgemäss seine persönliche Bedeutung nie abgestreift hat, in einem Falle können wir einer der uns erhaltenen Lieblingsinschriften mit Sicherheit eine allgemeinere zutheilen. Es ist das Μιλτιάδης καλός auf der Pinax in Oxford, zu der wir im Verlaufe dieser Darlegungen noch zu ausführlicher Besprechung zurückkehren werden, und es kann ja kaum geleugnet werden, dass der καλός-Ruf auch hier die Tendenz entwickelt, das simple Schönheitslob ein wenig zu vergeistigen. Ob auch das Gegentheil der Fall ist? Ob wir hier auch παιδικά der Vasenmaler anzunehmen haben? So selbstverständlich diese Voraussetzung zu sein scheint, die Namen geben uns hiezu keinen Anlass, denn die Sclaven Xanthias und Masos (Masus) sind Wernicke'scher Construction. Wenn irgendwo, so gilt hier das gute Wort des Komikers Plato:

οὐ γὰρ τοιούτων εἵνεκ' ὄστραχ' εὑρέθη.

Ostrakismos und Lieblingsinschrift sind aber in der That nahe Verwandte.

Bevor wir weiter gehen, werden wir ein paar Worte über die wenigen vorkommenden Variationen der gewöhnlichen Formel sagen dürfen. So kurz sie ist, einer Abkürzung ist sie doch noch fähig. Sie liegt in entgegengesetzter Richtung

vom blossen ὁ παῖς καλός. Der blosse Name genügt manchmal völlig, wie wenn Leagros einem Frauenzimmer beigeschrieben wird. So habe ich denn einige wenige Namen in dieser Liste aufnehmen zu dürfen geglaubt, bei denen das καλός fehlt, ich bin darin gewiss nicht allzu kühn geworden. Begreiflicher ist die Verstärkung durch ein hinzugefügtes ναίχι, seltener κάρτα,[1] ja selbst ein νὴ Δία bekräftigt gelegentlich den Ausspruch,[2] und ab und zu versteigt sich der Verehrer sogar zum Superlativ.[3] Auch der gerade Gegensatz des Liebeslobes findet sich mehr als einmal, so auf der als Schlussvignette abgebildeten ehemals Branteghem'schen Schale, wo einem verschriebenen Jünglingsnamen ein kräftiges κακός beigefügt erscheint. Was bei Wernicke S. 110 und 111 von δίκαιος, ἀγαθός, χρυσοῦς und vom νεανίας steht, bedarf keiner ausführlichen Widerlegung.

Die Angabe des Vaternamens findet sich bei Glaukon, dem Sohne des Leagros (zweimal), bei Dromippos, dem des Dromokleides (dreimal), bei Alkimedes, dem Sohne des ~~Aischylos,~~ Aischylides Diphilos, dem Sohne des Melanopos (fünfmal), und bei Alkimachos, dem Sohne des Epichares.[4] Besonders auffällig ist hiebei, dass dies zehnmal auf Lekythen und einmal auf einer nolanischen Amphora vorkommt (bei Dromippos 3 wird die Form nicht besonders angegeben), was sich am einfachsten erklären dürfte, wenn man diese Gefässe räumlich und zeitlich so eng als möglich aneinander rückt. Dass nolanische Amphoren und Lekythen zusammengehören, wird man später noch sehen, indess ist die Zutheilung an einen Meister direct ausgeschlossen. Auf einer Lekythos wiederum wird Schön-Lichas ausdrücklich als Samier angeführt. Tritt der

[1] Siehe Sostratos I. 1.

[2] So Kachrylion Nr. 10 bezüglich Memnon's (8), auch Kachrylion Nr. 13 enthält, wie ich vermuthet habe, νὴ Δία, was ich gegen Wernicke S. 90 hiemit feststelle.

[3] Andreas, Hippokritos.

[4] Wernicke hat die Inschrift Αλκιμαχως καλως Επιχαρος richtig verstanden. Auffällig ist das o für den ου-Laut, wo man doch hier ω erwarten müsste, doch mag der von demselben ausgehende schiefe Strich vielleicht die gleiche Rolle wie gelegentlich der Punkt im o spielen. Dagegen sind seine zwei Eventualstemmata der Familie des Alkimachos S. 117 reine Phantasiegebilde.

Meister mit oder ohne Namensnennung persönlich hervor, so geberdet er sich meist bescheiden, wie die früher erwähnten Beispiele zeigen; einen Anspruch als Kenner erhebt nur ein Anonymus, siehe Aisimides 2. Bezüglich des Ortes, an dem die Lieblingsinschrift angebracht ist, lässt sich ein Unterschied von der Meistersignatur in einzelnen Fällen beobachten, dass sie an Nebendingen der Bilder angebracht ist, wie auf einer Stele (Apollodoros 2, Glyko, Kephisios 2), an einer Schale (Lysis 9), am Schildrand (Lysis 6) oder im Schildcentrum (Euphiletos 3, Nikoxenos, Tleson 3), auf Schläuchen (Hipparchos 8) und Waschbecken (Polemainetos). Das entspricht aber ihrer Natur auf Beste, und es ist nicht uninteressant, sie auch auf den Vasen so kennen zu lernen, wie sie sich ausserhalb derselben zu geben pflegte.

Als Regel kann man demnach aufstellen, dass überall, wo eine Signatur angebracht werden kann, auch für eine Lieblingsinschrift Platz sein könnte, umgekehrt aber nicht. Sonst aber berühren sich Signatur und Lieblingsinschrift oft so nahe, dass eine Entscheidung zweifelhaft sein kann, selbst wenn die Erhaltung keinen Wunsch übrig lässt. Das classische Beispiel für diesen Fall bietet die Signatur des Meisters Epilykos, dessen Επιλυκος καλος nichts ist als eine Kürzung seiner sonstigen Formel 'Επίλυκος ἔγραψεν καλῶς und deshalb hier keine Aufnahme fand, während sein Genosse Paidikos, ehe er sich als Vasenmaler zu erkennen gab, hier figurirte. Dagegen findet sich nun unter Amasis und Tleson Einiges, was früher den Signaturen zugerechnet wurde. Warum sich jedoch bei Wernicke Nikosthenes, Epiktetos und Kachrylion auf der Liste der Lieblinge, Klitagoras auf jener der Vasenmaler finden, die Frage, braucht uns hier glücklicherweise nicht zu beschäftigen.

Wir haben früher darauf hingewiesen, aus welcher gesellschaftlichen Sphäre die grosse Masse dieser Namen stammt; dass sie dadurch für uns an historischem Werth gewinnen kann, ist selbstredend, bei dieser Sachlage kann es jedoch auch nicht Wunder nehmen, wenn wir auch hier die Wirkungen

des Principes der Erblichkeit verspüren. Leagros und sein Sohn Glaukon sind nicht die einzigen Beispiele, wenn auch die sichersten, sehr wahrscheinlich dünkt es mir zu sein, dass Stroibos und Leokrates, die auf schwarzfigurigen Gefässen vorkommen, mit den uns bekannten Persönlichkeiten gleichen Namens zu identificiren seien, die im gleichen Verhältnisse stehen.[1] Unzweifelhaft möchte es ferner sein, dass Miltiades und Stesagoras nahe Verwandte sind, wenn wir es auch mit Helbig für ganz unmöglich halten, den Letzteren mit dem im Jahre 515 ermordeten älteren Bruder des Miltiades zu identificiren.[2] Ebenso sicher gehört wohl auch Kleinias und Alkibiades zusammen, wenn auch noch die Frage, ob sie beide mit den bekanntesten ihres Namens eins seien, offen bleiben muss.

Besonders glänzend ist das populäre Geschlecht der Alkmäoniden vertreten. Zu dem Ostrakon auf der Burg, das uns Megakles, den Sohn des Hippokrates von Alopeke, nennt,[3] passt die gelöschte und überschriebene Lieblingsinschrift auf der Pinax daselbst so vorzüglich, dass wir auch hier dieselbe Persönlichkeit voraussetzen müssen. Der Liebling des Phintias und Euthymides mag wohl der gleiche sein, obschon es denkbar wäre, dass darunter sein Vetter, der Sohn des Kleisthenes, gemeint sein könnte. Sein Vater Hippokrates erscheint uns an der Wende des schwarz- zum rothfigurigen Stil, Euryptolemos, den Plutarch Kimon 4 als Sohn eines Megakles nennt, der muthmasslich mit unserem Megakles identisch ist,[4] gehört wieder der Blüthezeit der Schalenmalerei an. Auch der Name des Ahnherrn dieses Geschlechtes erscheint als Schön-Alkmäon auf der attischen Vase von Ruvo, leider ohne sich sicher einzufügen. Die Gesammtmasse der Lieblingsinschriften verdient vor Allem von einem Gesichts-

---

[1] Thukydides I. 105.
[2] Mél. d'arch. et d'histoire, IX, S. 20.
[3] Benndorf, Griech. und sic. Vasenbilder, Taf. XXIX, 10, S. 50. Studniczka, Arch. Jahrb. II, S. 161.
[4] Attische Genealogie S. 244.

punkte aus eine eingehendere Würdigung, als ihr bis jetzt zu Theil geworden ist. Sie bieten eine beträchtliche Summe von litterarischen Zeugnissen, und bekanntlich ist unsere Ueberlieferung der griechischen Vasenmalerei an Nichts gleich arm. So interessant es nun sein mag, hier und dort ein Stück herauszugreifen, das einen besonderen Ertrag verspricht, so müssen wir doch vor Allem das Ganze ins Auge fassen, es kritisch und historisch zu ordnen und methodisch zu verwerthen versuchen. Der Versuch einer wissenschaftlichen Anordnung, der in dieser Schrift gemacht worden ist, wird seine volle Berechtigung am besten dadurch erweisen, wenn er eine ausgiebigere Verwerthung ermöglicht. Inwieweit dies jetzt schon der Fall ist, soll im Folgenden untersucht werden.

Das Erste, was uns ein Ueberblick über das Gesammtmaterial zeigt, ist eine ziemlich starke Uebereinstimmung mit dem der Signaturen, die in vielen Fällen bis zur Deckung reicht. Die Zeiträume, über welche beide Gebiete sich erstrecken, sind ziemlich die gleichen, denn wenn auch die Lieblingsinschriften nur bis an die Zeit der Klitiasvase hinaufgehen, so ragen doch auch ihre letzten Ausläufer, für jetzt freilich nur zwei Stücke, bis in die Zeit der unteritalischen Vasenmalerei. Noch schärfer ist hier das Vorwiegen des attischen Elementes vertreten, die drei böotischen Lieblingsinschriften archaischer Zeit sind zur attischen ganz ausser allem Verhältniss. Die Gruppen der Amphoren-, Hydrien- und Schalenmaler sondern sich auch hier im schwarzfigurigen Stil leicht ab, auch hier dominiren die ersteren, im rothfigurigen übernimmt auch hier der epiktetische Kreis die Führung und ihm folgen auch hier die Schalenmaler der Blüthezeit mit stattlicher Vertretung, während die übrigen Gefässformen zurücktreten. Nur die nolanischen Amphoren und die Lekythen treten nun als neue Mächte auf. Diese Uebereinstimmung gibt uns doch eine neue Gewähr dafür, dass das Stück Geschichte der Vasenmalerei, das die Signaturen vor uns aufrollen, aus dem Centrum derselben sei. Für die Erweiterung unserer Kenntnisse vom Wirken und

den Werken der uns durch ihre Selbstnennung bekannten Vasenmaler haben diese Namen bereits ihre ersten grossen Dienste gethan, und es ist kaum zu viel behauptet, wenn man es ausspricht, dass sie sich mit den anonymen Meistern weniger abgeben. Wohl haben sie uns hier einige neue Persönlichkeiten kennen gelehrt, denen ein Ehrenplatz gebührt, der archaische Hydrienmaler, der Rodon, Mnesilla und ihre Freundinnen feiert, in der rothfigurigen Technik der grosse Meister der Kephisophonschale, der sehr productive Verehrer des Charmides und seiner Genossen, der des Euaion und Euainetos, des Lichas und andere sind für uns mit bekannten nicht zu identificiren, aber recht oft stehen sie dem einen oder anderen derselben sehr nahe. Dagegen spielen aber die Lieblinge unserer Hauptmeister auch hier eine dominirende Rolle, und es ist vorauszusetzen, dass sie nur um so stärker hervortreten werden, je mehr unser Material Bereicherung erfährt.

Dass die Lieblingsinschrift in vielen Fällen geradezu Ersatz für eine fehlende Signatur liefern kann, dass sie auch die Verbindung der Meister unter einander aufweisen hilft, das habe ich bereits am Schlusse der Einleitung meiner Meistersignaturen ausgeführt. Was den ersten Punkt anbelangt, so ist es mir auch nicht entgangen, dass eine recht beträchtliche Anzahl der hier aufgeführten Gefässe eine Taufe vertragen, doch habe ich es nicht für meines Amtes gehalten, dem hier bis ins Einzelne nachzugehen; ich will nur erwähnen, dass der Löwenantheil Euphronios und Duris zufällt. Bezüglich des zweiten Punktes werde ich den an der angeführten Stelle gegebenen Beweis noch ausführlicher vorzutragen haben.

Auch für die chronologische Anordnung der Werke eines Meisters kommt die Lieblingsinschrift öfters als Helferin der Stilanalyse in Betracht, die sich allein nicht selten mehr zuzutrauen pflegt, als sie leisten kann. Die Vasen des Exekias mit Schön-Stesias sind jünger als die mit Schön-Onetorides. Für Euphronios geben Leagros und Glaukon Anfang und Ende einer Generation an, Panaitios liegt der Mitte zu, und ich

gestehe gern, den Vorwurf verdient zu haben, der mir dafür zu Theil ward, dass ich die Londoner Schale zu den frühesten Werken des Meisters gestellt habe. Für Duris darf man die Reihe mit den Chairestratos' Lob tragenden Gefässen beginnen. Im Uebrigen wird die später vorzuführende Reihe der engverbundenen Namen schon das Ihrige thun, uns hier vor derbem Zugreifen zu bewahren.

Noch wichtiger aber als durch das, was sie zur Kenntnis einzelner Meister beitragen, werden diese Inschriften dadurch, dass sie für eine ganze Reihe von Vorgängen auf dem ganzen Gebiete der attischen Vasenmalerei Zeugniss ablegen. So sind sie bereits für die Cardinalfrage, wann die rothfigurige Technik entstanden ist, herangezogen worden[1] und werden auch diesmal darauf hin wieder verhört werden. Dann sind sie noch für die weitere Frage, wie lange und in welcher Art die ältere Weise noch neben der jüngeren fortbestand, von Wichtigkeit. Auch bezüglich des Entstehens der polychromen Technik geben sie zeitlichen Anhalt. Weiters lässt sich an ihnen das zeitliche Verhältniss verschiedener Gefässformen zu den übrigen ablesen. Ueber Krug und Hydria in der schwarzfigurigen Malerei, über das Verhältniss der Kleinmeister wiederholen sie Bekanntes. Einzelne Namen der ‚nolanischen Amphoren' finden sich auf den rothfigurigen Schalen des epiktetischen Kreises wieder. Die Meister der ‚Stamnoi' sind durch dieselben mit den Schalenmalern der Blütezeit verbunden. Das constante Ineinandergreifen der Lekythen und ‚nolanischen Amphoren' lässt wiederum keine andere Ausdeutung zu, als dass beide Gefässformen denselben Werkstätten entstammen, wozu ja auch die Decorationsweise wie die überraschenden Anklänge im Repertoir der Darstellungen aufs Beste stimmt.

Ein klein wenig üben sie auch die Fremdenpolizei. Dümmler hat als Erster den Gebrauch des parisch-thasischen Alphabetes auf einer Reihe von rothfigurigen Vasen nachgewiesen.

---

[1] Arch. Jahrb. II, S. 173.

In diesem finden sich auch Lieblingsinschriften des Kleinias und Alkimachos geschrieben, während Diphilos einmal so als ΔΙΦΙΛΩΣ und das andere Mal im nordgriechischen Gewande als Διπιλος neben der attischen Form erscheint. Diese Inschriften beweisen also, dass die Meister dieser Gefässe in Athen ansässig waren, und das ist von Wichtigkeit.[1]

Allen diesen Fragen geht, methodisch wenigstens, eine Vorfrage voraus, die sich auf die Verwerthung der Lieblingsnamen überhaupt bezieht. Bezeichnet der gleiche Name auch stets die gleiche Person? Es wäre ein Leichtes, hier mit Hilfe der attischen Todtenlisten oder mit einem Personenverzeichniss der platonischen Dialoge einen heilsamen Schrecken hervorzurufen, wenn die Sache praktisch nicht gar so einfach und klar läge; wen schrecken denn beispielsweise heutzutage noch die Doppelgänger auf dem Gebiete der griechischen Kunstgeschichte? Wer das geordnete Material übersieht, für den werden sich die paar gleichen Namen verschiedener Persönlichkeiten fast von selbst spalten. Paläographie, Schreibweise, Technik, Gefässform, stilistische Argumente wirken in der Regel zusammen, und wenn ich auch nicht zweifeln darf, hie und da eines Fehlgriffes überwiesen zu werden, so glaube ich doch, dass wir hier im Grossen und Ganzen im Bereiche der Selbstverständlichkeiten sind.

Wie uns die Meistersignaturen durch die Verbindung der Maler- und Töpfernamen die besten Aufschlüsse gegeben haben — ich brauche blos an die Construction des epiktetischen Kreises, der dadurch gewonnen ward, zu erinnern — so haben wir auch hier die Verbindung der Lieblingsnamen unter einander und mit Meisternamen als den Grundpfeiler für die weitere Untersuchung anzusehen. Ich habe im Folgenden mich bemüht, diese Verbindung in die Form einer fest ineinander greifenden Namenskette zu bringen, die eigentlich nichts weiter ist als die Summe jener Namen, die aus dem

[1] Wernicke meint S. 108, wir verdankten diese Inschriften der ‚mangelnden Sicherheit im Gebrauche der neueren Zeichen', aber ich denke, wir verdanken dieser blos seine Bemerkung.

in der Vorrede angegebenen Grunde den einzelnen Artikeln in Klammern beigefügt sind. Doch bevor wir hiezu gelangen und daran die Erörterungen chronologischer Art knüpfen, die sie herausfordern, halte ich es für nützlich, zunächst eine tabellarische Uebersicht über das ganze Material zu geben.

Ich setze zuerst die Tabelle für die Lieblingsnamen, die auf Gefässen der schwarzfigurigen Technik vorkommen, hierher, und füge zur Erläuterung nur hinzu, dass hier wie in den folgenden Tabellen die mit dem Minuszeichen versehene Zahl angibt, wie viele den betreffenden Lieblingsnamen führende Gefässe zu einem anderen mitangebrachten eingestellt sind. Die wenigen durch 2 gebrochenen Zahlen gelten Gefässen, die die schwarz- und rothfigurige Technik vereinigen, hier kommt für die rechnerische Operation blos der Zähler in Betracht. Wo ein Künstlername hinzukommt, ist er in eckigen Klammern beigefügt.

Aischis, Lekythos, Alabastron 2
Andokides, Hydria 1
[Timagoras]
Andreas, Schale 1
Antheseos, Lekythos 1
Antimachos, Amphora 1
Archias, Amphora 1
Aristomenes, Amphora 1
Automenes, 2 Hydrien 2
Chairaia (?), Amphora 1
[Nikosthenes]
Erasippos, Schale 1
Euphiletos, Amphora, Krug, Hydria 3
Hippon I., 2 Amphoren 2
Hippokrates, Amphora ($^1/_2$), Hydria . . . . . $1\,^1/_2$
Hippokritos, 2 Schalen 2
[Glaukytes]
Hippoteles, Schale 1

Kallias I., Amphora, Krug (1—1) 1
[Taleides]
Kallistanthe, Schale 1
Karystios, Hydria 1
Kleobis (?), Amphora 1
Klitarchos, Amphora 1
[Taleides]
Kynippos, Lekythos 1
Leokrates, Hydria 1
Lykis, Schale 1
Lykos I., Schale 1
Lysippides, Amphora, Hydrien (2—1) 2
Mikion, Alabastron 1
Mnesilla, Amphora, Hydrien (3—2) 2
Mynichos, Amphora 1
Mys, Krug 1
Nausistratos, Lekythos 1
Neokleides, 3 Krüge 3
[Taleides]
Nikesippos, Hydria 1
Nikostratos I., Amphora 1
Onetor, 2 Amphoren 2
Onetorides, 5 Amphoren, Hydria 6
[Exekias]
Orthagoras, Amphora 1
Pasikles, Amphora 1
Pyles, Amphora 1
Pythokles, Amphora 1
Rodon, 4 Hydrien 4
Rodopis, 2 Hydrien 2
Sime, Hydria 1
Sostratos I., 2 Amphoren 2
Stesias, 3 Amphoren 3
[Exekias]
Stesileos, Amphora, Hydria 2

Stroibos, 4 Schalen	4
Telenikos, Lekythos	1
Teles, Hydria	1
Timotheos, 2 Amphoren	2
Xenodoke, Krug	1

50 Namen auf 79 Gefässen, darunter 34 Amphoren, 6 Krüge, 20 Hydrien, 12 Schalen, 5 Lekythoi, 2 Alabastra.

Unter den angeführten Namen befindet sich einer (Rodopis), bei dem das καλός fehlt, dessen zweimaliges Vorkommen jedoch dasselbe zu ergänzen scheint. Da aber hier für jedes einzelne Gefäss nur ein Lieblingsname ausgehoben wurde, so müssen noch die Verbindungen derselben untereinander aufgezählt werden. Es sind folgende:

Kallias — Neokleides, dazu der durch Taleides verbundene Klitarchos

Rodon { Anthylla, Myrtale, Kallipe, Mnesilla, Lysippides

Mnesilla { Euparaitetos, Choiros

Teles — Nikias (Kineas)

Der mit Rodopis verbundene Lieblingsname Μοτε ist unverständlich. Ferner sind durch Exekias noch Stesias und Onetorides verbunden. Als technisch besonders interessant sind die weissgrundige Hydria mit Karystios, die Lekythos mit Telenikos und die schwarz- und rothfigurige Amphora mit Hippokrates zu erwähnen, die ja schon in gleicher Weise zur rothfigurigen Gruppe gehört.

Vermehrt wird das Guthaben des schwarzfigurigen Stiles zunächst durch die drei Namen mit zwei Gefässen und einem Fragment böotischer Gattung, die als Anhang beigefügt sind,

Sibon, Kleiergos und Abajodoros, und durch eine Anzahl von solchen, die aus den Listen der rothfigurigen Gruppen herüberragen. Es sind 3 Amphoren, von denen 2 panathenäische sind und als solche weniger ins Gewicht fallen, ferner 7 Hydrien, 1 Lekythos und 1 Alabastron. Die eine schwarzfigurige Schale kann nicht mit völlig gleichem Recht hieher bezogen werden, weil von ihr blos das Innenbild erhalten ist, die Aussenbilder aber mit besserem Rechte vielleicht als rothfigurig ergänzt werden, wie denn sechs solche beiden Techniken angehörige in der rothfigurigen Schalenliste erscheinen. Darnach haben wir nun die Gruppe jener Namen, die auf Gefässen beider Techniken erscheinen, so zu construiren:

Hippokrates	Pedieus
Memnon (Kineas)	Chairias
Hipparchos	Hiketes
Dorotheos	Athenodotos
Leagros	Nikon
Olympiodoros	

von denen nur die zwei an erster Stelle genannten, und wahrscheinlich auch Athenodotos, auf Gefässen vorkommen, die beide Techniken in sich vereinigen. Im Grossen und Ganzen stimmen diese Listen mit denen, die in den Meistersignaturen S. 2—7 aufgeführt sind, sie lehren wesentlich dasselbe, nur in etwas anderer Form. Dass hier die Lieblingsinschrift an Häufigkeit stark hinter der Signatur zurücktritt, wäre kaum bemerkenswert, wenn nicht die folgende Liste, welche die Gruppe der rothfigurigen Schalenmaler vertritt, das gerade Gegentheil in scharf zugespitzter Weise sagen würde. Und da möchte es von vornherein am wenigsten erwartet werden. Brechen doch hier die Künstlernamen plötzlich wie mit elementarer Gewalt hervor, und dass nun die Lieblingsinschrift nicht blos gleichen Schritt hält, sondern sie um ein gut Stück überholt, will doch etwas sagen. Es ist das ein gewaltiger Ueberschuss an Kraft und Lebensgefühl, das am stärksten unmittelbar nach der Bewältigung der schwarzfigurigen Tech-

nik hervorbricht und sich erst langsam beruhigt und ins Gleichgewicht kommt. Erklärlich nur durch die Thatsache, die besser unbezweifelt geblieben wäre, dass die Schale und sie allein die Siegerin in diesem Kampfe gewesen.

Agasias, Schale 1
Aisimides, Schale, Kotyle 2
Akestor, 2 Schalen 2
Alkibiades, Schale 1
Amasis, Schale 1
[Kleophrades]
Ambrosios, Schalen (3—2) 1
Antias, Schalen (2—1), Stamnoi (2—2) 1
Antimachos, 3 Schalen 3
Apollodoros, Schalen (2—1) 1
Aristagoras, 4 Schalen, Psykter 5
[Duris]
Aristarchos, 2 Schalen 2
Aristeides, 2 Schalen 2
Athenodotos, Schalen (12—1), (1 schw.) 11
[Peithinos]
Chairestratos, 12 Schalen, Kantharos, Lekythos, Amphora (1—1) 14
[Duris]
Chairias, 6 Schalen, schw. Hydria, Pelike 8
[Philtias]
Charops, Schale 1
Diogenes, 2 Schalen, Amphora, Lekythos, Alabastron . . 5
Dioxippos, Schale 1
Dorotheos, Schalen (2—1), Teller, schw. Hydria (1—1), Krug (1—1) 2
Elpinikos, 3 Schalen 3
Epidromos, Schalen (10—1) 9
Epileos, Schalen 3
Erothemis, Schale 1

[Euphronios] [Diotimos]

Euryptolemos, 2 Schalen 2
Hermogenes, Schale 1

[Duris]

Hiketes, Schale, schw. Amphora, 2 Näpfe 4
Hipparchos, 8 Schalen, schw. Hydria. Krater (1—1) . . 9

[Epiktetos]

Hippodamas, 8 Schalen 8

[Duris, Hieron]

Kallias III., Schale, Krater (1—1) 1
Kephisios, Schale, Lekythos 2
Kephisophon, Schale 1
Kleitagoras, Schale 1
Kleomelos, Schale 1
Krates, 2 Schalen 2
Laches, Schalen (5—1), Teller, Krater 6
Leagros, Schalen (28—1), 2 Amphoren, 3 Krateren, Psykter, Hydria, 2 Peliken, Kopfgefäss, 5 schw. Hydrien, schw. Lekythos, Alabastron (ohne Figuren) 44

[Kachrylion, Oltos—Euxitheos, Euphronios, Euthymides?]

Lykos, Schalen (13—1), Hydria, Krater (1—1) 13

[Euphronios, Duris, (Dio)timos]

Lysikles, Pyxis 1
Lysis, 13 Schalen, Stamnos (1—1) 13
Memnon, Schalen (28 + ⁶/₂), Krug . . . . . 29 + ⁶/₂

[Chelis, Kachrylion]

Milon, Schale 1
Miltiades, Teller 1
Naukleia, Schale 1

[Hieron]

Olympiodoros, Schale (1—1), Lutrophoros, schw. Hydria (1—1) 1
Panaitios, 14 Schalen, Alabastron, 2 Kyathides 17

[Euphronios, Duris]
Pausimachos, Schale 1
Pedieus, 2 Schalen, schw. Amphora 3
Pheidon, Schale 1
Philon, 2 Schalen, Psykter (1—1) 2
Polyphrassmon, Schale 1
Stesagoras, Schale 1
Thaliarchos, Pyxis 1
Thero, Schale 1

[Oltos und Euxitheos]
Tleson, 3 Schalen 3
Xenon II., Schale 1
Anhang: Prosagoreuo, Schalen (10—1), 2 Alabastra . . 11

---

55 Namen auf 259 Gefässen, dazu unter dem Schlagworte Prosagoreuo im Anhange zu Hipparchos 11 Gefässe. Im Ganzen 270, bestehend aus 223 Schalen (1 schwarzfig. $^6/_2$), 9 Hydrien (7 schwarzfig.), 5 Krateren, 5 Alabastren (1 ohne Fig.), 5 Amphoren (2 schwarzfig.), 4 Lekythen (1 schwarzfig.), 3 Teller, 3 Peliken, 3 Pyxides, 2 Psykteren, 2 Näpfe, 2 Kyathides, 1 Kantharos, 1 Kopfgefäss, Krug und Lutrophoros.

Diese Zahlen gewinnen ihre volle Klarheit erst durch den Vergleich mit der Tabelle, welche die Lieblingsnamen auf den übrigen rothfigurigen Gefässformen mit Ausnahme der nolanischen Amphoren und Lekythen enthält, da eine grosse Zahl eben dieser Gefässformen bereits hier erscheint. Ich setze sie demnach her.

Alkmaion, Colonette 1
Antiphon, Psykter (1—1), Untersatz 1
Brachas, einhenkeliger Becher 1
Damas, Amphora, Krater, Stamnos 3
Epicharis, Deckeldose 1
Epimedes, Stamnos 1

Euaion, Schale, Rhyton, 2 Krateren, Pelike, Hydria, 2 weissgrundige Lekythen, nol. Amphora 9
Eucharides, Stamnos 1
Eumele, Spinnwirtel 1
Hediste, Stamnos 1
Kalliades, Fragment 1
Kallipos, Hydria 1
Karton, Amphora 1
Kleophonia, Hydria 1
Megakles I., 2 Hydrien, Pinax 3
[Philtias, Euthymides]
Megakles II., Stamnos, Krater 2
Melieus (?), Krug 1
Melitta, Deckeldose 1
Mikkion, 2 Kännchen 2
Nikodemos, Stamnos 1
Nikoxenos, Pelike 1
Nikostratos II., 2 Schalen, 3 Stamnoi 5
Oinanthe, Hydria 1
Pantoxena, Skyphos 1
Phaon, Krater 1
Phayllos, Amphora 1
Pheidiades, 3 Stamnoi 3
Polemainetos, Stamnos 1
Psolon, Krater 1
Pythodelos, Krug 1
Pythokles II., Amphora 1
Sekline, Hydria, Psykter 2
[Euphronios]
Sikinnos, Krug 1
Smikythos, Schale (1—1), 2 Hydrien 2
[Euthymides]
Sokrates, 2 Amphoren 2
Sophanes, Kantharos, Pelike, Krug 3
Sostratos, 2 Amphoren, Hydria, Psykter 4

[Euthymides]
Timarchos, Astragal 1

37 Namen auf 66 Gefässen, bestehend aus 3 Schalen, 1 Rhyton, 1 Kantharos, 8 Amphoren, 1 Colonette, 9 Hydrien, 1 einhenkeligen Becher, 7 Krateren, 2 Psykteren, 3 Peliken, 13 Stamnoi, 1 Skyphos, 4 Krügen, 2 Kännchen, 2 Lekythen, 1 nol. Amphora, 2 Deckeldosen, 1 Untersatz, 1 Pinax, 1 Astragal, 1 Spinnwirtel und 1 Fragment.

Die Addition der beiden Gefässsummen ergibt 336 Stücke. Wir ziehen davon zunächst die wenigen Gefässe, die schwarze Figuren allein oder mit rothen verbunden zeigen, 17 Stücke, und figurenlose 2 ab, so verbleiben 317. Davon entfallen auf die Schalen 219, und wenn man noch 6 schalenartige Gefässe, 3 Teller und 3 Pyxides mit Schalenrundbild dazurechnen will, 225, und für die übrigen Gefässformen bleiben zur Auftheilung 92, wovon 13 die Stamnoi, 12 die Krateren, 11 die Amphoren, ebensoviele die Hydrien, 6 die Peliken, 5 die Krüge und ebensoviele die Lekythoi, je 4 die Alabastra und Psykteren, je 2 die Kantharoi, Näpfe, Kyathides, Deckeldosen und Kännchen umfassen, während sich der Rest von 11 auf 9 einmal vorkommende Formen, 1 Pinax und 1 Fragment vertheilt.

Es ist nicht nöthig, diese Zahlen weitläufig zu discutiren, sie sprechen für sich und sprechen Dinge, die uns heute selbst schon ziemlich geläufig sind; bewegen wir uns doch gerade hier im Centrum des Bannkreises der Signaturen. Die nächste Tabelle führt uns in ganz andere Regionen. Es ist die Gruppe der ‚nolanischen' Amphoren und Lekythen. Wenn uns hier noch 11 Schalen begegnen, so bezeugt allein die Thatsache, dass 4 davon weissgrundig sind, zur Genüge, dass eine Berührung mit dem vollen frischen Strome der Schalenmalerei nur im geringsten Maasse stattgefunden haben kann. Die eine Signatur ist kaum weniger befremdlich als die eine schwarzfigurige Amphora, übrigens panathenäisch.

Akestorides, Lekythos (weissgrund.), nol. Amphoren (2—1), Schale 3
Alexomenos, rothfig. Alabastron 1
Alkaios, nol. Amphora 1
Alkimachos, 2 nol. Amphoren, Krater, Krug (weissgrund.), 2 Lekythoi (1 rothfig., 1 weissgrund.), 1 Vase unbekannter Form 7
Alkimedes, Lekythos (weissgrund.) 1
Aphrodisia, rothfig. Alabastron, Colonette 2
Archinos, 2 nol. Amphoren, Schale 3
Aristoleon, rothfig. Lekythos 1
Chairippos, Alabastron (weissgrund.), Schale 2
Charmides, 17 nol. Amphoren, 3 Lekythoi (2 rothfig., 1 weissgrund.) 20
Diokles, nol. Amphora 1
Dion, nol. Amphora, 2 Peliken 3
Dionokles, nol. Amphoren (4—2) 2
Diphilos, 5 weissgrund. Lekythoi 5
Dromippos, 2 weissgrund. Lekythoi, 1 Vase unbekannter Form 3
Glaukon, 3 nol. Amphoren, 4 Schalen (1 rothfig., 3 weissgrund.), rothfig. Krug, 8 Lekythoi (2 rothfig., 6 weissgrund.) 16
[Euphronios]
Heras, nol. Amphora, Schale, Pyxis 3
Hippon II., 2 nol. Amphoren, Schale, 6 rothfig. Lekythoi, Krater (1—1) 9
Hippoxenos, nol. Amphora 1
Hygiainon, 4 weissgrund. Lekythoi 4
Iphis, nol. Amphora 1
Kallias II., nol. Amphoren (7—1) 6
Kallides, nol. Amphora 1
Kallikles, 2 nol. Amphoren 2
Kleinias, 4 nol. Amphoren, Schale 5
Lichas, 4 nol. Amphoren, 6 Lekythoi (1 rothfig., 5 weissgrund.) 10

Liteus, rothfig. Lekythos 1
Lyandros, rothfig. Lekythos, weissgrund. Schale 2
Meletos, nol. Amphora 1
Mikon, weissgrund. Lekythos 1
Nikon, 5 nol. Amphoren, 2 schwarzfig. Amphoren (2—1), Schale (1—1), Krug, weissgrund. Lekythos, 2 Krateren 10
Nikondas, nol. Amphora 1
Olympichos, weissgrund. Lekythos 1
Timachsenos, nol. Amphoren (4—1) 3
Timodemos, rothfig. Alabastron 1
Timokrates, 2 Lekythoi (1 rothfig., 1 weissgrund.) . . . 2
Timonides, nol. Amphora 1
Zephyria, rothfig. Lekythos 1

---

38 Namen auf 138 Gefässen, bestehend aus 63 nol. Amphoren, 47 Lekythen (17 rothfig., 30 weissgrund.), 11 Schalen (4 weissgrund.), 4 Alabastren (3 rothfig., 1 weissgrund.), 3 Krügen (1 weissgrund.), 3 Krateren, 2 Peliken, 1 Colonette, 1 Pyxis, 1 panathenäische Amphora und 2 Gefässen unbekannter Form.

Ich habe diese beiden Gefässgruppen unter einen Hut gesteckt, die paar Alabastren folgen den Lekythen von selbst, weil es mir unmöglich erschien, dass die Erscheinung, dass sie durch die Lieblingsnamen so oft verbunden sind, rein zufällig sei. Es ist dies hier siebenmal der Fall, bei Nikon, Hippon, Charmides, Alkimachos, Glaukon, Lichas, Akestorides, die allein 27 von den 47 Lekythen führten, ferner bei Euaion der vorigen Gruppe, dessen zwei weissgrundigen Lekythen eine nolanische Amphora folgt. Das ist Symbiose, und ich kann sie mir nicht anders erklären, als wie ich bereits früher angedeutet habe, dass die Lekythos in den Werkstätten der Meister der nolanischen Amphoren ihre Umbildung erfahren habe. Die hier allein vorkommenden Vaternamen habe ich bereits erwähnt. Ob wir aus dem thasischen Alphabet, das gerade hier

Memnon { Dorotheos, Simiades, Sikinnos, Kallias, Nikon . . . . . Hiketes, Kineas | Hippon, Solon }

Dorotheos { Hipparchos, Xenophon, Kephisophon }

Hipparchos—Leagros

Leagros { Lykos, Olympiodoros, Athenodotos . . . . . [Peithinos], Epidromos, Antias [Kachrylion], Ainios (?), Chares, Antiphon, Kephisophon }

Kephisophon { Antias, Antimachos, Dorotheos, Ambrosios, Olympiodoros }

Antias—Pheidiades

Pheidiades { Lysis, Alkides, Eurymachos, Chairephon, Xenon }

Lysis { Xenon, Antias }

Xenon { Philon, Sostratos }

Philon { Smikythos, Diphilos, Nikophile, Sostratos }

Sostratos { Xenon, Phayllos—Ladamas }

[Chelis] [Kachrylion]
|
Leagros*

[Epiktetos] [Paidikos]

[Oltos und Euxitheos] [Euphronios]
|
Thero

Panaitios . . . . [Duris] . . . . [Kleophrades]
Sekline |
Lykos* Hippodamas [Hieron] Amasis
Erothemis [Diotimos] | Naukleia
Glaukon Hermogenes Kallisto
Aristagoras—Praxiteles
Chairestratos—Damas

[Smrikos]

[Euthymides]
|
Smikythos—
Megakles— [Phintias]
|
Chairias

stärker hervortritt (Kleinias, Alkimachos), Schlüsse ziehen dürfen? Es scheint mir doch dazu nicht auszureichen. Sehr beachtenswerth ist die Erscheinung, dass von allen 30 weissgrundigen Lekythen kein einziges der sepulcralen Gattung angehört, welcher bisher die Lieblingsinschrift in gleicher Weise wie die Signatur fremd erscheint.

Ich habe bis jetzt weder bei den Schalengruppen noch bei den beiden anderen die mit je einem Lieblingsnamen mit verbundenen anderen herangezogen. Ich führe sie nun auf S. 22, 23 in der Weise auf, dass ich diejenigen Namen, die sich von selbst zu einer grossen Gruppe vereinigen, auch als solche hervortreten lasse, und zwar habe ich die Anordnung so getroffen, dass die Hauptmasse sich uns in der geläufigen Form einer Rechenkette vorstellt. Zur Seite einzelner Namen sind die betreffenden Meister angeführt, ich habe ihnen auch diesmal ihre eckigen Klammern belassen, und von ihnen gehen dann parallel zur Kette wieder neue Namen aus, die, wenn sie sich in der Kette bereits finden, mit einem Sternchen versehen sind. Was wieder von diesen Namen seinen Ausgangspunkt hat, ist gleichfalls angefügt.

Die Technik der Construction dürfte nun wohl strengen Anforderungen entsprechen, da der Xenon der linken Seite sein früher fehlendes καλός gefunden hat. Ich setze nun die übrigen Verbindungen, die sich nicht anfügen liessen, her.

Epileos { Isarchos / Theodoros

Diogenes—Hippolochos
Laches—Nikostratos
Euryptolemos—Apollodoros
Kleitagoras—Labotos

Charmides { Timachsenos / Teisias / Kallias II. / Dionokles

Dionokles { Kallias II. / Akestorides

Megakles II.—Kleophon
Kallipos—Euagra
Aphrodisia—Erosantheo
Polyeuktos—Sophanes
Alkimachos—Axiopeithes

Euaion . . { Kallias III. / Euainetos

Epicharis—Myrrhiniske

Wir dürfen getrost die Hoffnung hegen, dass uns künftige Funde gestatten werden, immer mehr von den getrennten Gliedern aneinander zu reihen. So ist es geradezu sicher, dass Diogenes Liebling des Duris war, nur nicht bezeugt, für Aphrodisia-Erosantheo mag der Hinweis auf Hieron genügen, Euryptolemos schliesst sich in gebührender Entfernung an Megakles an, weiters lässt sich jetzt schon die kleine Kette, die Charmides und Dionokles ergeben, an die grosse anfügen. Denn der mit Schön-Dionokles auf einer nolanischen Amphora gepaarte Akestorides kommt auf einer Schale des Louvre mit Asopokles vor, der auch auf der Kephisophonschale des Cabinet des médailles erscheint. Ich mache nun aus meiner Meinung gar kein Hehl, dass dieser Ansatz das Richtige trifft. Aber Asopokles fehlt beidemale das καλός, und damit wird die Einfügung doch immer willkürlich bleiben, denn mit gleichem Rechte, so könnte entgegnet werden, ist dann der dort vorkommende Lysippides mit dem der Rodongruppe zu identificiren, und auch für den daselbst wohl verschriebenen Antomenes findet sich in ihrer Nähe ein Automenes. Verzichtet man aber einmal auf das καλός, dann haben Arbeiten über diese Namen blos lexikographischen Wert.

Die wissenschaftliche Bedeutung unserer Kette, die jetzt von den Anfängen des rothfigurigen Vasenstils bis zu seinem vollen Aufblühen reicht, liegt nun meines Erachtens vor Allem darin, dass es nun nicht mehr angeht, die einzelnen Namen ganz ohne Rücksicht auf einander chronologisch fest anzunageln, sondern nichts Anderes mehr erübrigt, als die an einzelnen Punkten gemachten Versuche nun mit einander in erträgliche Uebereinstimmung zu bringen. Je mehr an verwertbarem Material dieselbe umspannen wird, um so enger wird dadurch die Fehlergrenze und um so höher dürfen wir dann unsere Anforderungen an Genauigkeit stellen. Dass sie auch in ihrem jetzigen Zustande nicht Unerhebliches leisten kann, soll im Folgenden zu zeigen versucht werden, wenn wir auch dabei unseren Ausgangspunkt von einem Gefäss nehmen wollen, das in derselben noch nicht angeführt werden

konnte. Für einen ersten Versuch innerhalb derselben empfehlen sich auf den ersten Blick die bis auf den einen erst jetzt bekannt gewordenen Euryptolemos bereits alle schon chronologisch verwerteten des Hipparchos, ferner des Leagros in Verbindung mit seinem Sohne Glaukon, dann des Megakles mit seinem präsumptiven Vater wie Sohne.

Doch bevor wir hier mit unserer Arbeit beginnen, stellt sich uns ein allbekannter Einwand entgegen. Wozu solle denn all die Mühe, die orthodoxe Vasenchronologie ist ja fix und fertig dem Boden der Akropolis aus der Tiefe des Perserschuttes entstiegen. Wenn ich auch hier im Interesse der wissenschaftlichen Einheitlichkeit auf die Berührung so vieler Punkte jetzt verzichten muss, die hier gleichfalls von Belang sind, für die jedoch eine andere Stelle geeigneter sein möchte, so kann ich doch nun nicht umhin, auch meinerseits in das Credo einzustimmen. Gewiss, aus dem Perserschutt ist die orthodoxe Vasenchronologie und manch' Anderes erstanden. Es bleibt uns aber doch noch etwas mehr übrig, als nur noch die allerfeinste Siebarbeit zu thun. Das kommt daher, dass man von Funden im Perserschutt allerlei Dinge lesen kann, die nur das Eine für sich haben, dass sie gedruckt sind. Da ist nach Wernicke S. 105 die Glaukonschale 3 [Euphronios] ‚mitten im Schutte des Perserbrandes' gefunden. Dabei hat er völlig übersehen, dass Reisch[1] diesen Umstand ausdrücklich als nicht gesichert anführt und für den Fall ihrer Annahme auch die nöthigen Consequenzen gezogen sehen möchte. Ich glaube nach meinen Erkundigungen an Ort und Stelle versichern zu können, dass sie ausserhalb der datirenden Schichte gefunden sei. Nicht ohne lebhaftes Erstaunen las ich auch gelegentlich die Angabe, dass die Weihinschrift des Euphronios vom Perserschutte stamme, während mir Lolling ausdrücklich versicherte, dass zu dieser Annahme kein Grund vorliege.

Ich will hier ein persönliches Erlebniss mit dieser Inschrift einfügen, wenn es auch freilich mehr unterhaltend als

---

[1] Gr. Weihgeschenke S. 601, Anm. 2.

belehrend sein möchte. Im Jahre 1875 sah ich in der Pinakothek der Akropolis ein Fragment derselben mit den Buchstaben VΦRO / ERAM die ich sofort zu Εὐφρόνιος κεραμεύς ergänzte, um sie für die damals im Entstehen begriffene Studie über diesen Meister zu verwerten. Aber ein Blick ins C. I. A. I. Nr. 362 genügte, um meinen Muth schwinden zu machen. Als drittes Beispiel der Unsicherheit über diese Funde möchte ich den Bronzekopf, Museen von Athen, Taf. XVI herausheben. Hier hat Studniczka nachgewiesen, dass seine Fundangabe möglich, jedoch unbezeugt sei, wenn er aber zur Stütze auf den dem Apollo des olympischen Westgiebels so nahe verwandten Marmorkopf hinweist, der offenbar aus dem Perserschutte entstiegen sei, so glaube ich liegt auch hier nicht mehr vor als eine Annahme.

Der Spielraum, den uns die Resultate dieser Ausgrabungen für unsere Ziele hier offen lassen, ist denn doch mehr als minimal. Es scheinen mir bis jetzt innerhalb desselben zwei verschiedene Chronologien möglich, zwischen denen wir uns entscheiden müssen. Die kürzeste Formel derselben könnte lauten: die Hipparchos- und die Leagros-Chronologie. Denn dass diese beiden nicht mit einander gebraucht werden können, das erweist hoffentlich ein genaueres Eingehen auf die Namenkette.

Ich erwähnte schon, dass ich zunächst mit einem Monument zu operiren gedenke, das dieser Kette nicht angehört. Es ist der hier zum ersten Male bekannt gemachte Oxforder Teller mit der Inschrift Μιλτιάδης καλός. Sein Bild überhebt uns jeden Zweifels bezüglich der Bedeutung dieses Namens. Der persische Bogenschütz zu Pferde ist das sprechende Wappen des Marathonsiegers. Er ist aber keine völlig freie Erfindung unseres Meisters. Derselbe Perserreiter ist in buntbemaltem Marmor aus der Tiefe des Perserschuttes erstiegen und sofort bei seinem Auftauchen als das Siegesdenkmal für Marathon erklärt worden. Die Frage, welche Rolle die persische Reiterei auf diesem Schlachtfelde gespielt habe, ist fast gleichgiltig;

sie war es jedenfalls, die der Phantasie der Athener am wirksamsten imponirt hat; der Uhlan, der Kosak, das sind ja gleich feuerfeste Typen geworden. Nun fehlt uns zur vollen Ausnützung unseres Monumentes noch die Signatur irgend eines bekannten Vasenmalers. Dem Fehler hilft aber jeder wohl selbst auf den ersten Blick ab. Die Form desselben ruft uns sofort Epiktetos als den nächst Berechtigten in Erinnerung, der Stil, die Meisterschaft der Zeichnung aber als den allein Berechtigten. Man mag die Nr. 15 und 16, die bequem Vergleichbares enthalten, den Krieger neben seinem Ross und den Hippalektryonreiter vergleichen, und man wird finden, dass unser Teller einer der allerschönsten seiner ganzen Reihe und einer der jüngsten derselben ist. Viel nach 490 kann er gar nicht fallen, ein bis zwei Jahre sind hier mehr als genug, und nun möchte ich daran erinnern, dass auf demjenigen Gefässe unseres Meisters, das wohl mit Recht in den Signaturen seine Reihe abschliesst, ein vierstrichiges Sigma vorkommt, etwas verfrüht vielleicht, aber immerhin vorkommt. Mit Epiktetos steht aber Hipparchos coordinirt, und wir haben uns also zunächst die Frage vorzulegen, in welcher Periode unseres Meisters dieser Name eine Rolle spielt. Er führt ihn auf den Schalen Nr. 9 und Nr. 10. Es sind beides vortreffliche Werke. Nr. 9 zeigt sogar die spärliche Innenzeichnung, die die Werke der reifsten Zeit gegenüber den älteren hervorhebt, Nr. 10 zeigt den merkwürdigen Versuch, ein schönes Riemenornament als Grundornament der Figuren einzuführen, einen unmittelbaren Vorläufer des Mäanders der folgenden Schalenmaler; dadurch allein würde es dem Ende der Reihe nahegerückt werden müssen, auch wenn seine leider sehr zerstörte Zeichnung hier nicht so entschieden mitspräche; sie gehört zu den Prachtstücken derselben. Daraus ergibt sich als Schluss: Ἵππαρχος καλός und Μιλτιάδης καλός sind als zwei Seiten einer Gleichung zu betrachten. Reicht unser Hipparchos aber ins zweite Decennium des fünften Jahrhunderts, dann kann er im sechsten nicht ermordet worden sein.

Wir sehen uns jetzt den Zusammenstoss des Hipparchos mit Leagros ein wenig näher an. Es ist der Krater Leagros 38. Hier erscheint Hipparchos etwas älter, er ist Paidotribe, während Leagros Kämpfer ist. Sein Name ist hier in ΗΙΡΡΧΟΣ verschrieben, und da der Zeitansatz für Euthymides, dem die Vase jetzt allgemein zugeschrieben wird, doch etwas überraschend war, so hat es an Versuchen, ihn zu bemängeln, nicht gefehlt. Auf Studniczka's Versuch einer psychologischen Erklärung brauche ich hier nicht ausdrücklich einzugehen. Wernicke zweifelt auf Grund einer Bemerkung Kretschmer's daran, dass dieser Name Hipparchos zu lesen sei. Nun erkennt er aber den Λεγος gleich Leagros an, und um von anderen gleichwertigen Verschreibungen zu schweigen, verweisen wir blos auf die hier publicirte Schale einst im Besitze van Branteghem's, wo wir auf dem Schlauch ΗΙΡΡΛΟΧΟ und um die Figur den Namen in richtiger Form wiederholt lesen.

Aber ein wuchtiges Argument, in unserem Hipparchos den Sohn des Peisistratos zu sehen, ist noch unberührt geblieben. Die Namen der Tyrannen sollen nach Studniczka S. 165 als damnatae memoriae anderthalb Jahrhunderte nicht gebraucht worden sein. Nimmt man auch diese Behauptung für zutreffender, als ich es vermag, so bleibt trotz der Anmerkung auf S. 281 der Archon Hipparchos des Jahres 496 nicht aus der Welt zu schaffen, und hatte der einen Sohn oder Neffen, so kann man sich für unseren kein besseres Subject wünschen. War nun in der Zeit, da Hippias für sich regierte, ein Knäblein auf den Namen getauft, und nach dem Geschmacke Einiger wird derselbe damals doch noch gewesen sein, so verschwinden wieder alle Schwierigkeiten, und da mag man denn das Fehlen dieses Namens, bei dem man doch wahrhaftig nicht gerade an den Tyrannenmord denken müsste, gab es doch Hipparchen auch anderer Art, dem Zufall zuschreiben oder nicht.

Mit den Lieblingsnamen Miltiades und Hipparchos halten wir, wie bereits auseinandergesetzt wurde, nicht bei den ersten Anfängen des rothfigurigen Stiles, aber doch immerhin nicht

sehr weit davon. Ihn viel mehr als ein Vierteljahrhundert früher anzusetzen, davon kann nach der klaren Sprache des Materiales gar nicht die Rede sein. Der epiktetische Kreis ist demnach in die Kleisthenische Zeit einzusetzen, nicht der Kreis des Euphronios und Brygos.[1] Dass sich seine Anfänge mit dem Ende der Tyrannis berühren, halte ich auch für durchaus annehmbare Möglichkeit, aber der ‚Kunst an den Tyrannenhöfen' stehen sie zeitlich nach.

Diese Leagroschronologie hat alle Anzeichen voller Zuverlässigkeit an sich; an ihr zu zweifeln ist, nachdem einmal die Lekythen Glaukon ausdrücklich als seinen Sohn genannt haben, kein Grund mehr. Leagros fällt als Stratege auf dem Schlachtfelde um das Jahr 467. Ich stimme völlig mit dem Ansatze von Helbig überein, wenn ich annehme, dass er etwa zwanzig Jahre vor dieser Zeit als fescher vielversprechender junger Ritter in aller Munde war, und zu diesem Ansatze drängt uns auch nothwendigerweise sein Zusammenvorkommen mit Hipparchos. Noch war die Erinnerung an den Todten unverblichen, als sein Sohn sein Erbe antrat. Im Jahre 432 befehligt er vor Kerkyra. Kaum länger als dreissig Jahre vorher mögen die Vasen mit seinem Lob fallen; wenn er auf einer derselben schon als Chorege erscheint, wie Studniczka hübsch vermuthet hat, dann kann er als Stratege kaum mehr in den sogenannten besten Jahren gewesen sein. In den von diesen beiden Lieblingsnamen fest begrenzten Zeitraum einer Generation, von 490—455 in runden Zahlen, fällt die ganze Entwicklung des Euphronios hinein. Ich sehe den Zweck, für die Glaukonschale einen jüngeren Euphronios zu construiren, nicht ein. Da der Anfang seiner künstlerischen Thätigkeit sicher mit den Leagrosvasen beginnt, so wäre das Ende schematischer Weise gerade dort einzusetzen, wo man den jüngeren hinzustellen versucht hat; für solche Flickarbeit ist es aber doch eine nothwendige Vorbedingung, dass auch ein Loch da sei. Nach diesem sicheren Massstabe hoffe ich

[1] Dümmler, Beiträge zur Vasenkunde, Bonner Studien S. 91.

noch einmal in irgend welcher Weise die nöthigen Aenderungen an meinem Versuch über diesen vollen und echten Künstler vornehmen zu können, er bedingt wohl recht tief einschneidende, aber keine grundstürzende. Dass vielleicht von ihm und sicherlich von manchem seiner Genossen Spuren ihres Wirkens im Perserschutte gefunden worden sind, nöthigt allein dazu nicht. Die Chronologie des Onatas kam ja völlig unversehrt aus demselben.

An dem festen Massstabe der Leagros- und Glaukon-Chronologie können wir noch manch anderen erproben und richten. So glaube ich, dass wir denjenigen, den uns die Alkmäonidenreihe bietet, darnach ohne viel Prokrusteskünste ordnen können, wie ich bereits im Vorhergehenden angedeutet habe.

I. Die schwarzfigurigen Vasen.

A. Die Amphorengruppe.

Gleich der erste Name zeigt uns die Amphorenform mit der des Kruges verbunden. Einmal begegnen wir auch der Hydria. Die ältere Form, welche die Bilder durch Henkelornamente trennt, ist der jüngeren, die den schwarzen Glanzüberzug ausspart, nicht völlig unterlegen und hat, wie man unter II bei Pedieus 1 sehen kann, wenigstens in kleinerem Format die Entwicklung der rothfigurigen Technik noch begleitet. Besonders auffällig sind hier die zahlreichen im Genitiv erscheinenden Personennamen.

Kallias I.
(Neokleides.)

Amphora
ältere Form.

1. British Museum B. 147 (7402).

A. Athenas Geburt. ΑΘΕΝΑΙΑ springt gewaffnet aus dem Haupt des thronenden Ι[ευς]. Vor dem reichgeschmückten Throne stehen ΗΙΦΕΙΘΥΑ, Herakles und Ares, hinter demselben ΑΓΟΦΟΝ ΓΟΣΕΙΔΟΝ ΗΕΡΑ und ΗΕΦΑΙΣΤΟΣ.

B. Auszug. Auf der Quadriga stehen Krieger und Wagenlenker, vor derselben sitzt ein Greis, neben ihr ein gerüsteter Krieger, ein Greis mit Sceptron und ein Mann, der einen Helm bringt. ΚΑΛΙΑΣ ΚΑΛ... [καλος?] ΑΛΘΙΓΟΣ.

Unten Thierfries, dazwischen ein Mann. Am Deckel zwei Bildkreise: 1. Thierfries, 2a. Eberjagd, 2b. Rehjagd.

Abgeb. Mon. d. Inst. III, Taf. 44 u. 45. A. allein Él. cér. I, 65 A.

Krug.

2. Siehe Neokleides 1 (= Taleides Nr. 2).

Stesias

1. und 2. jüngere Form.

1. Exekias Nr. 1.

2. Berlin 1698 (7691).

A. ΑΙας reisst ΚαΤΑΝΑΡΑ vom Götterbilde ΑΘΕΝΑΙΑ (r.), auf dessen Schild (Z. phantastischer, vierfach geflügelter Thierkopf mit Fisch im Rachen) die Eule ΛVΑV+ sitzt. Hinter Ajas ΓΟΙV+ΣΕΝΕ und der Knabe ΑΝΟΙΙΟ+Ο, hinter Athene entfernt sich rückblickend der gerüstete ΣΚΑΜΑΝΛΡΟΦΙΙΟΣ . ΣΤΕΣΙΑΣ ΚΑ[λος].

B. ΘΕΣΕVΣ tödtet den Minotauros, vor ihm ΑΡΙΑΛΝΕ mit Granate und zwei Jünglinge, gegenüber eine zweite Frau mit zwei anderen Jünglingen. Inschriften ohne Sinn.

Aus Vulci. Abgeb. Gerh., Etrusk. u. camp. Vasenb. Taf. 22 u. 23. A. allein Overbeck, Heroengallerie Taf. 26. 16. B. Stephani, Theseus und der Minotaur Taf. 1. Wiener Vorlegebl. III, Taf. 8. Vgl. Ann. 1877, S. 255.

3. (7586).

Kampf des Herakles mit Geryoneus. Die Lieblingsinschrift wird als auf dem Schilde befindlich angegeben, demnach mit Exekias 1 kaum identisch.

De Witte, Bull. de l'acad. de Bruxelles VIII, 6. Mémoire sur Hercule et Geryon S. 64.

Onetorides

(vergl. Onetor).

1. und 2. ältere Form, 3., 4., 5. jüngere.

Amphoren.

1.—3. Exekias Nr. 2, 3, 4.

4. Bonn, Akad. Museum.

A. Jugendlicher Ritter in buntem Mantel zu Pferde, neben dem ein zweiter mitgeht, ihm zur Seite schreitet ein nackter Jüngling mit langem Stab ΟΝΕΤΟΡΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Geringe Reste einer gleichen Darstellung.

Aus Athen. Einst bei Hartwig.

5. Boulogne sur Mer. Musée communal.

A. ΗΕΡΑΚΙΕΕΣ haut mit dem Schwert eine Amazone nieder, während hinter ihm eine zweite herbeieilt. ΚΑΙΟΣ ΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Zwei Reiter, vor ihnen ein Hund.

Dubois, Cat. Panckoucke Nr. 73. Die Lieblingsinschrift ist auf der Vase nach Maximilian Mayer's, Hartwig's und meiner übereinstimmenden Beobachtung niemals ausgeschrieben gewesen. Die Darstellungen lassen jedoch die Ergänzung kaum zweifelhaft erscheinen.

Hydria.

6. Petersburg 142.

Schulterbild: Kampfscene zwischen sechs Kriegern.

Hauptbild: Herakles ringt mit dem Triton, auf dem er rittlings sitzt. Zu den Seiten ein Greis und eine Frau. ONETOPIΔES KAlos.

‚Ausgezeichnet sorgfältiger Stil' Stephani.

Onetor.

Amphoren.

1. Berlin 1848 (7574) ältere Form.

A. HEDAKlεOS haut mit dem Schwert die Amazone ANΔDOMA+ES nieder, der eine zweite zu Hilfe eilt. ONETOP SOVAX.

B. Theseus stösst den Minotaur nieder. Zur Seite zwei Frauen.

Aus Vulci, Gerh., Etrusk. u. camp. Vasenb. Taf. 17. B. (allein) Stephani, Theseus und der Minotaur Taf. 6.

2. British Museum B. 170 (7707 b).

A. KASTOP und ΓOlVΔEV[χες] zu Pferde vor dem sitzenden greisen TVNNADEOS. Hinter ihnen eine Frau (. . . . OE) und ein nackter Knabe ONETOP KAlOS.

B. Ein Reiter vor einem sitzenden Manne. Hinter jenem ein Speerträger, hinter diesem ein Krieger (Schildz. Dreifuss) und ein nackter Knabe.

Klitarchos.

Siehe Taleides Nr. 1. Zuletzt abgeb. Wiener Vorlegeblätter 1889, Taf. V, 1.

Pythokles I.

British Museum B. 254 (7390).

A. Auf einer Quadriga im Laufe ΓOSEIΔONOS und AΦDOƧITES (!) ΓVΘOKlES KAlOS.

B. Quadriga (en face), darauf Hoplit und Wagenlenker.

Einst bei Rogers, Gerh., Arch. Zeit. 1856, S. 253*. A. Abgeb. Él. cér. III, Taf. XV und Panofka II, 1.

Nikostratos I.

Dass dieser Name auf zwei verschiedene Persönlichkeiten vertheilt werden muss, ergibt sich aus dem Charakter der Monumente. Auch die Namensform ist hier archaisch.

Museo Gregoriano (7555).

A. Athena und Herakles auf der Quadriga im Gigantenkampf NIKOSTRATOS KALOS.

B. Athene tritt zwischen Zweikämpfer.

Abgeb. M. Gr. II, 55. 1.

Hippon I.

In alterthümlicher Schreibweise (vergl. Meisterhanns, Grammatik der attischen Inschriften[2], S. 71) findet sich der Name, der auf rothfigurigen Vasen wiederkehrt, nur auf schwarzfigurigen. Das rechtfertigte wohl die Trennung allein nicht, sie wird aber durch die stilistischen Unterschiede geradezu geboten.

Amphoren.

1. A. Quadriga, darin HERAKLES und ΞEVS, dahinter der AΘENAIA, davor HERMES und eine sitzende Frau mit Blume. Unter der Quadriga eine ‚todte Amazone' (?).

B. Quadriga mit Hoplit und Wagenlenker, vor ihr Poseidon mit Dreizack, dann Hermes, der auf einem Stein sitzt. Hinter ihr Krieger mit Lanzenpaar. Unter den Pferden ‚sterbender Krieger'. HIΠON KALOS.

Auctionskatalog der Samml. A. Castellani I, S. 10, Nr. 58.

2. A. Athena und Herakles auf einer Quadriga. Die Inschrift lautet bei De Witte: ΔIΠVOIAZ KALOS HIΠOZ.

B. Zwei Krieger kämpfen um einen Fallenden.

Einst bei Durand Nr. 328. Dann bei Durand-Duclos. Die Beziehung auf Hippon bei Benndorf, Gr. u. sic. Vasenb. S. 100.

Boston.

Antimachos I.

A. Athena auf einer Biga, Herakles führt ein drittes Pferd hin. Vor dem Wagen Hermes, daneben ein Mann und ein Jüngling KALOS ANTIMA+OS.

B. Dreifussraub des Herakles, dem Apollo mit dem Bogen folgt, neben ihm Hirschkuh. Athena steht Herakles, Artemis Apoll zur Seite.

Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 16 (Pollak).

Pasikles.

Würzburg III, 85 (7420), ältere Form.

A. ΑΠΟΙΟΝΟς leierspielend zwischen ΑΡΤΕΜΙΔΟΣ (r.) und ΙΕΤΟΣ ΠΑΣΙΚΙΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Dionysos zwischen Silen und Mänade.

Mus. etr. 1384. Abgeb. Gerh., A. V. I, 25. Él. cér. II, 23B. Panofka II, 4. Über die gleiche Lieblingsinschrift auf einer primitiven Terracottafigur eines Reiters, vergl. Hartwig, Eph. arch. 1894, S. 124.

Mynichos.

Oxford, Ashmolean Museum Nr. 212.

A. Vor einem Gebäude, das dorische Säulen tragen, Athena einen Wagen besteigend, an welchem Herakles (..ΡΑΚΙΕΟΥΣ daneben Η ΟΔΕ?) und drei Männer vier Pferde anschirren ΚΑΙΟΣ ΜΥΝΙΗΟΣ.

B. Dionysos zwischen zwei Mänaden und einem Silen.

Aus Caere. Bull. 1866, S. 181 Helbig. Die Ergänzung der Beischrift Ηρακλέους χόρη und Beziehung auf Athena, wie sie Helbig versucht und Wernicke annimmt, ist trotz Gardner's Vertheidigung undenkbar. Abgeb. P. Gardner Taf. 2 und S. 10.

Pyles.

British Museum B. 199 (75526).

A. Quadriga, darin ΗΕΡΑΚΙΕΣ und ΑΘΕΝΑ, vor derselben ΑΠΟΙΟΝ, hinter den Pferden ΗΕΡΜΕΣ, neben diesen die Inschrift ΡΟΣΙΑΣ . ΔΙΟΣ.

B. Zweikampf um einen Gefallenen, jederseits abgehende Krieger ΦΑ . ΙΑΔΕΣ (r.) ΙΕΥΚΟΝ . ΔΕ . ΤΕΡΕ . ΓΥΙΕΣ . ΚΑΙΟΣ . ΔΙΚΕΑΙΚΕΣ. Auf dem Mundrand: Herakles' Kampf mit dem nemeischen Löwen im Beisein von Hermes und Iolaos. Jederseits ein Eber.

Aus der Sammlung Canino Nr. 2139.

Timotheos

ältere Form.

1. Corneto Museo Tarquiniese.

A. Herakles lagert auf einer Kline, neben der ein Speisetisch mit Essen steht, an welchem ein Korb hängt. Vor ihm steht Athena, Löwen-

haut und Keule befinden sich hinter ihm, während Schwert und Köcher über ihm hängen TIMOΘEOΣ KAΛOΣ.

B. Mänade mit Rebzweig zwischen drei Silenen.

Bull. 1885, S. 79.

2. Im Kunsthandel.

A. Herakles vor Kerberos, den Hermes besänftigt. Hades und Persephone sind anwesend TIMOΘEOΣ KAΛOΣ.

B. Theseus und Minotaur.

Gefunden zu Orbetello, erwähnt von Milani, Mus. ital. III, S. 270. Vergl. Pollak, Röm. Mitth. XIII, S. 85f. A. abgeb. a. a. O. S. 86.

Aristomenes

Louvre. ältere Form.

A. Apollo lyraspielend zwischen Leto, die eine Blume, und Artemis, die in der Rechten den Bogen, mit der Linken ein Reh bei den Vorderbeinen hält ΑΡΙΣΤΟΜΕΝΕΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Herakles mit Schild und Lanze gegen eine Amazone (Schildz. Dreifuss), die im Fallen das Schwert zieht.

Aus der Samml. Campana S. IV—VII, Nr. 931, doch fehlt hier die Angabe der Inschrift. Wahrscheinlich identisch mit der von Gerhard, Rapp. volc. Nr. 830 angeführten: Aristodemo — Anf. d. tarquiniense con delfiche divinità.

Sostratos I.

1. Compiègne Musée (7598)

A. Herakles' Kampf mit dem Triton. Er sitzt rittlings auf demselben ΣΟΣΤΡΑΤΟΣ ΚΑΛΟΣ ΚΑΡΤΑ.

B. Dionysos zwischen zwei Silenen.

Einst bei Canino, De Witte 83, dann bei Magnoncourt Nr. 40.

2. Boulogne sur Mer, jüngere Form.

A. Herakles führt den Kerberos mit Hilfe des ΗΕΡΜΕΣ an einer Säule vorbei, neben welcher eine Frau steht (vergl. Gerh., A. V. Taf. 131). Stark restaurirt.

B. Drei nackte bärtige bekränzte Männer, der erste, Lyra am linken Arm, in der Hand den Kantharos, singt, der mittlere spielt Lyra, der dritte singt gleichfalls. ΣΟΣΤΡΑΤΟ ΚΑΛΟ ΕΙΜΙ

Dubois, Cat. Panckoucke Nr. 68, wo blos ƧOƧTPATO EIMI gelesen und die Scene B als bacchische beschrieben wird. B. abgeb. Album arch. des musées de province Taf. 18, vergl. S. 86 ff. (Pottier).

Orthagoras.

Würzburg III, 104 (7866).

A. Vier jugendliche Reiter ΟΡΘΑΛΟΡΑ ΚΑΙΟƧ.

B. Zwei jugendliche Reiter mit Doppellanzen.

Zeichnung im App. des Berliner Museums, Mappe XI, 84 (Wernicke). Vergl. Panofka S. 65. Das Citat bei Gerh., Rapp. volc. Nr. 669 ‚Ονθαλοοβαχαλος K. SC.' (Kylix Società Candelori) geht wohl, wie im C. I. G. angenommen wird, auf dieses Gefäss zurück. Dergleichen Irrthümer sind im Rapp. volc. nicht vereinzelt.

Archias.

Cervetri, Mag. Ruspoli.

Schwarzfigurige Amphora späten Stiles, Athene in der Gigantomachie. ΑΡϴΙΑƧ ΚΑΛΟƧ.

Mitth. v. Hartwig.

Kleobis (?).

British Museum. B. 601$_9$.

Fragment einer kleinen Amphora. Reste einer langgewandeten Frau und ein im Knie gebogenes nacktes Bein. . . . ΒΙƧ ΚΑΙΟƧ.

Aus Naukratis. The classical Review II, S. 234.

Chairaia (?).

Auf der Amphora des Nikosthenes Meisters.[2] Nr. 44 findet sich die Inschrift ϴΑΙΡΑΙΑ (!) ΚΑλη.

Vergl. Fröhner, Burlington Catalog Nr. 107.

B. Krüge.

Zu den hier verzeichneten fünf Exemplaren ist noch eines C. Euphiletos 2 hinzuzuzählen.

Neokleides.

(Kallias.)

Schwarzfigurige Krüge.

1. Taleides Nr. 2, zuletzt abgeb. Wiener Vorlegeblätter 1889, Taf. IV, 5.

2. Louvre.

Waffenstreit des Ajas und Odysseus, die von Agamemnon getrennt und von je zwei Genossen zurückgehalten werden. Ein Greis mit Sceptron steht dabei ΝΕΟΚΛΕΙΔΕΣ ΚΑΛΟΣ.

Einst bei Campana, IX, I, 27. Wiener Vorlegebl. 1889, Taf. V, 2.

3. Rom, Mus. etr. capitolino.

Zwei brettspielende Krieger sitzen in voller Rüstung, ein Lanzenpaar in den Händen, den Schild hinter sich auf Steinen an einem Steintisch, der in zierlichen Buchstaben die Inschrift ΝΕΟΚΛΕΙΔΕΣ ΚΑΛΟΣ (r.) trägt.

Mys.

Krug.

British Museum B. 507 (7418 c).

Schmiede: Vor einem Schmelzofen sitzt ein nackter Arbeiter, der aus demselben ein Stück Eisen mit der Zange herausholt und auf einen kleinen Amboss legt; vor ihm steht ein zweiter nackter Arbeiter mit dem Hammer wartend, an der Wand zwei Zangen, drei Hämmer, am Boden noch ein Hammer ΗΟ : ΜΥΣ ΚΑΛΟΣ : [δ]ΟΚΕΙ ΝΑΙ. Unlesbare Buchstaben.

Abgeb. Berichte der sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1867, Taf. V, 2. Blümner, Technologie, IV. Bd., S. 364.

Xenodoke.

British Museum B. 631.

Siehe Charinos Nr. 1. Die Inschrift ist dort ungenau angegeben. Es steht ΧΣΕΝΟΔΟ(Κ)Ε . . . . . Ι ΓΑΙΣ ΚΑΛΕ.

Die von Cecil Smith angenommene und von Wernicke S. 16 vertheidigte Lesung Ξενοδόκη μοι δοκεῖ παῖς καλή halte ich für unstatthaft. Vermuthlich stand dort Ξενοδόκη καλή und ἡ. π. κ.

C. Hydriengruppe.

Diese Gruppe hat zur Gruppe der rothfigurigen Schalen, die sieben hieher gehörige Exemplare mitführt, nähere Beziehungen als zu jener der schwarzfigurigen Amphoren, von welchen sie nur ein Stück, Onetorides 6, beanspruchen kann und drei, Stesileos 2, Lysippides 3 und Mnesilla 4, abgeben könnte, denn Euphiletos 3 gehört zur panathenäischen Gattung. Doch reicht sie mit ihren Anfängen immerhin hoch hinauf; der Genitiv kommt jedoch nur einmal vor; siehe Stesileos. Den Uebergang zur rothfigurigen Technik bildet hier Hippokrates (auch hier Genitiv) 2. Das starke Hervortreten der weiblichen Lieblingsnamen, und zwar auf einer bestimmten Gruppe innerhalb des Ganzen, ist leicht erklärlich.

Andokides.

Siehe Timagoras Nr. 1, zuletzt abgeb. Wiener Vorlegeblätter 1889, Taf. V, 3.

Die schwarzfigurige Amphora, Boulogne sur Mer, Musée communal = Dubois, Cat. Panckoucke Nr. 73 wird von Wernicke fälschlich hieher bezogen. Siehe zu Onetorides.

Stesileos.

1. Berlin 1906 (7590).

Schulterbild: Dionysos auf ithyphallischem Maulthier zwischen zwei Mänaden und zwei Silenen, einer leierspielend, der andere mit seinem Phallus beschäftigt.

Hauptbild: Herakles' Kampf mit dem Triton. HEPAKLEEς sitzt rittlings auf dem fischleibigen τPITONNOS. ⟨TESILEOS KALOS.

Abgeb. Gerh., Etrusk. und camp. Vasenb. Taf. XV—XVI. Der Anfangsbuchstabe fälschlich als K ergänzt.

Amphora.

2. Berlin (Ind. 3274).

A. Herakles würgt den nemeischen Löwen, dabei Athene und Hermes ⟨TESILEOς καλOS.

B. Zwei Reiter im Mantel mit Petasos, von Hunden begleitet.

Vergl. Hartwig, Mél. d'arch. et d'hist., Bd. XIV. Furtwängler, Arch. Anz. 1895, S. 34.

Nikesippos.

Louvre (7595).

Schulterbild. Auszugsscene. Jüngling besteigt eine Quadriga, hinter ihm ein Krieger, vor ihm sitzt ein Mann, hinter dem eine Frau und ein zweiter Krieger steht.

HEPAKLES Kampf mit dem Triton in Gegenwart von NEPEVS und ANΦITPITE. NIKESIΠOS KALOS.

Einst bei Canino, Notice 1845, p. 7. Barthélemy Nr. 9. Vergl. Bull. 1861. S. 212.

Euphiletos

(vergl. den Vasenmaler dieses Namens).

1. British Museum B. 316 (7624).

Schulterbild: Auszugsscene.

Hauptbild: Herakles' und Apollos Streit um den Dreifuss. Zwischen die Streitenden tritt Zeus. Hinter ersterem Athena und Hermes, hinter letzterem Artemis.

Unten Thierfries. Um den Mundrand EVOIHETOS KALOS (r).

Cab. Durand 314.

Krug

2. (7822).

Leierspieler zwischen drei Frauen. EVΦIHETOS.

Abgeb. Él. cér. II, 82. Micali. Storia 91, 2. Panofka a. a. O. II, 6.

Panathenäische Amphora.

3. British Museum B. 134 (7821).

A. Athena zwischen zwei Säulen, auf denen je ein Hahn steht. Auf ihrem Schilde EVΦIHETOS : KALOS :

B. Vier bärtige Palästriten. Der erste mit Hanteln, der zweite und vierte mit Wurfspeer, der dritte mit Diskos.

Abgeb. Gerh., Etrusk. und camp. Vasenb. Taf. A 5 und 6.

Teles.

(Nikias.)

Madrid 10920.

Schwarzfigurige Hydria im Stile des Hischylos (7660).

Priamos Auszug: Zwei nackte Männer und ein dritter im langen Gewande schirren vier Pferde an einen Wagen, den ein Greis besteigt.

Fig. 1.

Hinter ihm ein Mann in asiatischer Tracht ΓΛΔΙ ΚΑΙΟΣ ΤΕΙΕΣ (r.) ΚΑΙΟΣ, vor den Pferden die von Braun richtig gelesene Inschrift ΚΙΟΝΙΣ. (Fig. 1.)

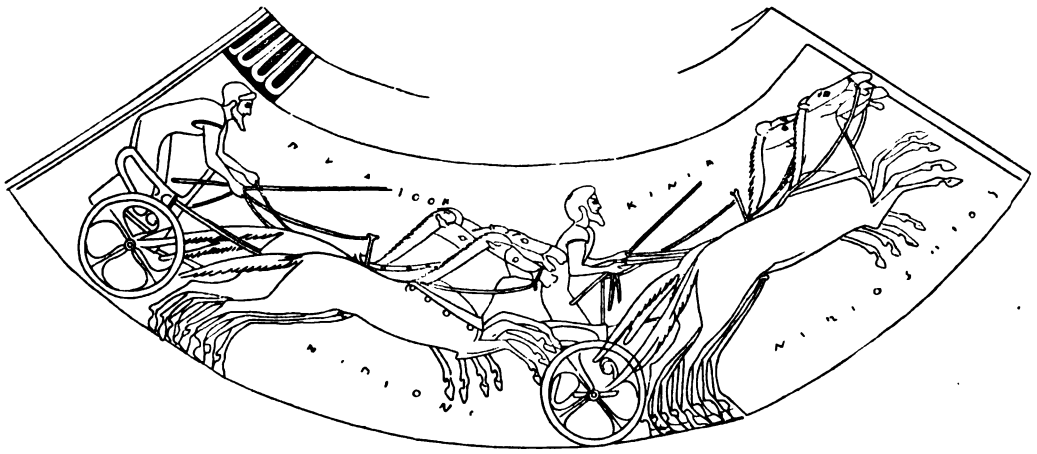


Fig. 2.

Schulterbild: Zwei Quadrigen im Laufe, über der ersten ΕΙΑ ΤΟΔΕ, darunter ΝΙΠΙΟΝ (Hipion?), über der zweiten ΚΙΝΙΑ (Kineas), darunter ΝΙΚΙΑΣ ΚΑΙΟΣ. (Fig. 2.)

Einst bei Braun. Zeichnung im Apparat des röm. Institutes (ungenügend). Hauptbild abgeb. Jahrb. IV, Taf. 10. Besprochen von Braun, Bull. 1843, p. 75. Vergl. auch Overbeck, Heroengallerie S. 466, n. 133. Heydemann, Jahrb. IV, S. 264.

Leokrates.

München 138 (7846).

Schulterbild: Kampf zwischen Achill und Memnon in Gegenwart von Thetis und Eos und je einem herbeieilenden Krieger.

Hauptbild: Quadriga, die ein Jüngling besteigt und vor der erst zwei Pferde angespannt stehen, während zwei Krieger im Helm unter Leitung des Wagenlenkers und eines Knaben die beiden anderen anschirren. ΚΑΙΟΣ ΙΕΟΚΑΤΕΣ.

Abgeb. Gerh., A. V. III. 211 und 212, 1 u. 2. Im C. I. G. und bei Wernicke III falsch beschrieben.

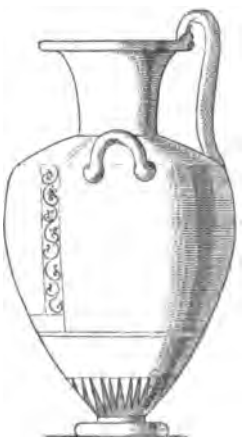


Fig. 3.

Rodon

(Anthylla, **Mnesilla, Myrtale, Kallipe, *Lysippides).

1. Würzburg III, 131 (8039).

Schulterbild: Herakles im Kampfe mit dem nemeischen Löwen im Beisein von Athena und Hermes einerseits, Iolaos und Nemea anderseits.

Hauptbild: Vor dem Quellhause stehen fünf Mädchen, die erste hat ihren Krug unter den wasserspeienden Löwenkopf gesetzt, während die zweite und vierte ihn vertical, die dritte und fünfte horizontal auf dem Kopfe tragen. ANOVIE KAIE PODON KAIE NENESIIA MVPTAIE KAIE ANOVIA KAIE.

Unten Thierstreif: Zweimal Löwe gegen Eber.

Abgeb. Gerh., A. V. IV, 308; Baumeister, Denkmäler I, p. 357.

2. British Museum B. 333 (8038).

Schulterbild: Kampf des Herakles und Ares. Zwischen ihnen Zeus, zu beiden Seiten je eine herbeieilende Frau.

Hauptbild: Dasselbe wie auf 1. Gleichfalls fünf Mädchen. KAIE MNESIIA (1), PODON (2), AMAT (3)?, EDIS (4), ANOVIE KAIE (5).

Unten Thierstreif wie auf 1; nur eine Sirene angefügt.

Aus der Sammlung Canino, Mus. etr. Nr. 1548.

3. Britisch Museum B. 330 (8040).

Schulterbild: Kriegers Auszug. Quadriga mit Krieger und Wagenlenker zwischen zwei sitzenden Alten, hinter dem einen ein Krieger im Abgehen sich umblickend.

Hauptbild: Das Quellenhaus ist mit einem Giebel versehen; es hat zwei Mündungen, einen Löwen- und einen Pantherkopf, darunter zwei Gefässe. Drei Mädchenpaare und eine Siebente (das zweite und dritte Paar im Abgehen). Sie halten Blumen in den Händen. KAI · ΓE KAIE MESIIA KAIE DODON E · ESIIA KAIE.

Unten: Herakles im Kampfe mit dem nemeischen Löwen im Beisein von Hermes, Iolaos und einer weiblichen Figur. Alle drei sitzend.

Durand Nr. 643.

4. British Museum B. 339 (8041).

Schulterbild: Kampf zwischen Achill und Memnon um die Leiche des Antilochos, hinter denen Thetis und Eos und je ein Jüngling stehen.

Hauptbild: In einer Quadriga Bräutigam und Braut, vor derselben Hermes. Neben derselben Apollo leierspielend und Aphrodite. IVSIΓIDES KAIOS, DODON KAIE.

Unten Thierfries: Zwischen zwei Sirenen Panther und Hirschkuh.

Einst bei Canino, Mus. etr. 1547.

Lysippides.

(Rodon.)

1. Rodon 4.

2. Orvieto, Mus. civ. Nr. 168.

Schulterbild: Herakles im Amazonenkampfe. Er zückt das Schwert gegen eine fallende Amazone, welcher eine zweite zu Hilfe eilt. Neben ihm Iolaos. Zu beiden Seiten Kampf eines Kriegers und einer Amazone.

Hauptbild: Quadriga, darauf der Lenker, daneben ein Krieger, Frau mit Blume und Mann im langen Gewande. Vor derselben Reste von Hermes. ΛVSIΠΙΔES KALOS.

Unten Reste von Thierfries.

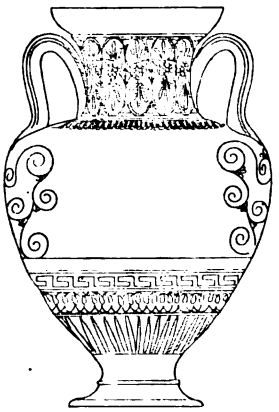


Fig. 4.

Amphora ältere Form.

3. British Museum B. 211.

A. Aias und ΑΓΛΕVS brettspielend. ΛVSIΠΙΔES KALOS. (Fig. 5.)

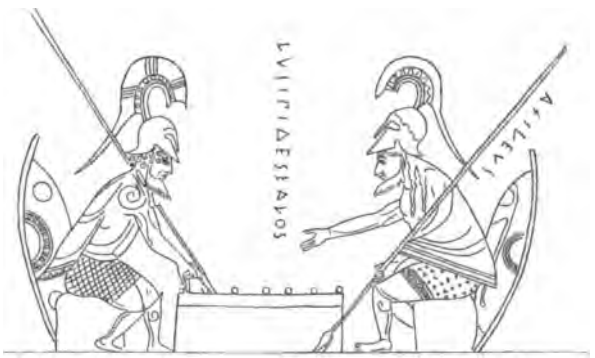


Fig. 5.

B. Herakles und Athena auf einer Quadriga, vor welcher Hermes steht, daneben Apollo und Dionysos. (Fig. 6.)

Bull. 1851, S. 52. Arch. Zeit. 1851, S. 43 u. 87. A. Schneider, Troisch. Sagenkr. S. 110. Zeichnung im Apparat des röm. Institutes.

Fig. 6.

Mnesilla.

(Rodon.)

Hydrien.

1. 2. u. 3. Rodon 1. 2. u. 3.
4. (7593).

Schulterbild: Quadriga zwischen je drei kämpfenden Kriegern.

Hauptbild: Herakles rittlings auf dem Triton. Vor der Kampfscene Nereus und eine Frau. Inschriften EVΓAP · · · TOϟ KAIOϟ MNESIIA KAIE AM · ΘOE KAIOϟ ϟOIPOϟ KAIOϟ.

Unten: Gymnastisch. Sieben Jünglinge, einer sitzend, einer zu Pferde.

Beschrieben Cat. Dur. 303. Beugnot 32. Gerh., A. V. II, S. 95.

Amphora.

5. München 499.

A. Herakles kitharspielend vor Athene.

B. Viergespann en face. Darauf Krieger und Wagenlenker. MNESIIA KAIE.

Aus der Sammlung Candelori.

Hippokrates.

Zum Namen: Studniczka, Jahrb. II, S. 161. Benndorf, Griech. und sic. Vasenb. S. 50.

Hydria.

1. British Museum B. 331 (8036).

Schulterbild: Achill und Memnon über Antilochos kämpfend, im Beisein von Thetis, Eos und je einem Jüngling.

Hauptbild: Quellhaus (KAIPEKDENE) mit einem Ausguss (Löwenkopf), darunter ein Gefäss. Davor sechs Mädchen, zwei (drittes und viertes) abgehend. Inschriften ΣIMVIIΣ (r.): HIΓOKDATEΣ KAIOΣ ΣIMVIIΣ EΓEPATE KVANE EVENE +ODONIKE.

Abgeb. a. a. O. S. 31, Fig. 38.

Unten: Lotos- und Palmettenornament.

Abgeb. Gerh., A. V. IV, 307; Duruy, Hist. de Gr. I, 409. Aus Vulci einst bei Campanari, dann bei Rogers, Arch. Zeit. 1856, S. 253*.

Amphora mit schwarzen und rothen Figuren.

2. München 373 (7633).

A. Schwarzfigurig: Iolaos (IOIEO) auf einer Quadriga, neben welcher Herakles (HEPAKIEOΣ) und vor der Hermes (HEPMO) steht. KAIOΣ HIΓOKPATEΣ.

B. Rothfigurig: Dionysos gelagert, vor ihm eine Mänade mit Krotalen, hinter ihm entfernt sich ein bekränzter Silen. Die eingekratzten Inschriften ΔIONVΣO HIA+OΣ EVMEVΠEΣ werden bereits von Jahn als verdächtig bezeichnet.

Aus der Sammlung Candelori. Die Vase wird im C. I. G. wie bei Wernicke III, 1 irrthümlich als schwarzfigurig angegeben.

Rodopis.

Hydrien.

1. British Museum B. 329 (8037).

Schulterbild: Herakles zieht mit Iolaos unter Anführung der Athene in den Kampf gegen zwei Krieger. (Schildz. Blitze und geflügelte Löwenprotome.)

Hauptbild: Quellhaus auf vier dorischen Säulen mit fünf Ausgüssen, drei Löwenköpfen und zweien in Form von Reiterstatuen, unter jedem ein Gefäss, dabei vier Mädchen. Inschriften: IOΓE DOΔOΠIΣ KIEO.

Unten Thierstreif. Löwe und Eber, Eber zwischen zwei Löwen.

Einst bei Canino. Mus. etr. 1387. Abgeb. Ant. Denkmäler II, Taf. 19, vergl. S. 7 (Wiegand).

2. Neapel, Racc. Cum. 187 (Hydria jüngerer Form mit nur einem Bilde).

Quellhaus mit einem Ausgusse (Löwenkopf). Vier Mädchen, zwei im Abgehen. Inschriften: POΔOΠIΣ KAIIO NIKO MVTE KAIE NAI+I.

Automenes.

Schwarzfigurige Hydrien.

1. Boulogne sur Mer Nr. 417.

Schulterbild: Thierstreif. Stier, Eber zwischen Löwen und Panther.

Hauptbild: Athena besteigt die Quadriga, neben ihr Herakles (Gesicht braunroth!), die Keule geschultert, den Köcher an der Seite. Hinter ihr Iolaos mit Keule und Bogen. Neben der Quadriga Apollo leierspielend und Dionysos. Vor derselben Hermes. AVTOMENES KALOS KALOS ΠAI . KALOS. Sonst sinnlose Inschriften.

Unten Thierstreif. Schwan, Bock, Sirene, Bock, Schwan.

Einst bei Panckoucke. Abgeb. Album arch. des musées de province, Taf. 15, S. 75 ff. (Pottier).

2. Leiden (7794 b).

Schulterbild: Kriegers Auszug. Quadriga mit Lenker vor einem sitzenden Greis, hinter dem Hermes und eine Frau stehen. Neben der Quadriga bärtige Figur, hinter ihr Krieger von einer Frau Abschied nehmend.

Hauptbild: Badescene. Badhaus mit drei Säulen, die beiden Ecksäulen weiss gemalt, im Giebel zwei Schlangen um eine Schale, als Akroterien zwei Pferde. Im Inneren zwei Ausgüsse, Pantherköpfe; unter jedem eine nackte männliche Figur sich abreibend. Die eine ist bärtig, bei der anderen KALOS AVTIMENES. Ausserhalb des Gebäudes stehen zu beiden Seiten je zwei nackte Jünglingsfiguren neben einem Oelbaume, auf welchem ihr Gewand und Lekythen gehängt sind, im Begriffe sich zu salben. Neben der einen Gruppe eine Inschrift, etwa ΦILONES.

Unten Hirschjagd. Von beiden Seiten springt je ein Reiter und ein Fussgänger mit gezücktem Speere gegen einen Hirsch, welcher bereits von einem Speere getroffen ist.

Abgeb. Roulez, Choix de vases peints, Taf. XIX. Darnach Schreiber, Culturhistorischer Bilderatlas, Taf. XXI, 9. Die Lesung der Inschrift ist wohl nach Massgabe von Nr. 1 zu berichtigen.

Sime.

British Museum B. 336 (8035).

Schulterbild: Kriegers Auszug. Quadriga mit Lenker, ein sitzender und ein stehender Greis, fünf Männer und eine Frau.

Hauptbild: Quellhaus mit einem Ausguss. Drei Mädchen kommen Wasser zu holen, eine vierte füllt ihr Gefäss und drei andere entfernen sich mit gefüllten Krügen. SIME KALE und sinnlose Inschriften.

Unten Thierstreifen. Löwe zwischen Eber, Eber und Löwe gegenüber.

Einst bei Canino, Mus. etr. 1705. Derselbe Name auf der schwarzfigurigen Pinax, Berlin 1814. Abgeb. Ant. Denkmäler II, Taf. 10, Nr. 4, vergl. S. 6.

(7414.) **Karystios.**

Auf weissem Grunde, elegante Form, der obere Ansatz des Hauptthenkels mit einem Löwenkopf, der untere mit einer Palmette plastisch verziert.

Schulter. Ornament: Zahnschnitt und Balken. Körper: ἔρΜΕΣ unbärtig mit Kerykeion und Schale (stark restaurirt) und ΜΑΙΑ mit Kranz stehen einander gegenüber. ΚΑΛΟΣ ΚΑΡΥΣΤΙΟΣ.

Unter den Seitenhenkeln: Widder und Bock, unter dem Haupthenkel: Löwe.

Einst bei Feoli, dann, bei Magnoncourt Nr. 10 und Dutuit-Lenormand, S. 16. Abgeb. Gerh., A. V. I, Taf. 19, 1. Panofka II. 3. Él. cér. III, Taf. 85. Die letztere von den anderen stark abweichende Zeichnung ist in manchen Einzelheiten vorzuziehen.

D. Die Schalengruppe.

Die archaische Schale ist mit Lieblingsinschriften nur sparsam bedacht. Der alterthümliche Trinkspruch tritt an die Stelle derselben.

Hippokritos.

1. Siehe Glaukytes Nr. 5.

Die im British Museum B. 400 befindliche Schale ist jetzt abgebildet: Röm. Mitth. IV, Taf. 7 (Arthur Schneider) und Wiener Vorlegeblätter 1889, Taf. II, 1.

2. Siehe Glaukytes zu Nr. 5 - Berlin 1799.

Derselbe Name steht auf einer rothfigurigen Schale des British Museum E. 21, I. Bekränzter Jüngling im Laufe zurückblickend ΗΟΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.

A. und B. Zwischen Palmetten: Jüngling zwischen zwei anspringenden Pferden. Auf A. ein Vogel und die Inschrift ΗΙΠΠΟΚΡΙΤΟΣ.

Panofka S. 9 gibt fälschlich Epiktet als den Meister an und fügt ein καλός hinzu, auch schreibt er den Namen ohne Gemination des Π wie auf 1. und 2.; richtig bei Jahn, Arch. Aufs., S. 139. Ein dringender Anlass zur Identificirung liegt also nicht vor.

Abgeb. Murray, Designs Nr. 17.

Stroibos.

1. (7652).

A. Kampf um die Leiche des Patroklos. Je drei Hopliten und ein Bogenschütze, voran ΗΕΤΛΟΡ (!), gegenüber ΑΙΑΣ kämpfen um den Ge-

fallenen; den Griechen eilen drei Reiter, den Troiern zwei zu Hilfe, neben denen sich ein Kämpfer umblickend entfernt.

B. Auszug. Drei Quadrigen mit Gruppen von umstehenden Männern und Frauen. Unter einem Henkel ΣTPOIBOΣ KAIOΣ.

Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 190 u. 191 Nr. 3 u. 4 nach seiner Angabe S. 87 einst im Besitze Depoletti's, aber völlig identisch mit der S. 88 angeführten, 1839 in London versteigerten Schale Bassegio's (Cat. Sotheby IV, 51). Jahn citirt Annali 1857, S. 141 dieselbe als im Besitze von Durand Nr. 394 befindlich, worin ihm Wernicke folgt. Jahn hat sie aber mit Nr. 1 und 2 derselben Gerhard'schen Tafel verwechselt.

2. Rom.

A. Herakles dringt mit der Keule auf den Löwen ein. +AIPE KAI ΠIEI.

B. Herakles würgt den Löwen. ΣTPOIBος KAIOΣ.

Im Besitze der Gräfin Hirsch de' Minerbi.

3. British Museum B. 401 (8046).

A. und B. Weibliches Brustbild in Umrisszeichnung, darunter A. +AIPE KAI ΠIEI . . . B. ΣTPOIBOΣ KAIOΣ.

Abgeb. Ann. 1857, Taf. A. Panofka, Taf. IV. 3. Einst bei Durand, Nr. 1007.

4. British Museum B. 402, 1.

Fragment einer Schale gleich der vorigen mit dem Rest der Inschrift ΣT . . .

Aus Salamis in Cypern. Journ. of hell. stud. XII, S. 143, Fig. 6.

Erasippos.

I. Gorgoneion.

Florenz, Museo archeolog.

Zwischen Augen

A. Herakles, Athena und Hermes im Gespräch. HEPAΣΠOΣ KAIOΣ.

B. Dionysos, hinter ihm Silen, vor ihm Hermes.

Unter dem einen Henkel zwischen zwei skythischen Kriegern ein sich duckender Hoplit, unter dem zweiten Henkel ähnliche Gruppe; der gleichfalls kleiner gehaltene Hoplit schreitet gebückt vor.

Helbig, Bull. 1879, S. 246; vergl. Pollak, Röm. Mitth. XIII, S. 79.

Kallistanthe.

München 36.

A. und B. Weibliches Brustbild. KAIIΣTANΘE: KAIE.

Hippoteles.

München 10.

A. und B. Am Henkel jederseits eine sitzende Sphinx mit erhobener Tatze, einerseits HIΠOTEIEς KAΛOς andererseits unleserliche Inschrift.

I. Sirene mit ausgebreiteten Flügeln. Sinnlose Inschrift.

Lykos I.

Florenz, Museo archeolog. Fragment.

I. Hindin . VKOS KALOS.

A. Zwischen Augen Kampf zweier Hopliten um einen Gefallenen.

Aus Pitigliano antik restaurirt. Abgeb. Notizie degli Scavi 1898, S. 55 (Pellegrini).

Lykis.

Petersburg, Eremitage Nr. 216.

A. und B. Dionysos zwischen drei Silenen und drei Mänaden. ΓINEKIXAΔE : LVKIS : KALOS.

‚Sorgfältiger Stil'. Einst bei Campana VII, 679.

Andreas.

München (7791).

Ohne Figuren fragmentirt. ANΔPIAS KALISTOS.

Aus der Sammlung Candelori. Gerhard, Rapp. volc. 767: Ἀνδρίας καλλιστος.

E. Lekythen und Alabastra.

Zu dieser Gruppe wäre noch aus II A Leagros 6 und 7 herbeizuziehen.

Aischis.

Kleine Lekythos.

1. Athen. Sammlung der Arch. Gesellschaft.

Schulter: Hahn zwischen zwei Epheublättern.

Körper: Drei nackte Jünglinge umgeben einen nackten bärtigen Tänzer KALOS ΣIΓΣIA. Rest unleserlich.

Flüchtige Zeichnung. Vom Phaleron. Collignon, Vases peints du musée d'Athènes Nr. 233; vergl. Heydemann, Gr. Vasen, S. 1, Anm. 13.

Alabastron.

2. Petersburg, Eremitage Nr. 190.

Dionysos zwischen zwei Mänaden und einem Silen. AIS+IS KALOS.

‚Aeusserst feine Zeichnung'. Aus der Sammlung Campana, S. G. Nr. 67. Die im Texte des Stephanischen Katalogs als unleserlich angegebene Inschrift ist im Facsimile auf Taf. VII völlig deutlich.

Nausistratos.

Oxford, Ashmolean Museum Nr. 333.

Mundstück einer kleinen Lekythos.

Am Mundrand mit feinen Buchstaben: ΝΑΥΣΙΣΡΑΤΟΣ : ΚΑΛΟΣ : ΝΑΙ :

Aus Tarant. Die Schreibung des Namens weist auf archaische Zeit; vergl. zu Nikostratos I.

Antheseos.

Lekythosfragment.

Dorpat, Kunstmuseum.

Athena und Enkelados.

Am Mundrand im Kreis ΑΝΘΕΣΕΟΣ : ΚΑΛΟΣ.

Aus Italien.

Kynippos.

Lekythos.

Oxford, Ashmolean Museum Nr. 251.

Der ganze Körper gefirnisst. Auf der thongrundigen Schulter ein Jagdbild: Ein Jäger hat mit einem Speerwurf eine Hirschkuh im Schenkel getroffen, einen zweiten Speer auf einen Hirsch entsendet und hält noch einen Speer in der Hand. ΛΟΝ ΚΑΛΟΣ ΚΥΝΙΠΠΟΣ.

Aus Gela.

Telenikos.

Lekythos.

Hals: schwarz-weisses Schachbrettmuster.

Schulter: rothe Palmetten, darüber Zahnornament.

Kitharistria vorwärtsschreitend, gegenüber zwei Kampfhähne. ΤΕΛΕ-ΝΙΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Das Fleisch der Figur, die Reste der Lyra sind mittelst weisser Deckfarbe auf den schwarzen Grund gemalt, Einzelnheiten sind mit Schwarz, Braun und Braunroth angegeben. Die Umrisse der Hähne sind gravirt, Einzelnheiten weiss, roth und braun.

Einst Sammlung van Branteghem. Aus Athen. Abgeb. Gaz. arch. 1888, Taf. 29, 5 u. S. 200 (Six). Die dort versuchte Zutheilung an Pamphaios ist unzutreffend.

Mikion.

Alabastron.

Berlin 2030.

Durch Mäanderstreifen in zwei Abtheilungen getheilt. Hahnenkampf.

A. Unter einem Oelbaum kauert ein Mann, einen Hahn in der Hand, daneben die Henne HO ΠAIΣ KAOIΣ und sinnlose Inschrift.

B. Unter einem Apfelbaum kauert ein Jüngling mit einem Hahn in der Hand, daneben die Henne MIKION KAOIOI . . .

‚Zierliche Zeichnung'. Aus Pikrodafni bei Athen. Abgeb. Arch. Zeit. 1878, Taf. 21. Duruy, Hist. d. Gr. II, p. 639.

Anhang.

Böotische Vasen.

Sibon.

Skyphos.

Athen, Polytechnion 2624.

Töpferwerkstatt. A. Mann sitzt nahe der Töpferscheibe und hält ein Gefäss in der Hand. Neben ihm wird ein horizontal an die Decke gehängter Sclave von einem zweiten gezüchtigt.

B. Vasenmaler und ein Gehilfe, der Gefässe fortträgt. ΣIBΩN KAΛOΣ.

Aus Abä in Lokris. Abgeb. Mitth. aus Athen 1889, S. 151. Rohes Geschmier.

Kleiergos.

Kantharos.

Berlin 2116.

A. Obscöne Scene zwischen zwei bärtigen Männern (der Phallus des einen und eine Inschrift ausgekratzt). Ein dritter eilt herzu.

B. Drei Männer eilen herbei KIEIERΓOΣ KAIOΣ . . . . . ΔOKEI (gravirt).

Aus Thespiä.

Abajodoros.

Auf einem Kantharos Fragment aus dem thebanischen Kabirion. ABAIOΔORΣ KAIΣ.

Szanto, Athen. Mitth. 1890, S. 410.

II. Die rothfigurigen Vasen.

A. Die Schalengruppe.

Memnon.

(**Dorotheos. Simiades. Sikinnos. Kallias. Nikon. Kineas.)
[Chelis, Kachrylion.]

Schwarz- und rothfigurige Schalen.

1. München 1021.

I. Schwarzfigurig. Silen, im Laufe umblickend. ΜΕ ΜΕ ΜΝΟΝ ΚαλΟ⸗. (Plumpe Zeichnung.)

Rothfigurig zwischen Augen:
A. Wieherndes ithyphallisches Maulthier. (Zierliche und feine Zeichnung.)
B. Nase.

2. British Museum.

I. Junger behelmter Krieger mit einer Schleuder. ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΙΟ⸗.

Zwischen Augen:
A. Maulthier.
B. Blatt.

Einst bei Canino, Not. ét. 125. Barthélemy, Notice Nr. 114. Vergl. Arch. Anz. 1897, S. 195 (Murray).

3. München 111.

I. Schwarzfigurig. Junger Reiter mit Lanze.

Rothfigurig zwischen Augen:
A. Jüngling erhebt zwei Finger der Rechten.
B. Nase.

Zwischen den Brauen der flankirenden Augen von A 1. Μ . . . . Ν, 2. ΚΑ . . . (Im Kataloge nicht vermerkt.)

Zeichnung im Apparate des Berl. Mus. XI, 50, wo die Inschrift ΜΕΝΙ⸗ ΚΑΙΟ⸗ angegeben wird. Vergl. Wernicke, S. 4, Anm. 1, der die Identität nicht erkannt hat.

4. I. Schwarzfigurig. Poseidon mit Dreizack und Fisch, blickt im Laufe um. KAΛOΣ MEMN . .

Rothfigurig zwischen Augen: A. und B. Je eine Krotalistria.

Aus Vulci. Einst bei Noel Desvergers, Coll. d. Antiquités 102.

5. I. Schwarzfigurig. Krieger mit Schild und Lanze blickt im Laufen zurück. KAΛOΣ MEMNON.

Rothfigurig zwischen Augen: A. Diskobol, den Diskos in der Rechten, steckt einen Stab in den Boden. B. Reste eines Jünglings.

Einst bei Canino, dann Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 35.

6. Rom, Kunsthandel (Luchetti).

I. Springender Krieger. MEMNON KAΛOΣ.

Rothfigurig zwischen Augen: A. B.

Nach Hartwig.

Rothfigurig mit Augen.

7. Louvre.

I. Rest eines Epheben. MEMNON KAΛOΣ.

Zwischen Augen: A. und B. Reste je eines Reiters.

Gaz. arch. 1888, p. 172 (Pottier).

8. Boston.

I. Bärtiger vollgerüsteter Krieger blickt im Laufe zurück. MEMNO[N] KAΛOΣ.

Zwischen Augen: A. Nackter Jüngling in korinthischem Helm schiesst einen Pfeil ab. B. Vollgerüsteter Krieger im Waffenlaufe.

Robinson Nr. 393 ‚probably by Chelis'. ‚Lent bei W. S. Bigelow'.

9. Rom, Kunsthandel (Luchetti).

I. Laufende männliche Figur.

Zwischen Augen: A. Mänade. B. Bock.

Nach Hartwig.

10. Vergl. Chelis Nr. 2.

Rothfigurige Schalen.

11. Siehe Kachrylion Nr. 10.

12. Siehe Kachrylion Nr. 14.

13. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Springende Hirschkuh. KAIOΣ MEMNON.

A. und B. fragmentirt.

Aus Orvieto.

14. British Museum E. 19 (7854).

I. Junger, vollgerüsteter Krieger schiesst knieend einen Bogen ab (Schildz. Adler mit Schlange). MEMNON KAIOΣ.

A. Komos dreier bekränzter Jünglinge. NIKON, KAIOΣ ΦIΛON, ΣOION KAIOΣ.

B. Bärtiger bekränzter Lyraspieler (ΘAIINOΣ), vor ihm bärtiger, bekränzter Mann (ΦΣANΘOΣ), in der Hand eine Blume, hinter ihm eine Figur mit einem Stock (MOIΓIΣ), deren Kopf zerstört ist. ΚαλΟΣ.

Aus der Samml. Canino Nr. 1434. Abgeb. Jahn, Dichter auf Vasenbildern Taf. VI. I. allein Klein, Euphronios², S. 303. Murray Designs from Greek Vases in the British Museum Nr. 15.

15. Orvieto, Museo civico Nr. 452.

I. Nackter Krieger vorstürmend. MEMMνON ΚΑλος.

A. Dionysos sitzt zwischen zwei Silenen, von denen der eine einen Schlauch hält und der andere die Flöte bläst. Zu beiden Seiten je ein Silen, der eine Mänade angreift.

B. Dionysos auf dem Maulesel zwischen zwei Mänaden und drei Silenen eine Flöte blasend.

Sehr fein. Haarritzlinie. Dom. Cardella, Catalogo del m. c. p. 32.

16. Florenz.

I. Reiter. MEMNON KAIOΣ.

A. Quadriga. ΜΕμνον καIOΣ. Palmette.

B. Zwischen zwei gewaffnete Gegner tritt ein Mann im Mantel mit Lanze. MEMNON KAIOΣ AMOOΦO.

P. J. Meier, Arch. Zeit. 1884, S. 242.

17. Berlin 2263 (7576).

Nackter Jüngling, Beinschienen anlegend. MEMMON KAIOΣ.

A. Herakles im Amazonenkampfe. Herakles (HEPAKIEΣ) kämpft mit einer zusammensinkenden Amazone. Zu beiden Seiten flieht je eine andere, ANΔPOMAΦE einen Pfeil abdrückend, IVKOΠIΣ rückblickend.

B. Iolaos (IOIFO) auf der Quadriga.

An den Henkelpalmetten der einen Seite auch Blüte und ‚Knospe'. Furtwängler.

18. München, Fragment.

I. Jüngling in Sandalen vorschreitend. . EMNO . KAI . .

Nach gütiger Mittheilung Dr. Pollak's.

19. Rom, Sammlung Hartwig.

I. Bekränzter Jüngling mit Halteren. MEMON (?) KAIOS.

20. I. Bekränzter Jüngling, Horn in der Rechten, blickt im Laufe zurück. MEMNOMOS KAIOS.

A. Komos. Drei nackte bekränzte Jünglinge. Der erste spielt Lyra, den beiden anderen sind die Namen AISXION und IAMΠON beigeschrieben.

B. Jüngling auf Kissen gelagert. Hinter ihm ein anspringender Bock. Ein zweiter Jüngling hält einen Skyphos in der Linken. Ein dritter nackter Jüngling eilt herbei.

Unter den Henkeln Kelchblüthen.

Einst bei Canino, dann Sammlung van Branteghem, Fröhner Nr. 36.

21. British Museum E. 17 (7855).

I. Nackter bekränzter Jüngling schreitet, einen Krug in der Rechten haltend, vorwärts. MEMNON KAIOS.

A. Kampf zweier Paare, eines vollgerüsteten Kriegers gegen eine fallende Amazone und eines zweiten Kriegers gegen seinen knieenden Gegner. SIMIADES KAIOS.

B. Aehnlicher Kampf zweier gerüsteter Paare, einer der Angreifer hat ein sichelförmiges Schwert. MEMNON KAIOS.

Aus der Sammlung Canino Nr. 1617, I. Abgeb. Murray, Designs Nr. 13.

22. British Museum E. 16.

I. Nackter bekränzter Jüngling hält mit beiden Händen eine Hydria. MEMNON KAIOS.

A. Aias (AIAS) gerüstet, nimmt von einem auf den Stab gestützten Greise Abschied. Hinter Aias eine Quadriga, auf der ein Wagenlenker steht. Hinter derselben ein Bogenschütze in skythischer Tracht und ein gerüsteter Jüngling, einen Helm in der Hand. Neben der Quadriga ein Krieger, dem eine Frau eine Blume reicht. MEμNON KAIOS. Zahlreiche sinnlose Inschriften.

B. Dionysos, bärtig, mit Kantharos und Epheuzweig zwischen je einem Silen und zwei Mänaden, von denen zwei Krotalen und eine eine Schlange in der Hand halten, eine andere trägt eine Schlange im Haare.

I. Abgeb. Murray, Designs Nr. 12.

23. Berlin 4220.

I. Nackter Knabe, in der Linken ein Kissen haltend, blickt im Laufe zurück. MEMνον ΚΑΛΟΣ.

A. Vor ΗΙΡΟΝ steht mit ausgestreckten Händen der kleine Achilleus ΑΗΙΛΕ (r.), hinter ihm enteilt ΘΕΤΙΣ.

B. Bacchantin. ΙΑΝΘΕ zwischen zwei Silenen, der eine hält Flöten, der andere Krotalen. ΣΙΚιννος ΚΑΛΟΣ.

Unter jedem Henkel eine grosse Blüte. ‚An allen Figuren ist der äussere Haarcontour geritzt. Keinerlei Muskelangabe. Von derselben Hand wie 2263.' Furtwängler.

24. Louvre.

I. Jüngling bekränzt, schreitet, eine Lyra haltend, vorwärts. MEMNON . . .

A. Herakles und der Eber. ΗΕΔΑΛΕΣ (infibulirt) tritt mit dem Eber vor Eurystheus (ΕΡΥΘΥΣ) im Fass. Hinter Eurystheus eine Frau ΚΑΛΙΦΟΒΕ und ΣΤΕΝΕΛΟΣ, hinter Herakles Athene (ΑΘΕΝΑΙ).

B. Auf einer Quadriga ein wagenlenkender Krieger ΟΛΥΤΕΥΣ (Schildz. Triquetrum), vor derselben Hermes (ΗΕρΜες) mit Kerykeion (bebändert). ΜΕΜνοΝ ΚΑλος.

A. und B. auf ungetheiltem Mäander.

An den Henkelpalmetten Lotosblüthe.

Campana, Sala I, 134. Abgeb. Wiener Vorlegebl. 1890/91, Taf. 10. Diese Schale, durch ihre Uebereinstimmung mit einer Euphronischen interessant, ist von ungewöhnlicher Grösse, 0·53 M. Durchmesser.

25. München 404 (7679).

I. Jüngling bekränzt, in der Hand einen Zweig, sitzt auf einem Feldstuhle. ΜΕ . ΝΟΝ ΚΑΛΟΣ.

A. Hektors Lösung. Achilleus (ΑΧΙΛΕΥΣ) ist auf einer schön geschmückten Kline gelagert, unter der die Leiche Hektors liegt. Rechts vor ihm steht ein Tisch mit Gerichten. Er hält eine Schale in der Hand und wendet den Kopf zu einer hinter ihm stehenden Frau. Hinter ihr ein Krieger. Auf ihn schreitet Priamos (ΓΡΙΑΜΟΣ) flehend (mit geschorenem Haupt- und Barthaar) zu. Hinter Priamos Hermes (ΗΕΡΜΕΣ), im Abgehen umblickend, und ein Jüngling, der mit drei Schalen und einer Hydria beladen kommt. ΕΡΟΔΟΡΟΣ.

B. Fortsetzung von A. Drei Jünglinge, einer mit einer Kopfbinde, der zweite in phrygischer Tracht, der dritte nackt, führen jeder ein Pferd am Zügel, daneben eine Frau, ein Kästchen auf dem Kopfe tragend. ΚΑΛΙΣΘΕΝΕΣ ΝΥΦΕΣ ΚΑΛΙΣ . ΚΑΛΙΣ . . . .

Unter jedem Henkel ein Blumenkelch.

Einst bei Canino. Cat. étr. 144. Abgeb. Inghirami Gall. om. II, 238. A. allein Overbeck, Heroengall. XX, 3.

26. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 253 (7473).

I. Tänzerin mit Krotalen ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΛΟΣ.

A. Silen (ΣΙΜΑΙΟΣ) (r.) führt ein Maulthier am Zügel, hinter dem eine Mänade, mit dem Thyrsos stossend, folgt. ΘΑΛΕΙΑ ΚΑλε.

B. Zierlich gekleidete Mänade (ΛΙΑΕΙΑ) (r.) tanzt mit Krotalen zwischen zwei Silenen, deren einer ein Horn hält. ΚΑΛΙας ΚΑΛΟΣ.

Unter dem Henkel Kelchblüthe. Ganz vorzüglich.

Ehemals bei Baseggio, Bull. 1847, p. 114. Arch. Zeit. 1847*, p. 7. Gaz. arch. 1887, p. 113 (Pottier).

27. Louvre.

I. Tänzerin mit Krotalen. ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΛΟΣ.

A. Troilos (ΤΡΟΙΛΟΣ), gerüstet, wehrt sich im Sinken gegen Achill. Ihm zu Hilfe eilt Aineas (ΑΙΝΕΑ) herbei. καλΟΣ zweimal.

B. Quadriga (wohl des Troilos), neben dem Lenker ΑΥΤΟΒΟΥΛΟΣ ΚΙΝΕΑ ΚΑΛΟΣ.

Einst bei Campana IV, 607. A. und B. abgeb. Mon. X, 22.

28. München 1087 (7451 b).

I. Knieende nackte Frau, eine Haube auf dem Kopfe, drückt einen Schwamm aus. ΜΕΜνον καλΟΣ.

A. Bärtiger bekränzter Mann, auf einen Stab gelehnt (ΚΑΚΑΣ), zwischen zwei jungen Reitern. μΕμΜΟΝ.

B. Dionysos (ΔΙΟΝυσος), bärtig, mit Kantharos und Rebzweig, sitzt auf einem Bema, vor ihm bäumt sich ein ithyphallischer Esel, hinter ihm auf einem gleichen Esel sprengt ein bärtiger, bekränzter Silen heran. ΙΝ (r.).

29. British Museum E. 18 (7770).

I. Nackte Frau mit Haube bindet sich die Sandale. ΜΕΜΝΟΝ ΚΑΛΟΣ.

A. Herakles im Amazonenkampfe. Herakles (ΗΕΡΑΚΛΕΣ) mit dem Schwerte verfolgt eine gerüstete Amazone, hinter ihm in skythischer

Tracht mit Bogen und Pfeil eine zweite, im Enteilen umblickend. ƖVKOΠIϟ KA(λος).

B. Vor dem leierspielenden ANAKDEON tanzen zwei bekränzte Jünglinge. NVΦEϟ χιλON (?) KAƖOϟ.

Unter den Henkeln Blüte.

Abgeb. Jahn a. a. O., Taf. III. I. allein, Klein, Euphronios², S. 317. Murray, Designs Nr. 14. B. allein bei Duruy, Hist. gr. I, 629.

30. I. Nackte bekränzte Frau, ein Waschbecken mit Dreifussuntersatz tragend. MEMMNON KAƖOϟ.

A. Herakles im Kampfe mit einem Krieger (XION Schildz. Pferd) zwischen zwei Jünglingen, die je auf einem Pferdepaare herbeisprengen. Viermal KAƖOϟ.

B. Theseus bekämpft den Minotaur, das gleiche Reiterpaar wie A., hier sind die Namen Γλενος und Διχις beigeschrieben.

Einst Samml. van Branteghem, Fröhner 37.

31. I. Nackte Frau, ein Waschbecken mit Dreifussuntersatz tragend.

Einst bei Canino? Die Vase ist von Gerhard, Rapp. volc. Nr. 825 folgendermassen beschrieben: giovane que porta un vaso a focolare a tre piedi. Est. senza figure. Aus giovane kann man sprachlich mit gleichem Recht einen Jüngling machen, und das hat Panofka S. 59 gethan, bei Wernicke ist daraus ein Dreifussträger geworden (Nr. 10). Der Vergleich der Hermaiosschale einst van Branteghem's, Burlington-Katalog Nr. 6, Fröhner IV, 29, Taf. 3, jetzt Brit. Mus. E. 34 macht Gerhard's Beschreibung völlig klar.

32. Akropolis-Museum.

Kleines Schalenbruchstück (Aussenseite), Rest eines Fusses μEMMνον.

33. Sammlung Hartwig.

Kleines Fragment eines Innenbildes, rechter Arm einer Nereide, die einen Fisch hält. . . MNO .

34. Ueber einer Schale die gleiche Lieblingsinschrift mit einer Alkyoneusdarstellung. Einst in Rom bei Luchetti, vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 30, Anm. 1.

Krug.

35. München 334 (7853).

Auf weissem Grunde steht wellenförmig zwischen einem Ornament folgende Inschrift; vergl. darüber Jahn:

Καλὸς Νικόλα, Δωρόθεος
Καλὸς κἀμοὶ δοκεῖ. ναί·
Χἄτερος παῖς καλός, Μέμνον
Κἀμοὶ καλὸς φίλος.

Dorotheos.

(**Hipparchos. **Memnon. Xenophon. **Kephisophon.)

1. Hipparchos 1.

Schwarzfigurige Hydria.

2. Memnon 35.

Krug.

Rothfigurige Schalen.

3. München 1245 (7814 b).

I. Bekränzter Jüngling, der in der Linken zwei Speere mit Wurfriemen hält, schreitet zurückblickend vor. ΔΟƆΟΘΕΟΣ.

Zwischen Augen und Palmetten:
A. Bärtiger ithyphallischer langhaariger Mann sitzt en face mit Horn in der Rechten. ΚΑΙΟΣ.
B. Laufender Jüngling mit Schlauch und Trinkhorn. ΔΟƆΟΘΕος ΚΑΙΟΣ.

Vergl. Jüthner, Antike Turngeräthe, S. 42, Anm. 40.

4. Kephisophon.

Epiktetischer Teller.

5. Sammlung Hartwig (7814).

Zwei Palästriten ΦΣΕΝΟΦΟΝ und ΔΟΡΟΘΕΟΣ, dieser als Diskobol, die Inschriften geritzt.

Aus Chiusi. Einst bei Blayds, dann Sammlung Ancona in Mailand.

Hipparchos.

(**Dorotheos. **Leagros προσαγορεύω.)
[Epiktetos. Paidikos.]

Schwarzfigurige Hydria.

1. Würzburg III, 126 (7578).

Schulterbild: Herakles' Kampf mit dem Löwen, von der einen Seite eilen Athene und ein Jüngling mit zwei Speeren, von der anderen ein Jüngling mit Keule und Hermes herbei.

Hauptbild: Eine Amazone besteigt eine Quadriga, deren Pferde drei andere anschirren, hinter ihr eine vierte mit Beil und Köcher. ΗΙΓΑΡΧΟΣ ΗΟΓΑΙΣ ΚΑΙΟΣ ΔΟΡΟΘΕος.

Einst bei Feoli. Campanari Nr. 93. Abgeb. Gerh., A. V. II, 102.

Rothfigurige Schalen.

2. = Epiktetos Nr. 9.

3. = Epiktetos Nr. 10.

4. Würzburg III, 432.

I. Gerüsteter Krieger (Schildz. Delphin) . . . AP . O⸗ KA . O⸗.

Zwischen Augen und Palmetten:
A. Nackter Jüngling bückt sich, mit einem Springstab in den Händen, hinter ihm ein Schwamm und Alabastron.
B. Dasselbe.

Zeichnung im App. des Berl. Museums NN. 60. Vergl. Wernicke, Arch. Zeit. 1885, S. 253—254.

5. Kopenhagen.

I. Junger, nackter Hermoglyph bei der Arbeit. HIΓAᐅXO⸗ KAƚO⸗.

Abgeb. Jahn, Berichte der sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1867, Taf. V, 1. Duruy, Hist. d. Gr. II, p. 211. Blümner, Technologie II, S. 340, Fig. 45. Birket-Smith, De mal. Vaser, Nr. 119.

Fig. 7.

6. Athen, Akropolis-Museum.

‚Kleine rothe Schale mit der Aufschrift: Ἵππαρχ[ος καλός].‘

Zeitschr. f. österr. Gymn. 1887, S. 647 (E. Reisch).

7. Neapel 2609.

I. Krieger mit Schild und Lanze wendet sich im Laufe um. HIΓΓAPXO⸗ KAƚO⸗.

A. Nackter Jüngling eilt auf einen liegenden zu, welcher ihm ein Trinkgefäss hinhält. ΓPO⸗AΛOPEVO.

B. Dieselbe Scene. ΓAI-ΔIKO⸗.

8. Boston.

I. Kahlköpfiger Silen reitet auf einem Schlauch, auf welchem HIΓΓΛO+O geschrieben ist. Er hält ein Horn in der Linken. HIΓΓAᐅ+O⸗ KAƚO⸗. (Fig. 7.)

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner 38.

9. (8329.)

I. Silen mit einer Hirschkuh. ΕΓΟΟΕ≤ΕΝ.

A. Athene zwischen zwei brettspielenden Kriegern. Zu beiden Seiten je die Gruppe eines Hopliten und eines Bogenschützen, die sich kämpfend zurückziehen. ΗΙΓΓΑΡΗΟ≤.

B. Sieben bekränzte, trunkene Zecher, der eine pisst in ein Gefäss (fragmentirt). Ein Candelaber deutet das Local an. ΚΑΙΟς.

Einst bei Baseggio. Abgeb. Gerhard, A. V. III, 195—196.

10. Siehe Leagros 38.

Anhang.

Dem folgenden Anhang war in der I. Auflage dieser Schrift ein gleicher unter dem Titel ‚Schalen mit dem Schlagworte Paidikos' voraufgesandt, in welchem die vier in der II. Auflage der Meistersignaturen als ‚Schalen mit dem Lieblingsnamen Paidikos' aufgezählten nochmals wiederholt und um eine aus Adria, bei Schöne, Museo Bocchi, Taf. VIII 3 abgebildete, vermehrt wurde. Durch die seither zu Tage gekommene Meistersignatur des Alabastrons Nr. 12 hat Pottier, Rev. des ét. grecques 1893, S. 40 ff., den Nachweis führen können, dass Paidikos ein Meistername ist, dem zunächst jene erste Gruppe als signirte Vasen zuzuschreiben sind Das προςαγορεύω des Alabastrons, wie das der Paidikosschalen 1 und 2 lassen Pottier's Behauptung, dass auch die nun folgenden Gefässe, da sie auch in stilistischer und paläographischer Beziehung enge zusammengehören, als vollkommen begründet erscheinen.

Gefässe mit dem Schlagworte προςαγορεύω.

1. Siehe Hipparchos 7.

2. Dresden, Albertinum.

I. (Im Kreis) Jüngling mit Schlauch. ΓRO . . . OPEVO.

A. Neben einer Palme Jüngling ein Pferd führend ΓΑΙΔιχος

B. Silen und Mänade Γαιδιχο≤.

Fragmentirt. Arch. Anz. 1898, S. 135 (P. Hermann).

3. Boulogne sur Mer, Musée communale.

I. Hahn. ΓΡΟ≤ΑΛΟΡΕVO.

Zwischen zwei Greifen:

A. Mänade zwischen zwei Silenen tanzend, von denen einer einen Schlauch trägt. ΓΡΟ≤Α . . . .

B. Zwei nackte Athleten, einer mit Stange und mit Diskos. . . . . OPEVO.

‚Spärliche Innenzeichnung. Keine Ritzlinie. Vorzüglich'. Einst bei Canino, Mus. etr. 563. Mus. etr. 1479 ist als Inschrift nicht, wie Euphronios[1] S. 108 steht, προσαγορεύω, sondern IOIOOHI verzeichnet.

4. I. Bärtiger, bekränzter, knieender Mann trägt zwei Amphoren an einem Stock auf den Schultern. ΓΡΟϟΛΛΟΡΕVO.

Einst bei Canino. Notice (1845), 104. Barthélemy, Notice Nr. 94.

5. I. Jüngling wäscht sich in einem Becken, an dem ΓΡΟϟΑΛ.... angeschrieben steht.

Gerh., A. V. IV. 272 (aus dem römischen Kunsthandel gez.); vergl. IV, S. 47.

6. British Museum E. 28.

I. Nackter bekränzter Jüngling blickt sich im Laufe um. ΓDΟϟΑΛΟDΕVO.

Aus Cypern.

7. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 260.

I. Bekränzter Jüngling, onanirend; vor ihm ein grosser Skyphos auf einem Untersatze. ΓΡΟϟΑΛΟΡΕVO.

Vergl. Pottier, Gaz. Arch. 1888, S. 176. Eine Zeichnung, die ich der Güte van Branteghem's verdanke, in meinem Besitz.

8. Louvre.

I. Zwei Jünglinge, vorwärts schreitend, der eine hält eine Schale und ein Horn, der andere eine Lyra in der Hand. ΓΡΟϟΑΛΟΡΕVO...ΑΟ...

‚Keine Ritzlinie'. Abgeb. Él. cér. II, 37.

9. Bologna.

I. Im Mäander zwei Faustkämpfer, deren einer bereits besiegt ist. προσαΛΟΡΕVO. Der Sieger ist etwas fett.

Bull. 1872, p. 112. Abgeb. Zanoni, Scavi della Certosa, Taf. 107, ohne Inschrift.

10. Amsterdam, Sammlung Six.

I. Bärtiger epheubekränzter Dionysos laufend, hält in der Linken ein Füllhorn, in der Rechten eine Ranke. ΓDΟϟΑΛΟDΕVO.

Alabastra.

11. Athen, Polytechnion 2962.

Knabe mit Vogel zwischen einem Jüngling und einer Frau. Inschrift am Mundrand ΓΡΟϟΑΛΛΟΡΕVO.

12. Paris, Louvre.

Von je einem Palmettenstreifen eingerahmt, auf beiden Seiten Jüngling und Mädchen in zärtlichem Gespräche; auf der einen ΓᐅΟϟΑΛΟᐅΕVΟ, auf der anderen . . ϟΑ . .

Am Mundrand ΓΑΙΔΙΚΟϟ ΕΓΟΙΕϟΕΝ.

Aus Eretria, abgeb. Pottier a. a. O. S. 41, 42 und 44.

Epileos.

(Isarchos. Theodoros.)

1. München 469.

I. Mänade, Schlange in der Rechten, Thyrsos in der Linken. ΕΓΕⱢΕΙΟϟ ΚΑⱢΟϟ.

‚Zierlich'. Jahn.

2. Rom, Pal. Torlonia.

I. (Im Kreis.) Jüngling im Mantel steht auf den Stock gestützt. ΕΓΕⱢΕΙΟϟ ΚΑⱢΟϟ ΝΑΙ+Ι

A. Vor einem sitzenden Jüngling, der in der Rechten eine Ranke hält, steht ein Jüngling, der ihm eine Blüthe reicht, zu den Seiten je ein Jünglingspaar in lebhaftem Gespräch. ΙϟΡΑ+Οϟ ΚΑⱢΟϟ ϨΟΙƎ⅄ƎΓƎ ΚΑⱢΟϟ Ι+ΙΑΝ ΗΟ ΓΑΙϟ ΚΑⱢΟϟ.

B. Einem sitzenden Manne, hinter dem ein Jüngling am Stabe lehnt, überreicht ein zweiter eine Ranke; zu den Stufen je ein Jünglingspaar im Gespräch, rechts wie auf A., links ruhiger, der erste sitzt. (Θ)ΕΟΔΟΡΟϟ ΝΑΙ+Ι ΚΑⱢΟϟ (r.) ΗΟ ΓΑΙϟ ΚΑⱢΟϟ (r.) ΕΓΕⱢΕΙΟϟ ΚΑⱢΟϟ ΝΑΙ+Ι ΗΟ ΓΑΙϟ ΚΑⱢΟϟ.

Abgeb. Gsell, Nécr. de Vulci, Taf. 13—16.

3. München 331 (7398).

I. Silen (ϟΙⱢЄΝΟϟ ΤΕᐅΓΟΝ)[1] giesst aus einem Schlauche Wein in eine Amphora. ΗΕΔVϟ ΗΟΙΝΟϟ ΕΓΕⱢΕΙΟϟ ΚΑⱢΟϟ.

A. ΓΕⱢΕVϟ fasst ΘΕΤΙϟ, deren Verwandlung ein Löwe andeutet. Fünf fliehende Nereiden. +ΟᐅΟ ΚΑⱢVΚΑ ΕΡΑΤΟ ΙΡΙϟΙΑ ΚVΜΑΤΟΘΑ.

B. Sieben trunkene Zecher. ΕΓΕⱢΙΟϟ ΚΑⱢΟϟ ΘΕΟΔΟΔΟϟ ΚΑⱢΟϟ ΗΟΓΑ.ϟ ΚΑⱢΟϟ Ναι+Ι κΑλΟϟ ΙϟΠΑ+Οϟ ΝΑΙ+Ι ΚΑⱢΟϟ.

‚Kräftig und sorgfältig, Haarritzlinie'. Einst bei Canino, Rés. étr., p. 22, De Witte, Cat. etr. 135. Vergl. P. Kretschmer, Griechische Vaseninschriften S. 180, Anm. 1, der auf Grund von Nr. 2 hier einleuchtend den von mir als Hipparchos gedeuteten Namen ΗΙϟΠΑ+Οϟ als Isarchos in der Form von Israchos erklärt hat.

[1] Das schiefstehende Ε ist von Jahn und Anderen für Α gelesen worden.

Pheidon.

(Stil des Pamphaios.)

British Museum E. 9 (7395).

I. Nackter ithyphallischer Mann, Horn in der Rechten, das Gewand über der Linken, schreitet gebückt vorwärts. ΚΑΙΟΣ ΦΕΙΔΟΝ.

A. Zwischen zwei Hippokampen: Peleus ringt mit ΘΕΤΙΣ, vier fliehende Nereiden.

B. Zwischen zwei Hippokampen: Auf den sitzenden ΝΕΡΕΥΣ eilen ΗΕΡΜΕΣ und drei Nereiden zu.

Aus Vulci. Einst bei Durand Nr. 378. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 178—9.

Charops.

Kopenhagen, Birket Smith Nr. 127 (7563).

I. Skythischer Bogenschütze. ΚΑΙΟΣ.

A. Herakles würgt den Löwen im Beisein Athenas. ΚΑΙΟΣ ΝΑΙΗΙ.

B. Dionysos (bartlos) mit Thyrsos und Kantharos und Mänade mit Schlange. ΚΑΙΟΣ ΗΑΡΟΦΣ.

Einst bei Magnoncourt 33. B. Abgeb. Mon. I, Taf. 27, Nr. 41. Panofka IV, 1.

Milon.

Neapel 2617 (7863).

I. Bekränzter Jüngling, in der Rechten eine Schale, läuft umblickend vorwärts. ΜΙΙΟΝ ΚΑλος.

A. und B. Je zwei Silene, die ein Reh fangen wollen. A. ΦΙΕΒΙΓΟΣ ΣΙΚ.....ΔΙ. B. ΣΤΥΣΙΓΟΣ (r.) ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

‚Flüchtige Zeichnung'. Mus. etr. 1758.

Tleson.

1. Brüssel, Musée Ravenstein 349.

I. Nackter bekränzter Jüngling wäscht sich in einem Becken, das er auf den Knieen hält. ΤΙΕΣΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Gaz. Arch. 1887, S. 111 (Pottier).

2. Neapel 2627.

I. Nackter bekränzter Jüngling, der die Chlamys schildartig über den linken Arm, den Stock wie eine Lanze gefällt trägt, schreitet vorwärts. ΤΙΕΣΟΝ ΝΥΝΤΑ ΕΟ ΕΓΟΙΕΣΕΝ.

Abgeb. Röm. Mitth. IV, S. 164. Zur Lesung vergl. Eph. archeol. 1890, S. 10.

3. Heidelberg.

I. (Im Kreis.) Nackter knieender Jüngling deckt sich mit dem vorgehaltenen Schild (Bukranion) und fällt mit der Rechten die Lanze. KAIOΣ. Auf dem Schilde . ΛEΣON.

Aus Chiusi. Einst bei Hartwig.

Antimachos.

(*Ambrosios.)

Die Lieblingsinschrift des Innenbildes, Fig. 8, in der I. Auflage zu Antias ergänzt, wird wohl, wie die Uebereinstimmung mit Ambrosios Nr. 2 lehrt und der Raum gestattet, so zu lesen sein; ob der bärtige Kleinias des Aussenbildes mit dem der (jüngeren) nolanischen Amphoren identisch sein kann, scheint fraglich.

1. Heidelberg.

I. (Fragmentirt, im Kreis.) Bekränzter Silen hält mit der Linken einen unbestimmten Gegenstand. ANT . . AXO .

Einst bei Hartwig.

2. Museo Gregoriano 239.

I. (Im Kreis.) Gerüsteter junger Krieger (Schildz. Schiff) hält heranschleichend die Lanze am oberen Ende. ANTIA+OΣ (!) KAIOΣ.

Zwischen Augen und Palmetten
- A. Diskobol fasst mit beiden Händen den Diskus.
- B. Jüngling hebt Halteren.

Ritzlinie. Fein.

3. Rom bei Aug. Castellani.

I. (Im Kreis.) Jüngling mit Stock in der Linken, balancirt auf der Rechten eine Schale. ANβροσιος καIOΣ. (Fig. 8.)

A. Gelage. Vier Figuren auf Kissen. Der junge ANTIMA+OΣ balancirt auf der Rechten einen Napf und auf der Linken eine Schale, ihn hält AθηNOΔOPOΣ (bärtig) von rückwärts umfasst, während vor ihm KIINIAΣ (bärtig) ihm eine Blume bietet. Zuletzt KOMAP+OΣ flötenblasend. (Fig. 9.)

B. Fortsetzung. KIEONVMOΣ bärtig, dann Reste einer zweiten Figur, dann flötenblasend (en face) EPMOΔOPOΣ und ΓVOOΔEIOΣ Schale auf der Linken balancirend. (Fig. 10.)

Unter einem der Henkel Krater mit Psykter darin.

‚Ritzlinie, Haarpunkte.' Aus Caere. Cat. Castellani 1867, Nr. 21.

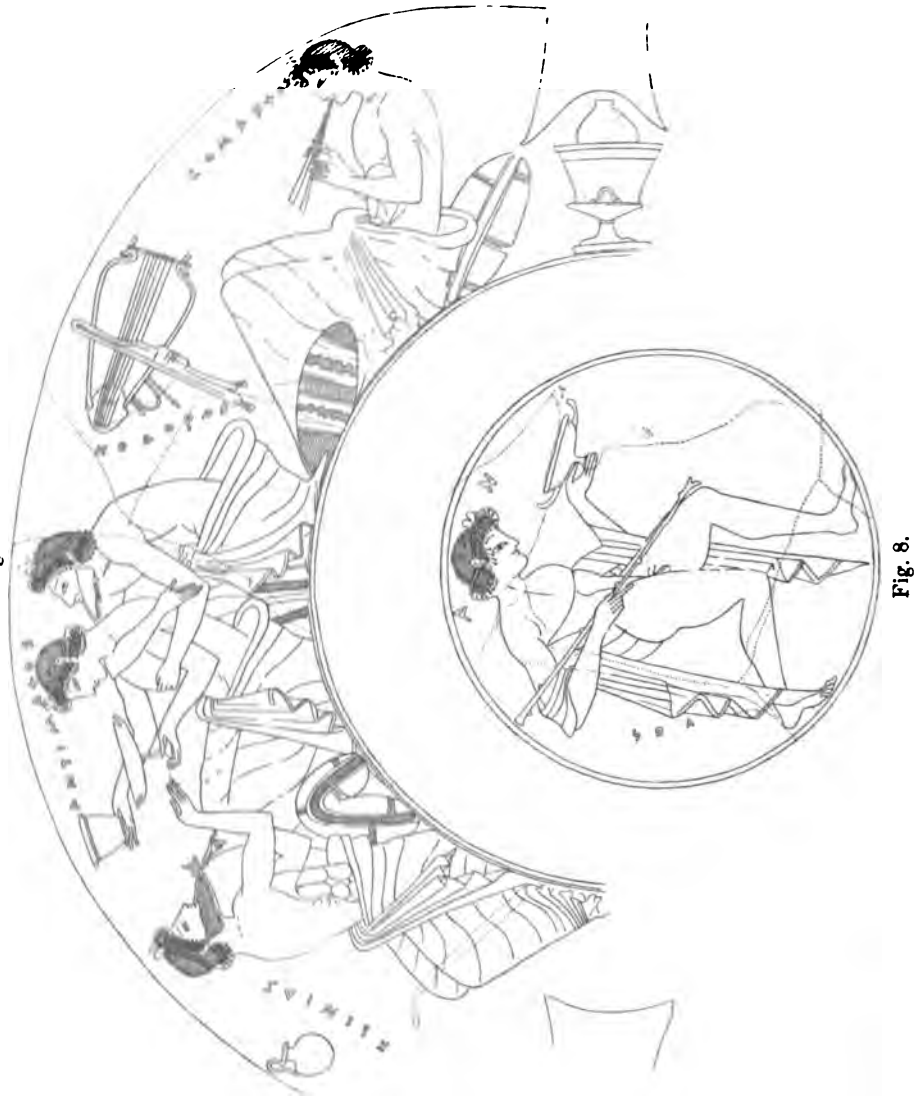


Fig. 9. Fig. 8.

Pedieus.

Kleine schwarzfigurige Amphora mit Henkelpalmetten.

1. Louvre.

A. Streit zwischen Athene und Poseidon. Athene sitzt, vor ihr Poseidon, sie wendet ihr Haupt zu dem hinter ihr stehenden Hermes, zu beiden Seiten noch je eine Frau.

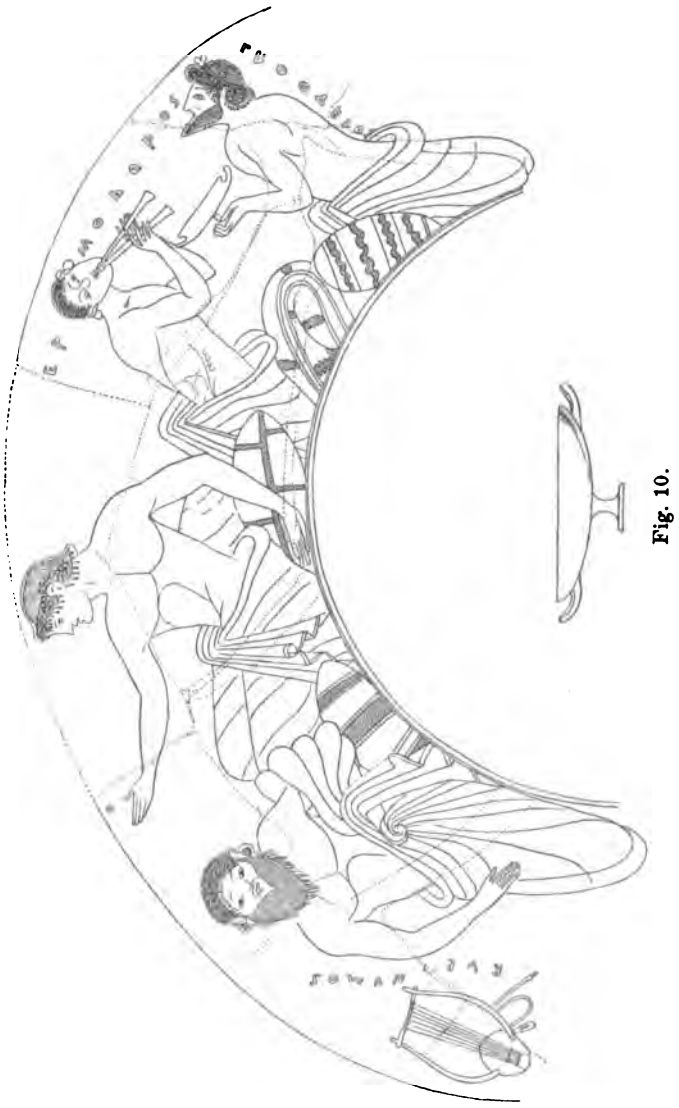


Fig. 10.

B. Frauengemach. Sieben Mädchen, zwei mit Spindeln, eine mit Spinnkorb. ΠΕΔΙΕΥΣ ΚΑΙΟΣ.

Einst bei Canino. De Witte, Cat. étrusque Nr. 66. Rés. etr. Nr. 3. Abgeb. Él. céram. III, Taf. 36 A und B. Panofka II, 5 (B. allein). Papasliotis A. Z. 1853, S. 400* liest Πελίας κλ. Heydemann XII hall. Winckelmannspr. S. 51. Πηλ⟨ε⟩ὺς κλ. C. I. G. 7392 und 7872 b, sowie bei Wernicke werden aus dieser Vase zwei gemacht.

Rothfigurige Schalen.

2. Louvre CA. 581.

I. (Im Kreis.) Krotalistria. Die Inschrift ΓΕΔΙΕVϟ ΚΑΙΟϟ halbverlöscht.

Aus Böotien. Nach gütiger Mittheilung Pottier's.

3. Corneto, Museo tarquiniese.

I. (Im Kreis.) Nackter junger Reiter bekränzt, in der Linken die Lanze. ΓΕΔΙΕVϟ ΚΑΙΟϟ.

A. und B. Wettrennen von fünfzehn nackten jungen Reitern. Dieselbe Inschrift jederseits.

Weder Innenzeichnung noch Ritzlinie. Unter den Henkeln Ranke. Sehr lebendig und ausdrucksvoll. Ueber ein viertes hieherbezogenes Gefäss siehe unter ‚Melieus'.

Bull. 1875, S. 173.

Leagros.

(**Olympiodoros, *Athenodotos, *Epidromos, *Antiphon, **Hipparchos, **Lykos, Ainios (?), Chares, **Antias, **Kephisophon.)

[Kachrylion, Oltos-Euxitheos, Euphronios, Euthymides ?]

Schwarzfigurige Gefässe.

Hydrien.

1. Museo Gregoriano (7843).

Schulterbild: Faustkämpfer.

Hauptbild: Zwei bärtige Reiter. ΟΙVΓΙΟΔΟΡΟϟ ΚΑΙΟϟ, ΙΕΑΛΡΟϟ ΚΑΙΟϟ.

Abgeb. a. a. O. II, Taf. 8, 2 (= A. 14), Klein, Euphronios², S. 318.

2. München 114 (7602 b).

Schulterbild: Auszugscene.

Hauptbild: Ringkampf des Herakles mit Antaios, dem einen stehen Athene und Hermes zur Seite, hinter Antaios entfernt sich Poseidon, neben ihm eine Frau mit Lanze. ΙΕΑγΡΟϟ.

Hauptbild abgeb. Arch. Zeit. 1878, Taf. 10.

3. München 48 (7616).

Schulterbild: Dionysos zwischen drei Silenen und zwei Mänaden.

Hauptbild: Herakles kämpft mit Kyknos zwischen zwei Quadrigen. Neben der einen Athene, neben der anderen Ares. ΚΑΙΟΣ ΙΕΑΛΡΟΣ. (Fig. 11.)

Vom Hauptbilde Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.

Fig. 11.

4. British Museum B. 325.

(7839.) Schulterbild: Achill belauert Troilos und Polyxena an der Quelle.

Hauptbild: Kampf von fünf Kriegern um einen Gefallenen. ΙΕΑΛΡΟΣ.

5. Würzburg III, 137.

Schulterbild: Zwei Brettspieler, dazwischen Athene.

Hauptbild: Tod des Priamos. ΙΕΑΛΡΟΣ.

Hauptbild abgeb. Röm. Mittheilungen III, S. 108.

Lekythos.

6. (7789.)

Palästrascenen. Drei Gruppen: 1. Pädotrib und Jüngling mit Hanteln und drei Stäben. ΑΝΤΙας und ΦΑΡΕΣ ΚΑΙΟΣ ΙεαγΡΟΣ. 2. Pädotrib, der einen Jüngling bekränzt. ΑΙΝΙΟΣ ΚΑΙΟΣ und unleserliche Inschrift. 3. Pädotrib und vor ihm im Abgehen begriffener Jüngling mit Diskos und drei Stäben. ΙΕαγρος ΚΑΙΟΣ.

Einst in der Sammlung Lord Guilford's. Abgeb. Stackelberg, Gräber der Hellenen, Taf. 12. Arch. Zeit. 1853, Taf. 51; vergl. Wernicke III s. v Αἰνίας. Den Lieblingsnamen des Leagros hat hier auch Dümmler hergestellt.

Alabastron.

7. Athen, Akropolis-Museum. (Ohne Figuren.)

Am Mundrande: ΛΕΑΛΡΟΣ.

Erwähnt Zeitschr. für österr. Gymnasien 1887, S. 647.

Rothfigurige Gefässe.

Schalen.

8. (7840.) *a) mit blossem Innenbild.*

I. Halbnackte Figur mit Krotalen. ΛΕΑΛΡΟΣ.

Mus. etr. 584.

9. Brüssel, Musée royal Nr. 329.

Bärtiger Mann, gelagert, balancirt auf der Linken einen Becher und hält mit der Rechten eine Schale zum Kottaboswurf. ΛΕΑΛΡΟΣ.

Aus der Sammlung Ravenstein. Abgeb. Gaz. arch. 1887, p. 110 (Pottier). Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 85 f.

10. Athen, Polytechnion Nr. 2898.

I. Nackter Jüngling, im Laufe zurückblickend, bekränzt, mit langem Haar (Firnisslinien), hält in der Rechten eine Lyra. ΛΕΑΛρΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Die eigenthümliche Technik theilt sie mit Leagros 21 und 22 und den zu letzterem aufgezählten Gefässen.

Aus Hermione. Fundort, Technik, Grösse (Durchm. 0·185 M.) und stilistische Uebereinstimmung lassen die Schale Polytechnion 2899, die keine Inschrift bietet, als exactes Gegenstück erscheinen: I. Nackter Jüngling legt sich die Beinschienen an, hinter ihm Schild und Helm. ‚Ritzlinie.' — Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 87, Fig. 10 b; das Gegenstück 10 a.

11. Berlin 2272.

I. (Im Kreis.) Nackte Frau im Begriffe, die Sandale an den linken Fuss anzulegen. Am Boden steht ein flaches Becken. Rechts die antik verlöschten Umrisse eines grossen Phallus. ΛΕΑΛΟΣ.

Aus Vulci. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 89, Fig. 11.

12. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im laufenden Mäander.) Hüpfender ithyphallischer Silen, neben ihm eine Spitzamphora, darauf ΚΑΛΟΣ. Herum ΛΕΑΡΟΣ ΚΑΛΟΣ, ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Orvieto. Abgeb. Arch. Zeit. 1885, Taf. 10. Vergl. S. 179 (P. J. Meyer). Verkleinert bei Klein, Euphr.², S. 279. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 126.

13. Orvieto, Sammlung Faina.

I. Nackter bekränzter Jüngling hascht nach einem Hasen. ΛΕΑΡΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Dom. Cardella, Mus. etr. Faina S. 45, Nr. 64. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 86, Fig. 9.

Fig. 12.

Fig. 13.

14. British Museum E. 816 (7841).

I. Zwei nackte Figuren gelagert. ΛΕΑΡΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Mus. etr. 1510. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 110, Anm. 1.

15. I. Vor einem Flötenbläser mit Phorbeia, hinter dem die Sybene hängt, kauert ein in den Mantel gehüllter Jüngling. ΛΕΑΡΟΣ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 12.)

Zeichnung aus dem Apparate des röm. Institutes.

16. I. Ueber dem Leichnam einer gefallenen Amazone schiesst eine zweite den Bogen ab. (Fig. 13.)

Zeichnung auf demselben Blatte wie die vorige Nummer. Dabei die Gefässform, kurzer dicker Fuss mit starkem Rande. Dann findet sich von E. Braun's Hand der Vermerk: ‚Rother Firniss. Sehr feine Schalen.' Derselbe wird dadurch verständlich, dass der das Bild umgebende Innenraum durch einen Kreis in zwei Theile getheilt erscheint. Der schmale äussere trägt auf 1. die Angabe ‚nero', auf 2. fehlt diese, der innere breite auf 1. ‚rosso', auf 2. ‚fondo rosso'. Demnach ist die Färbung ähnlich wie bei Kachrylion Nr. 9 und 16 und Epilykos Nr. 3.

Fig. 14.

b) mit Innen- und Aussenbildern und Schalenfragmente.

17. = Kachrylion Nr. 7.

Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 28ff., Fig. 3a, b.

18. = Euphronios Nr. 3.

19. British Museum E. 46.

I. (Im laufenden Mäander.) Nackter Jüngling verfolgt einen Hasen. ΛΕΑΛρος ΚΑΛΟΣ ὁ. π. κλ. (Fig. 14.)

A. Komos. Drei tanzende Jünglinge, zwei balanciren Becher. Λ.ΕΑΛΡος ΚΑλΟϟ.

B. Dasselbe. Ein Jüngling stützt den Stock auf. Am Boden drei Becher. (Fig. 15.)

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner, Burlington-Katalog Nr. 12. Coll. Br. Nr. 53. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 8, S. 102ff.

Fig. 15.

20. Baltimore, Peabody-Museum.

I. Nackter bekränzter Knabe, in der Rechten eine Lanze, in der Linken ein Alabastron mit Schwamm haltend, steht auf einem Bema. Vor ihm der bärtige bekränzte Paidotrib mit Stab. Oben hängt ein Alabastron mit Schwamm, am Boden liegt eine Dikella. ⅃ΕΑΛΡΟϟ ϰΑ⅃Οϟ.

A. Vor einem Krater balancirt ein Jüngling, der an einem Stocke eine Oinochoe trägt, auf der Linken einen Becher. Drei Jünglinge eilen von der anderen Seite herbei. ΚΑ⅃Οϟ. Alle Figuren sind bekränzt.

B. Jüngling, der in der Linken einen Stab hält, streckt einen grossen Skyphos auf der Rechten vor. Vor ihm ein bärtiger Mann mit Stab. Hinter ihm Mädchen mit Thyrsos und ein Jüngling, die Doppelflöte blasend. ΕπΙΔΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Arch. Zeit. 1885, S. 255. I. abgeb. daselbst Taf. 19, 2 nach einer Zeichnung im Apparate des Berliner Mus. L. 200, und vollständig bei Hartwig, Meisterschalen, S. 40 u. 41, Fig. 5a, b; vergl. Röm. Mitth. II, S. 167 (Hartwig).

21. Berlin 2276.

Fragment eines Schalenaussenbildes.

Faustkämpfergruppe. Der Sieger tritt auf den blutenden Gegner und packt ihn an der Gurgel. ΛεαγΡΟΣ.

Haarritzlinie. Keine Innenzeichnung. Aus Gerhard's Nachlass. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 90, Fig. 12. Die Inschrift von Hartwig richtig ergänzt.

22. Florenz, Museo archeologico.

I. (Im Kreis.) Dionysos gelagert, hält in der Rechten eine Metallschale. Hinter ihm springt ein Silen. ΙΕΑΛΡΟΣ (r.) ΚΑΙΟΣ.

A. und B. Jederseits nackter Silen und nackte Mänade gelagert, hinter der Mänade schleicht ein ithyphallischer Silen herbei. Jederseits ΙΕΑΛΡΟΣ.

Unten im Kreise Gefässe: Horn, Stiefelpaar, Kanne, Widderhorn. Kleinmeisterschale, Stiefelpaar, Horn, Skyphos, Stiefelpaar, Horn.

Aus Orvieto.

23. Berlin, Inv. 3251.

I. (Im Kreis.) Auf einer Kline. Symplegma eines bärtigen Mannes und einer Frau; sie schlägt mit dem Pantoffel nach seinem Hintertheil. Daneben kauert ein Jüngling, der sich selbst befriedigt, im Abschnitt liegt auf einem Stuhl ein Mädchen in gleicher Thätigkeit [Σμικρ]Α. Hinter der Kline Lampenhalter, darauf Lampe mit zwei brennenden Dochten, daran zwei Weinkellen. ΛΕΑΛΡΟΣ ΚΑΙ(ος).

A. und B. Sechzehn nackte Personen beiderlei Geschlechtes; die Motive sind ausserordentlich mannigfaltig, aber sehr obscön. Je ein Lychnuchos wie auf I. ΞΛΟΡΟΚ ΣΟΚ . . . ΘΑΙΙΑ ΜΕ . . . ΣΟ . . . . . Σ.

Von feinster Ausführung. Arch. Anz. 1893, S. 89 (Furtwängler). Rés. étr. Nr. 26, dort sind die damals besser erhaltenen Inschriften folgendermassen gelesen: I. Leagros smika kalos. A. B. Thalia, Korone . . . . os megas ophros Kale . . . ei . s. Aus der Sammlung Borghese.

24. Paris.

I. Bekränzter Jüngling, der sich erbricht. Neben ihm sein Hund. ΛΕΑΛΡΟΣ. (Fig. 16.)

A. und B. Je drei im Hinterhalte kauernde Krieger. Schildzeichen: Löwenhintertheil, Vogel, zweimal Bukranion, Krebs und Dreifuss. ΛΕΑ-ΛΡΟΣ ΚΑΛΟΣ (zweimal). (Fig. 17.)

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 54. Abgeb. Hartwig, Taf. 9, S. 104ff.

Fig. 16.

25. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im Kreis.) Ein bärtiger Krieger, in Tracht, Bewaffnung und Stellung an die auf Nr. 24 erinnernd, und ein Bogenschütze in skythischer Tracht gleichfalls knieend. ΟΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Reste von Figuren, Kampf um einen Gefallenen.

B. Zwei attische Ritter neben ihren Pferden, das eine von rückwärts gesehen. Daneben]ΕΑΛΡΟΣ.

Aus Cumä. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 10, S. 107ff.

26. Louvre.

I. Silen gelagert mit Horn und Schale. ΛΕΑΛΡΟΣ.

A. und B. Reste von Kampfscenen.

Einst bei Campana. Gaz. arch. 1888, p. 173 (Pottier). Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 91, Fig. 13a und S. 92, Fig. 13b.

Fig. 17.

27. Berlin, Inv. 3239.

I. (Im Kreis.) Fliehender Aegypter. ΛΕΑΛΡΟς Ε: ΚΑΛΟΣ.

A. und B. Stark fragmentirt. Herakles und Busiris. A. Der befreite Herakles haut vor dem Altar mit dem Opfermesser auf Busiris ein. Die Aegypter fliehen. ...ΕΑ..Σ. B. Reste einer weiteren Darstellung der Fliehenden.

Die Aegypter haben dünne leinene Gewänder, glatt rasirten Schädel und charakteristischen Gesichtstypus. Die Inschrift auf A. wohl zu εγραφσε zu ergänzen, darnach auf B. wahrscheinlich der Meistername Epiktetos zu vermuthen. Vergl. Epiktetos Nr. 8.

Aus der Samml. van Branteghem, Fröhner Nr. 33, abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 4, vergl. S. 51 ff. Arch. Jahrb. 1893, S. 89 (Furtwängler).

28. Kephisophon.

29. Athenodotos.

30. Wien, Archäolog. Sammlung der Universität.

Fragmente einer Iliupersisscene. 1. Fragment: Ajas und Kassandra, ΛΕΑγρος Καλος. Fragment der Tödtung des Priamos durch Neoptolemos, der die Leiche des Astyanax schleudert, daneben Reste einer klagenden Frau.

Abgeb. und bespr. Hartwig, Arch.-epigr. Mitth. XVI, 1893, S. 113 ff.

31. Athen, Akropolis-Museum.

Fragmente einer Gigantomachie. Dazu fanden sich neue Stücke, darunter der Rest eines Innenbildes mit der Inschrift ... ΑΛΡΟ ...

Abgeb. Eph. arch. 1885, Taf. 5,2; 1886, Taf. 7, 2.

32. Chicago, Universitäts-Sammlung.

Schalenfragment. Ein Reh und die Vorderbeine eines Pferdes oder Kentauren. Darunter Rest eines Palmettenfrieses. ΛΕΑΛ ... ΚΑΛΟΣ.

Nach gütiger Mittheilung von Prof. Farbell. Aus Athen, 1889 von Graef gesehen.

33. Rom, Sammlung Hartwig.

I. Schalenfragment. Rest einer weiblichen Figur mit vorgestreckter Linken. ΛΕΑΛΟΣ.

Aus Orvieto.

34. Eleusis, Museum.

Fragment einer Schalenseite. Reste eines Kriegers. ΛΕΑγρος.

Pollak, a. a. O. S. 23.

35. Prag, Sammlung Pollak.

Fragment eines Schalenrundes. Technik siehe zu Nr. 16. ΛΕΑΛΡος.

Aus Cortona.

Krateren.

36. = Euphronios Nr. 1.

37. = Euxitheos Nr. 4.

38. Berlin 2180.

A. Palästra. Drei Gruppen. Ein nackter Jüngling infibulirt sich, vor ihm ein Knabe mit Gewand über der Schulter. ΛΕΑΛΡΟΣ (κ)ΑΛΟΣ ΗΟ ΠΑΙΣ. Ein Diskobol (ΑΝΤΙΦΟΝ) vor einem Pädotriben (ΗΙΠΠΟΣ [r.]). Ein Jüngling (ΠΟΛΥΛΛΟΣ) gibt sein gefaltetes Gewand einem kleinen Knaben, der eine Lekythos hält.

B. Fortsetzung. Zwei Gruppen. Ein Jüngling (HIΠΠOMEΔON) lässt sich von einem Knaben (TPA[NI]ON) einen Dorn aus dem Fusse ziehen. Dann folgen zwei Jünglinge, die sich zum Ringkampfe rüsten. EΛEϟIAϟ hat sein Gewand auf einen Sessel abgelegt und salbt sich, während ⊬VKOϟ (r.) seine Chlamys faltet, um sie einem Knaben zu übergeben. ⊬EΛΛPOϟ KA⊬Oϟ.

Aus Capua. Abgeb. Arch. Zeit. 1879, Taf. 4. Duruy II, 627.

Hydria.

39. Dresden, Zug.-Verz. Nr. 925.

Schulterbild. Palästrascene: Jüngling spannt die Ankyle seines Akontions, neben ihm ein Flötenbläser, am Boden eine Hacke. KA⊬Oϟ ⊬EΛΛPOϟ ANTIAϟ KA⊬Oϟ. Buchstabenreste.

Aus der Sammlung Faldi in Florenz. Abgeb. und bespr. Arch. Anzeiger, 1892, S. 164, und dort mit grösster Wahrscheinlichkeit Euthymides zugeschrieben.

Psykter.

40. = Euphronios Nr. 2.

Amphoren mit Strickhenkeln.

41. Louvre (7844).

Am Halse. A. Gelagerter junger Lyraspieler. Aus seinem Munde geht die Inschrift MAMEKAΓOTEO. Vor seinen Füssen ϟIAΠ.. ⊬EΛΛPOϟ KA⊬Oϟ.

B. Gelagerter Jüngling hält in der Rechten die Schale zum Kottabos-wurf. ⊬EΛΛPOϟ KA⊬Oϟ.

Einst bei Canino. Notice (1845), p. 15, Dubois v. 56, vergl. Gaz. arch. 1888, p. 173 (Pottier) und Studniczka, Jahrb. II, S. 162.

42. British Museum E. 265 (7467).

A. Leierspielender Jüngling. ⊬EΛOϟ KA⊬Oϟ.

B. Dionysos mit Kantharos und Rebzweig, rückwärts blickend.

Einst bei Durand, Nr. 85. Abgeb. Mus. Blacas, pl. XIII. Gerh., A. V. IV, 319. Die richtige Lesung des Namens Sitzungsber. der arch. Ges. zu Berlin, S. 10 (Wernicke). Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 80, Nr. II.

Pelike.

43. (7842.)

A. Ein sitzender Jüngling, ein sitzender Mann und ein stehender nackter Knabe bemerken eine über ihnen flatternde Schwalbe. Der erste

spricht ΙΔΟ ΧΕΝΙΔΟΝ, der zweite ΝΕ ΤΟΝ ΗΕΡΑΚΛΕΑ, der Knabe spricht ΗΑΥΤΕΙ ΕΑΡ ΕΔΕ.

B. Ein Ringerpaar. ΛΕΑΛΡΟΣ ΗΟ ΓΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Vulci. Einst bei Graf Gourieff. Abgeb. Mon. II, 24. Panofka, Bilder antiken Lebens, Taf. 17, 6. Baumeister III, S. 1435 u. 1985. A. Duruy I, 360.

44. Chicago, Universitäts-Sammlung.

Reste eines ähnlichen Gefässes. A. Nackter bekränzter Jüngling streckt die Rechte vor und hält in der Linken einen Stab. ΛΕΑΛ... ΚΑΛΟΣ.

Nach gütiger Mittheilung von Prof. Farbell.

45. Athen, Nationalmuseum 2160.

Kopfgefäss. Negerkopf von vorzüglicher Ausführung. Thongrundig sind das Haar, die Augen bis auf die eingeritzten Augensterne und die Lippen. Auf der Mündung ΛΕΑΛΔΟΣ ΚΑΛΟΣ eingeritzt.

Abgeb. Eph. arch. 1894, Taf. 6, S. 122 (Hartwig).

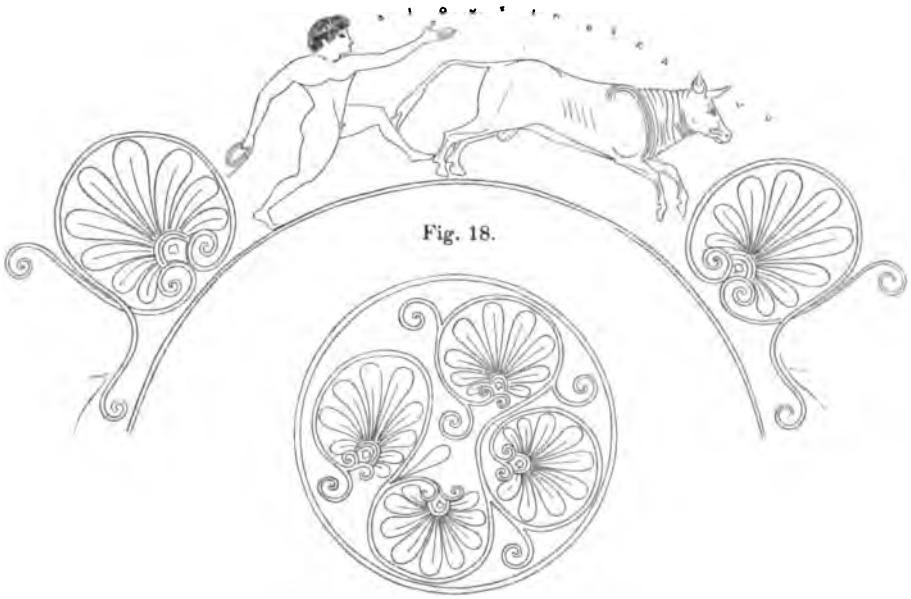


Fig. 18.

Dioxippos.

Die Schale mit diesem Lieblingsnamen, dessen Schreibung hier noch alterthümlich ist, gehört zu den interessantesten des epiktetischen Kreises und zeigt deutlich Anlehnung an die frühe Weise des Euphronios.

Madrid, Museo arch. Nr. 11.267 (7831).

I. Rankenornament.

A. Theseus, in der Rechten einen Strick, verfolgt den marathonischen Stier. ΔΙΟΧΣΙΓΟΣ ΚΑΙΟΣ. (Fig. 18.)

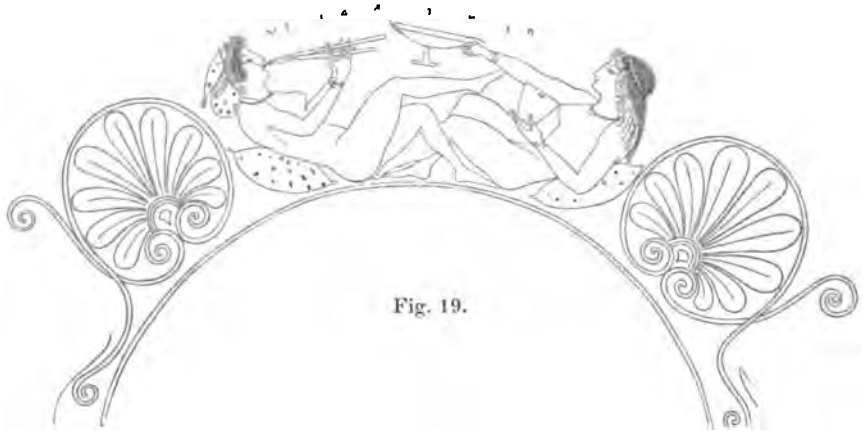


Fig. 19.

B. Zwei nackte Weiber liegen auf Kissen gestützt einander zugewandt, die eine reicht der anderen flötenblasenden eine Schale mit dem Rufe ΓΙΝΕ ΚΑΙ ΣV, während sie auf der Linken einen Becher trägt. (Fig. 19.)

Beschrieben Braun, Bull. 1844, S. 100. Arch. Zeit. 1844, S. 352. Panofka, S. 10. Zeichnung im Apparate des Röm. Institutes. Vergl. Arch. Anz. 1893, S. 6 (Bethe) und Hartwig, Meisterschalen, S. 56.

Olympiodoros.

(**Leagros, **Kephisophon.)

1. Siehe Leagros 1. Schwarzfigurige Hydria.

Rothfigurige Schale.

2. Siehe Kephisophon 1.

Rothfigurige Lutrophoros.

3. Athen, Akropolis-Museum (Fragment).

Mann mit Zweig, hinter ihm zwei weibliche Figuren, die eine mit Zweigen, die andere mit Skeptron. ΟΛVΓΙΟδωρος ΚΑλος.

Erwähnt Zeitschr. für österr. Gymnasien 1887, S. 647 (E. Reisch). Gaz. arch. 1888, S. 173 (Pottier).

Epidromos.

(**Leagros.)

Mit Ausnahme der Schale 1, wo dieser Name mit dem des Leagros verbunden ist, 6 und 9, haben wir hier nur Schalen mit blossem Innenbilde; 2—5 sind einfigurig, 7, 8, 10 zweifigurig. Sämmtlich so weit bekannt, ohne Mäander, in einfachem oder Doppelkreis.

1. Siehe Leagros 20.

2. (7818.)

I. Bekränzter Mann auf den Knotenstock gestützt. Hinter ihm sein Hund. Oben Lekythos und Schwamm. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Mus. étr. 1473. Abgeb. Gerh., A. V. IV, 276, 5. Panofka, Taf. 1, 7.

3. British Museum E. 25 (7818 b).

I. Bekränzter Jüngling hält knieend in der Rechten einen Stock und streckt die mit der Chlamys umwickelte Linke vor. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΝΑΙΗ (r.) ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. III, 1, S. 46 ff.

4. I. Nackter Jüngling mit vorgestreckten Armen, hinter ihm eine Stele. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ.

Abgeb. Panofka, Taf. 1, 4. Hartwig, Meisterschalen, S. 45, Fig. 6. Wernicke, Arch. Zeit. 1885, S. 289 erwähnt die Zeichnung im Berliner Apparate irrig als unpublicirt.

5. Petersburg (7817).

I. Bärtiger Mann hält einen Hasen bei den Ohren, neben ihm sein Hund. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Mus. étr. 1425. Auf einer Auction in Moskau von Kieseritzky für die Eremitage erworben.

6. Brüssel, Sammlung Somzée (7819).

I. Hermes eilt mit dem Widder am Rücken vorwärts, den Kopf zurückgewendet. An der Krempe seines Hutes Buchstaben. Die Lieblingsinschrift war in der Publication ungenau angegeben. Panofka las ΕΡΙΛΟΣ ΚΑΛΟΣ. Dümmler's Vermuthung, es sei ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ zu lesen, hat die Wiederauffindung der Schale bestätigt.

A. und B. Reste eines Symposions.

Abgeb. Mus. Chiusino XXXV. Panofka II, 2 und Heilgötter I, 7. Él. cér. III, 87. Hartwig, Arch. Jahrb. VIII, 1893, S. 169. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 32. Furtw., Sammlung Somzée, Taf. 17.

7. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im Kreis.) Zwei Jünglinge auf einem Bette, der eine bläst die Doppelflöte, der andere erbricht sich. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 20.)

Aus Orvieto, euphronisch. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. XIV, 2, S. 127 ff.

Fig. 20.

8. Louvre.

I. (Im Kreis.) Opfer. Vor einem Altar ein bärtiger Mann mit dem Messer in der Hand und ein knieender Jüngling, der ein Ferkel hält. Daneben eine Palme. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ im Abschnitte ΚΑΛΟΣ.

Ritzlinie. Aus der Sammlung Campana. Abgeb. Daremberg, Dict. I., S. 1584. Hartwig, Meisterschalen, Taf. III, 2, S. 48 ff.

9. Berlin, Inventar Nr. 3232.

I. Opferscene. Herakles in langem jonischen Chiton, darüber ein Festgewand, die Löwenfellkappe auf dem Haupte, giesst aus einem Kantharos in die Flamme des Altars, während ein knieender Silen das Fleisch am Bratspiess hält. ΕΠΙΔΡΟΜΟΟΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Herakles entführt den Kerberos, Hermes schreitet voran. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Silen beschleicht eine nackte schlafende Mänade. Inschrift wie A.

Aus der Samml. Ancona in Mailand. Beschr. Arch. Jahrb. VII, 1892, S. 142, Anm. 5. Arch. Anz. 1893, S. 88. I. u. A. abgeb. Hartwig, Arch. Jahrb. 1893, Taf. 2, vergl. S. 165 ff.

Fig. 21.

10. British Museum E. 43.

I. Zweikampf. Junger Krieger mit Helm und Beinschiene, die Scheide in der Linken, stösst sein Schwert einem zusammensinkenden bärtigen Hopliten (en face) in den Leib. Der Helm des Unterliegenden ist mit zwei Büschen geziert. ΕΠΙΔΡΟΜΟΣ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 21.)

Einst Samml. van Branteghem. Fröhner Nr. 31. Abgeb. Coll. Br., Taf. 4. Hartwig, Meisterschalen, Taf. III, 3, S. 50.

Thero.

1. Siehe Oltos u. Euxitheos Nr. 2.

Kephisios.

1. Berlin 2273. Rothfigurige Schale.

I. (Im Kreis.) Hephaistos, den Hammer in der Linken, den Kantharos in der Rechten, sitzt auf einem Flügelwagen. ΚΕΦΙ.ΤΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Gerh., A. V. I, 57, 1. 2. Él. cér. I, 38. Einst bei Canino, Mus. étr. 1054. Die Lesung ‚Hephaistos' hat Furtwängler beseitigt, der in der Figur wohl mit Unrecht Triptolemos sieht; er schlug Κηφ[σ]ος vor.

Weissgrundige kleine Lekythos mit rothem Halse.

2. Bologna, Museo civico 1446.

Jüngling steht im Mantel an den Stab gelehnt, vor einer Stele, an der στοιχηδόν in vier Zeilen die Inschrift ΚΕΦΙΣΙΟΣ. Oben Schwamm und Strigilis.

Elpinikos.

1. Rothfigurige Schale ohne Aussenbilder (7816).

I. Jüngling gelagert mit Lyra und Becher. Oben die Inschrift: Ελπινικος καλος.

Einst bei Canino. Dubois, Descr. d. antiques de Pourtalès-Gorgier, p. 88, n. 342.

2. Schale in Bonn ohne Aussenbilder.

I. Auf dem Thongrund mit Pinselcontouren ein weiblicher Kopf gemalt. In einem schwarz ausgefüllten Kreise herum ΕΛΓΙΝΙΚΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Orvieto, 1877 gefunden. Abgeb. und bespr. Arch. Zeit. 1885, Taf. 12, S. 195 (Winter).

3. Florenz, Mus. arch. Nr. 2041.

I. Jüngling gelagert, hält mit der Rechten die Schale zum Kottabos-wurf und wendet das mit einem Band umwundene Haupt zurück. An der Wand Kleid und Korb. ΕΛΓΙΝΙκος καλος. Zum Teller verschnitten.

Heydemann, III. hall. Winckelmannsprogramm, S. 97, las fälschlich Εὖ πίνε.

Kleitagoras.

(7837.) (Labotos?)

I. Bekränzter Flötenbläser und Jüngling zuhörend, beide im Mantel. ΛΑΒΟΤΟΣ ΚΑΛΟΣ ΚΛΙΤΑΛΟΡΑ.

Mus. étr. 1515.

Pausimachos.

(7872.)

I. Diskobol und Speerwerfer. ΠΑVΣΙΜΑ+Ο΄ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙ+Ι.

Gerh., Rapp. volc. 832 ‚presso il sign. Cassuccini in Chiusi'.

Kleomelos.

Louvre.

I. Diskobol bückt sich, den Diskos in der Linken, in der Rechten eine Stange. Oben Hacke, unten Halteren. KLEOMELOS KALOS.

Reiche Innenzeichnung. Ritzlinie. Sehr fein. Sammlung Campana, D 753, wo der Name in Kleomenos verschrieben ist.

Fig. 22.

Miltiades.

Epiktetischer Teller.

Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 310.

Persischer Reiter, den Bogen in der Linken. MILTIADES KALOS. (Fig. 22.)

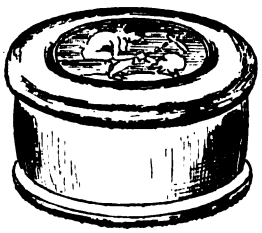
Abgeb. Jahrb. VI, 1891, S. 239 (Studniczka). Vergl. Winter, Jahrb. VIII, S. 135 ff. Hartwig, Meisterschalen, S. 10. P. Gardner, a. a. O., S. 30. Helbig, Sitzungsber. der bayr. Akad., phil.-hist. Cl., 1897, S. 277 ff.

Lysikles.

Pyxis.

Athen, Sammlung der Ephorie.

(Im Kreis.) Nackter bekränzter kahlköpfiger Zecher hüpft auf einem Beine und hält dabei auf der vorgestreckten Hand einen Skyphos. Hinter ihm sein Stock. ΛVSIKΛE KAΛOS.



Aus Megara. Abgeb. Heydemann, Griech. Vasenbilder, Taf. 4, 2. Klein, Euphr.², S. 313. Fein und lebendig.

Thaliarchos.

Pyxis.

(Im Kreis.) Junger Waffenschmied hämmert an einem Helm. ΘAΛIAR+OS KAΛOS. (Fig. 23.)

Fig. 23.

Aus Athen. Einst Brüssel, Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 44.

Chairias.

[Phintias.]

Fragment einer schwarzfigurigen Hydria.

1. Berlin (1909).

Schulterbild: Fragmentirte Kampfscene (Gigantenkampf? eine Figur im Pantherfell, s. Katalog).

Hauptbild: Auf einer Quadriga Zeus und Athene, neben dem Wagen Apollo, vor demselben Hermes (?) XAIPIAΣ KAλος.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 193, Fig. 27.

Rothfigurige Schalen.

2. Baltimore.

(Im Kreis.) Bekränzter Jüngling an den Stab gelehnt, in der Linken einen Geldbeutel, beugt sich mit ausgestreckter Rechten vor, auf eine Gruppe von Gefässen (Kotyle, Spitzamphora, Schale) deutend, in der Absicht zu kaufen. Hinter ihm ein Stuhl. ΦΙϟτιΑϟ ΕΛΡΑΦϟΕΝ +ΑΙΡΙΑϟ ΚΑϟΟϟ.

Reiche Innenzeichnung. Ritzlinie. Sehr fein. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 17, 1, S. 172 ff.

3. Berlin 4040.

I. (Im Kreis.) Schreitender Jüngling bekränzt, in der Rechten Knotenstock, in der Linken Schale. Mantel um die Schulter. +ΛΙΡΙΛ ΚΑϟΟΣ.

‚Haarcontour nicht geritzt. Kein Muskeldetail.' Aus Korinth. Abgeb. Furtwängler, Samml. Sabouroff, Taf. 53, 2. Hartwig, Meisterschalen, S. 179 ff.

4. Adria, Museo Bocchi (7887).

I. (Im Kreis.) Fragmentirt. Jüngling bekränzt auf einem Bette gelagert, spielt Lyra. ΧΛΙΡΙΑϟ ΙϹΑϟΟϟ.

‚Viel Muskeldetail.' Schöne, Taf. VII, 2. Klein, Euphr.², S. 308. Hartwig, Meisterschalen, S. 177.

5. Louvre.

I. Jüngling auf einem Bette gelagert, spielt Lyra. Oben: +ΑΙΡΙΑϟ, unten: ΙϹ.ϟΟϟ.

Ritzlinie. Fein. Aus Korinth. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 178, Fig. 23, S. 177 ff.

6. Leipzig, Universitäts-Sammlung. Fragment.

I. Singender Leierspieler sitzt auf einem Lehnstuhl. Φιλτιας εγRΑΦϟΕΝ: +ΑΙΡιας καλος.

Einst bei Hauser. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 17, 2, S. 175 ff.

7. Jüngling hockt wie eingenickt neben einer grossen Spitzamphora. ΙϹΑϟΟϟ ΧΛιριας.

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner, Katalog Nr. 39. Von mir noch Sammlung Nicola Russo zu Gela gesehen. Sehr fragmentirt. Die Ergänzung der Inschrift, für die der Stil des Gefässes mitspricht, wird durch den eigenthümlichen Schriftcharakter, namentlich durch die Form des K gesichert. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 181, Fig. 25.

Pelike.

8. Neapel 2891.

A. Credenzscene: Vor einem sitzenden Manne mit Skeptron, der eine Schale in der Rechten hält, steht eine Frau mit Krug.

B. Sitzende Frau mit Spiegel, vor ihr steht eine Dienerin. KAΛOΣ ΣAIΦIA+.

‚Schöne Zeichnung.' Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 193, Anm. 1.

Ambrosios.

(**Kephisophon. *Antimachos.)

1. Siehe Kephisophon 1.

2. Orvieto, Museo Faina Nr. 62.

I. Jüngling mit Stock in der Rechten und Schale in der Linken. ANBPOΣIOΣ.

Zum Teller verschnitten.

3. Siehe Antimachos 2.

Akestor.

1. London, Privatbesitz (C. W. Mitchell).

I. (Im Kreis.) Bekränzter Jüngling, Stock in der Rechten, balancirt in der Linken einen hohen Skyphos, neben ihm Flötenfutteral. AKEΣTOR KAΛOΣ.

Aus Athen. Abgeb. Journal of hell. studies 1896, Taf. XIII, S. 285 ff. (Cecil Smith).

2. München, fragmentirt.

I. Zwei Jünglinge gegenüber, der erste trägt eine Lyra. AK..T.R KAΛOΣ. Aussen Kampfscenen.

Die mir vorliegende flüchtige Notiz hat offenbar irrthümlich ein E statt des A am Anfange des Namens.

Krates.

1. Brüssel, Musée Royal H. 15.

I. Silen mit Kantharos sitzt auf einem Schlauch, auf demselben die Inschrift KRATEΣ KAΛOΣ. Rings die gleiche Inschrift.

A. Komos. Drei Jünglinge tanzen, ein vierter schöpft aus einem Krater. Dreimal KPATEΣ KAΛOΣ.

B. Fünf Silene, drei in burleskem Tanze, einer flötenblasend, der mittlere reitet auf einem Phallusvogel. KPATEΣ KAΛOΣ KAΛOΣ.

Abgeb. Hartwig, Taf. 7, S. 96 ff.

2. Cambridge, Fitzwilliam-Museum Nr. 70.

I. Nackter bekränzter Jüngling mit Schild und Beinschienen hält in der Rechten den Helm. Schleichender Fuchs, der Trauben im Maul trägt. ΚΡΑΤΕΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus der Samml. Leake. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 97 und E. A. Gardner, Cat. of the greck vases in the Fitzwilliam-Museum, Taf. 26.

Athenodotos.

(**Leagros.) [Peithinos.]

Rothfigurige Schale mit blossem Innenbild in ungetheiltem Mäander.

1. Leagros 12.

Rothfigurige Schale mit Innen- und Aussenbildern.

2. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Zwei nackte Schützen mit Pickelmütze, deren einer am Boden sitzt, machen ihre Bogen schussbereit. ΚΑΛΟΣ ΑΘΕΝ....

A. und B. Reste von Palästrascenen.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 14, 1, S. 120.

3. Peithinos Nr. 1.

Zuletzt abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 24, S. 25, vergl. S. 231 ff.

4. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Bärtiger kahlköpfiger bekränzter Leierspieler singt; aus seinem Munde die Inschrift ΣΠΑΝΙΟΝΙΕΝ. Neben ihm sitzt ein gebückter Jüngling mit Stab (fragmentirt). Im Abschnitte ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Zwei Liebespaare, von denen je einer einen Hasen hält, neben dem ersten Paare ein Hund. ΗΟΠΑΙΣ.

B. Zwei Liebespaare, zwischen ihnen ein Jüngling. Unter dem Henkel ein Hund. ΗΟΠΑΙΣ.

Aus Orvieto. Sicher von Peithinos. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 26, S. 251 ff.

5. Krakau, Museum Czartoryski (7788).

I. Bekränzter trunkener Jüngling mit Stock, balancirt auf der Linken ein Trinkgefäss. ΚΑΛΟΣ ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ.

A. Zwei Jünglinge tanzen um eine nackte Flötenbläserin. ΚΑΡΤΑ.

B. Zwei Jünglinge tanzen um ein tanzendes nacktes Mädchen mit Stock und Schale. ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ.

Aus Vulci. Einst bei Canino, Mus. étr. 1471, dann bei Bourgeois-Thiéry (Verkaufskat. 19.—21. Juni 1855, Nr. 215) und Janzé (Verkaufskat. 16. April 1866, Nr. 140); vergl. Furtwängler, Berliner philol. Wochenschrift 1888, S. 1517. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 11, S. 112 ff.

6. Im Kunsthandel.

I. Jüngling mit Halteren, Inschrift wie oben.

A. und B. Je drei Palästriten mit Gräthen nähend.

Einst bei Hartwig.

7. Im Kunsthandel.

I. Fragment. (Im Kreis.) Kopf und Obertheil eines Palästriten.

A. Rest einer palästrischen Scene.

Einst bei Hartwig.

8. Athen, Sammlung Trikoupis.

I. Bekränzter Jüngling im Mantel schreitet mit Kanne und Schale auf einen Altar zu. ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ ΚΑΛΟΣ. Am Rande der Schale ΟΔΟΡΙ.

A. Ringkampf des Herakles mit Antaios. ΚΑΛΟΣ ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ.

B. Theseus geht mit dem Hammer auf den verwundet zusammensinkenden Prokrustes los.

Abgeb. Journal of hell. studies X, Taf. 1. Besprochen daselbst S. 231 und Hartwig, a. a. O. S. 124 ff.

9. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Nackter Jüngling mit Strick in den Händen, am Boden liegt eine Hacke, an der Wand hängt ein Hantelpaar. ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΟΣ.

A. und B. Kampfscenen. Fragmentirt.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 12, S. 115 ff.

10. British Museum.

I. (Im Kreis.) Vorstürmende Amazone im Mantel mit Schild und Lanze. ΑΘΕΝΟΔΟΤΟΣ.

A. Drei nackte behelmte Jünglinge knien mit vorgestrecktem Schild und gefällter Lanze. ΛΕΑΑΡ.. ΚΑΛΟΣ. Auf dem Schilde des letzten ΛΕΑΑΡΟΣ.

B. Die gleiche Darstellung. ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus dem römischen Kunsthandel. Einst bei Hartwig.

11. British Museum E. 47.

A. und B. Fragmente einer Gigantomachie. A. HEΦAIſTOſ im Kampfe mit [E]VPVA[λος], APEſ mit einem namenlosen Giganten. B. Gefallener Gigant, dem ΦορΦVPIOV zu Hilfe eilt.

I. Reste eines Zweikampfes Hermes (?) und gefallener Gigant. AΘENOΔοτος KAλος.

Aus Orvieto. Hartwig, Athen. Mitth., 19 (1894), S. 155.

12. Hier kann noch ein schwarzfiguriges Schaleninnenbild-Fragment von der Akropolis angefügt werden, obgleich mir die Ergänzung zweifelhaft dünkt. Reiter in engem Gewande (Perser?). KAIOſ AΘEN.

Class. Review 1888, S. 188. Pottier a. a. O.

Stesagoras.

I. Schale. Jüngling im Helm mit Schild stürmt mit gezücktem Schwerte vor. KAIOſ ſTEſAΛOPA. Im Abschnitt unten: KAIOſ.

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 40. Sehr lebendig. Reiche Innenzeichnung. Nasenflügel. Gehört zu den vorgeschrittensten Erzeugnissen des epiktetischen Kreises. Aus Etrurien. Abgeb. Mél. d'arch. et d'hist. IX, Taf. I; vergl. a. a. O. S. 27 (Helbig).

Amasis. (?)

1. Siehe Kleophrades.

Der fragmentirte Theil der Inschrift des Schalenfusses KIEOΦRA-ΔEſ⁝EΓOIEΣEN⁝AMAΣ . . . . . Σ ist von mir in den Signaturen falsch zu AMAΣις ἔγραφΣε ergänzt worden. Nach der Untersuchung des Originals von Six, Röm. Mitth. III, S. 233, deren Richtigkeit ich bestätigen kann, sind zwischen dem Sigma sieben Zeichen zu ergänzen und endigt die Inschrift mit dem zweiten Sigma. Six schlägt vor AMAΣ[IOΣ⁝HVV]Σ, ich ergänze AMAΣ[Iſ⁝KAIO]Σ, wie bereits Jahn, Ann. 1864, S. 242 gethan hat. Dagegen zuletzt ausführlich Hartwig, Meisterschalen, S. 400 ff., der die verwandten Gefässe unter diesem Meisternamen aufzählt.

Agasias.

Adria, Museo Bocchi 362.

I. (Im Kreis.) Gerüsteter bärtiger Krieger fasst mit der Linken den Schild und blickt auf den Helm, den er in der Rechten hält. AΛAσIſ KAλος. Am Schildrand AΛAſI.

Abgeb. Schöne, Taf. V, 2. Von mir früher als Nr. 2 zum vorhergehenden gestellt; vergl. Hartwig, Meisterschalen a. a. O.

Hiketes.

(Nikon 10.)

1. (7825b.) Schale.

A. und B. Gelage.

I. (Im getheilten Mäander.) In einem Gemach, das eine Thür andeutet, umfasst ein Mädchen einen Jüngling, der in der Linken einen Stock hält und mit der Rechten auf ein Bett hinweist. HIKETες KAIOΣ. (Fig. 24.)

Aus Orvieto, nicht, wie Panofka angibt, im Berliner Museum. Erwähnt Otto Jahn, Münchner Vasensammlung, S. LXXIX. I. Abgeb. Panofka, I, 10 und Klein, Euphronios², S. 100. Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.

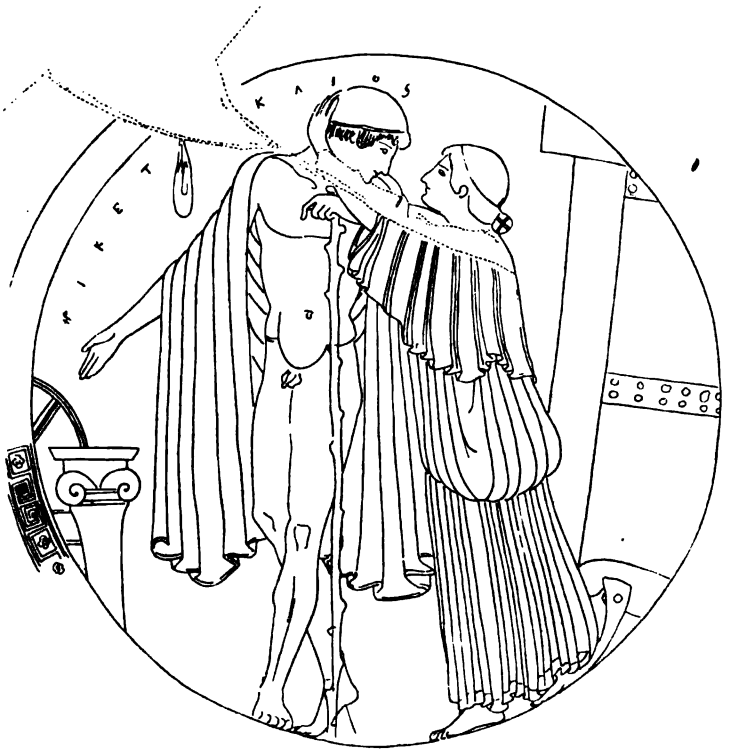


Fig. 24.

2. Triest, Sammlung Sartorio (7825b).

Jüngling hockt vor einem kastenartigen Geräth, in der Rechten ein Sprunggewicht(?). Oben KAIOΣ HIKETEΣ.

‚Schön und sorgfältig.' Arch. Anz. 1853, S. 402. Arch.-epigr. Mitth. 1878, S. 125.

3. Frau mit Blume in der Linken, mit ausgestreckter Rechten, wendet im Gehen das Haupt zurück. (Fig. 25.)

Bull. Nap. I, S. 91. Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.

Fig. 25.

Panathenäische Amphora (schwarzfigurig).

4. Paris, Louvre.

A. Athene. Auf den Säulen Hähne.

B. Wettrennen zweier Viergespanne. MVNON NIKON HIKETE OMOI KAION. ‚Sotto il piede a grandi lettere fatte con vernice nera: OΣ.'

Stark restaurirt. Cat. Campana IV, 40.

Laches.

(Nikostratos II.)

Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 563 ff.

Schalen.

1. Nikostratos II, 2.

2. Berlin 2314 (7838). Flacher Teller auf Schalenfuss.

(Im laufenden Mäander.) Palästrit salbt sich, auf seinem rechten Oberschenkel die Inschrift: IA+EΣ KAIOΣ. Hinter ihm auf einem Pfeiler στοιχηθόν HOΠAIΣ NAI+I KAIος.

Abgeb. Gerh., Trinkschalen, Taf. XIII, 5 u. 6. Panofka I, 8.

3. Rom, Museo Gregoriano Nr. 204 (7728).

I. (Im laufenden Mäander.) Mann im Mantel am Stabe, an der Wand Strigilis, Schwamm und Lekythos. (I)A+EΣ KAIOΣ.

A. Lapithe im Kampfe gegen zwei Kentauren.

B. Drei Kentauren.

Abgeb. Mus. Greg. II, 85, 1.

4. Louvre (Magazin). Fragment.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Singender Mann mit einer Schale, nur der Obertheil erhalten. ⅃A+E⸗ KA⅃O⸗.

A. Zwischen einem Diskobol und einem Jüngling mit Sprunggewicht der Paidotrib.

Aus der Samml. Campana. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 63, 2 a b.

5. Orvieto, Museo civico Nr. 312.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Jüngling mit Pfeilstab in ruhiger Stellung. Hinter ihm an der Wand ein Hantelpaar. ⅃A+E.....

6. Louvre.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Bekränzter Jüngling mit Knotenstock blickt im Gehen zurück. ⅃A+E⸗ KA⅃O⸗ (r.).

A. Diskobol zwischen je einem Akontisten. ⅃A+E⸗.

B. Zwischen einem Diskobol und einem Jüngling mit Halteren ein Akontist.

Einst Samml. van Branteghem. Fröhner Nr. 80. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 572 ff., Fig. 65.

7. Boston, Museum of fine arts.

A. Monomachie des Ạ̣IOMEẠE⸗ und AINEA⸗. Hinter Diomedes AΘEΝAIA; hinter Aineas ƎTIẠOϘΦA.

B. Monomachie des A+I⅃EV⸗ und MEIMNON; zwischen beiden auf dem Boden ausgestreckt der todte ME⅃AΝIΓΓO⸗. Hinter Achilleus AΘEΝAIA, hinter Memnon HE⅃O⸗. Auf dem Rande des runden Schildes des Melanippos: ⅃A+EA⸗:KA⅃O⸗.

1889 in Canino gefunden. Im Stile des Duris. Einst bei Tyszkiewicz. Abgeb. und bespr. von Robert, 15. hall. Winckelmannsprogramm. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 580 ff. und Trustees of the Museum of fine arts 1898, S. 25.

Aristeides.

1. Louvre (7799).

I. (Im laufenden Mäander.) Junger Krieger mit Schild (Z. Kantharos), Helm und Lanze tanzt nach dem Spiel eines langbekleideten Flötenbläsers. ADI⸗TEIΔE⸗. Neben der ersten Figur unleserliche Inschrift.

Einst bei Canino, Notice 1845, Nr. 32. Barthélemy Nr. 93. Vergl. Heydemann, 12. hall. Winckelmannsprogramm, S. 48, der die Inschrift NI⸗VPO liest, Barthélemy AΛΛ⸗TIE, Pottier EI⸗V KA[εἶ συ καλος] (?).

2. (7798.)

Bärtiger Mann an einen Stab gelehnt, an der Wand ein Hase, neben ihm eine Stele. APIΣTEIΔEΣ KAIOΣ.

Notice p. 32. Barthélemy Nr. 95.

Antias.

(**Leagros, **Kephisophon, **Pheidiades.)

[Smikros.]

Schalen.

1. Berlin 2304 (7794).

I. (Im laufenden Mäander.) Krieger, von Pfeilen beschossen, blickt laufend mit rückgewandtem Kopfe nach oben. ANTIAΣ KAλος.

Abgeb. Gerh., Trinkschalen und Gefässe, Taf. VI und VII. Panofka IV, 4. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 18, 2, S. 186 ff.

2. Siehe Kephisophon 1.

Stamnoi.

3. und 4. Siehe Pheidiades 1 und 2.

Aristarchos.

1. Schwerin, Museum 1307.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Bekränzter Jüngling mit Stock blickt nieder und hält mit der Rechten den herabsinkenden Mantel. ARIΣTARXOΣ KAIOΣ.

A. An einer Säule ist ein Pferd angebunden, hinter dem ein Jüngling mit der Gabelruthe steht, gegenüber ein zweites, bereits losgemacht, wird von einem zweiten Jüngling angetrieben. NAIH.

B. Jüngling mit Gabelruthe führt zwei Pferde, eines vor und eines hinter sich. ARIΣTARHOΣ.

Nach Hartwig.

2. (7797.)

I. Junger Lyraspieler auf seinen Knotenstab gestützt. APIΣTAPXOΣ KAIOΣ.

A. Komos. Flötenbläser, zwei Komasten mit Gefässen, einer mit einer Fackel.

B. Komos. Flötenbläser, zwei Komasten, einer mit Schale, der andere mit Krug. An der Wand Flötenfutteral.

Einst bei Canino, Notice p. 30. Barthélemy Nr. 88.

Aisimides.

1. Scherbenfragmente in Adria, Museo Bocchi 387.

Von Aussenbilde Fragment einer Hand mit einem Zweig. ΗΑΙΣΙ-ΜΙΔΕΣ. Vom Innenbild Fragment einer Hand mit einem Stab. ...ΕΙ..

Archäol. Zeitung, Taf. XII. Nr. 4 u. 5.

Kotyle.

2. Berlin 2316 (3447 d).

A. Mann im Petasos, gestiefelt, die Chlamys schildartig um den linken Arm gewickelt, das Schwert in der Rechten, wendet sich zurück. ΑΙΣΙΜΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Jüngling, Petasos im Nacken, gestiefelt, die Chlamys wie Figur auf A, dringt mit gezücktem Schwerte vor. ΔΟΚΕΙ ΣΥΝΝΟΝΙ [Αἰσιμίδης καλὸς δοκεῖ ξυννόνι].

Abgeb. Arch. Zeit. 1854, Taf. 68.

Chairestratos.

(Damas.)

[Duris.]

Von den acht diesen Lieblingsnamen tragenden Vasen des Duris mussten drei, als in der zweiten Auflage der Signaturen noch nicht aufgeführte, hier beschrieben werden. Die Inschrift auf Nr. 14 ist erst von Masner, Vasen und Terracotten im österr. Museum, S. 44, gelesen worden. Ausser mit Damas kann Chairestratos auch mit Panaitios als engverbunden betrachtet werden, indem die Nummern 5 und 6 des Verzeichnisses der Vasen des Duris, von denen das eine diesen, das zweite jenen Namen trägt, genaue Repliken sind. Dass fast alle, bis auf Nr. 11 etwa, von Duris herrühren, ist sehr wahrscheinlich. Sie gehören aber in die Frühzeit dieses Meisters. Von Nr. 8 hat dies Hartwig ausdrücklich bemerkt. Die Inschrift der Schale, Hartwig, Meisterschalen, Taf. 19, 1, hat als gefälscht erwiesen Hauser, Arch. Jahrb. 1895, S. 164, Anm. 10.

Schalen.

1. 4. Duris 1, 2, 6, 14.

5. Corneto, Sammlung Bruschi.

I. (Im Doppelkreis.) Diskobol, neben ihm Hacke, an der Wand Halteren. ΔΟΡΙΣ ΕΛΡΑΦΣΕΝ.

A. Kampfscene zwischen drei Kriegern. ΧαιρεσTRATOΣ ΚΑΛΟΣ.
B. Dasselbe. ΧαιρεστRATOΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Röm. Mitth. V, 1890, S. 331 ff. (Reisch). Hartwig, Meisterschalen, Taf. 21, S. 206 ff.

6. Florenz, Museo etr.

I. (Im Kreis.) Mann auf einen Stab gestützt, hält in der Rechten einen Hasen und streckt die Linke aus. Δ . . . . ς ἐ . . αφσε.

A. } Je zwei Männer und zwei Epheben mit Hasen und anderen
B. } Liebesgeschenken. ο παι . . . στ . . ο . . . λος.

Hartwig, Meisterschalen, S. 211 f.

7. Boston.

I. (Palmettenbordure.) Ueber einer Palmettenranke und parallel zur selben schwebt Eros, der einen nackten Jüngling umfasst hält. ΔΟΡΙΣ ΕΛΡΑΦσΕΝ) (+ΑΙΡΕΣΤ . . . . ΚΑ . . Σ.

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 67. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 22, 1.

8. Adria (7886).

I. (Im Kreis.) Fragment. Sitzender Jüngling; vergl. Duris 10. ΧΑΙΡΕΣΤΡΑΤος

Abgeb. Schöne, Museo Bocchi, Taf. IV, Nr. 5. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 205 f.

9. (7885.)

I. Schreitender Jüngling. Χαιρεστρατος καλος.

Einst bei Canino, Cat. étr. n. 109.

10. Baltimore.

(Im laufenden Mäander.) Zwei Amazonen eilen, die Lanzen geschultert, in den Kampf; die eine ist nach Hoplitenart (Schildz. Löwenkopf), die andere wie ein Bogenschütze gerüstet. +ΑΙΡΕΣΤΡΑΤος ΚΑΛΟΣ.

Aus Chiusi. Hartwig, Röm. Mitth. II, 1887, S. 168. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 22, 2, S. 212 ff.

11. Louvre.

I. (Im laufenden Mäander.) Junger Leierspieler, das Flötenfutteral an der Leier, schreitet singend. Neben ihm ein grosses Weingefäss. +ΑΙΡΕΣΤΑΤΟΣ ΚΑλΟΣ.

A. Komos. Drei Jünglinge mit Gefässen und Geräthen und eine Hetaira, in der Mitte ein vierter flöteblasend.

B. Komos. Fünf Jünglinge mit Gefässen, von denen einer einem Genossen eine Spitzamphora zu unpassendem Gebrauche anbietet.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 19, 2 u. 20, S. 202 ff.

12. Paris, Cabinet des médailles. (Fragment.)

I. Dionysos sitzt auf einem mit einem Pantherfelle belegten Stuhle, vor ihm eine Frau, die ihm seine Schale füllt.

Aussen Reste eines Thiasos. +αιρεσTRAτος ... Oϟ.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 23, S. 219 ff.

13. Duris Nr. 22. Kantharos.

14. Damas 1. Amphora.

15. Boston. Lekythos, rothfigurig.

Nackter Jüngling mit Halteren. Χαι[ρ]εστρ[ατ]ος Καλος.

Einst bei van Branteghem. Fröhner Nr. 70. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 228, Anm. 1.

Aristagoras.

(Praxiteles.)

[Duris.]

1. Psykter des Duris Nr. 23.

2. Louvre. Schalen.

Fragment eines Schalen-Aussenbildes mit zwei Faustkämpfern. APIϟϟTAΛ . .

Aus der Sammlung Campana. Pottier, Gaz. arch. 1888, S. 174. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 226, Fig. 31.

3. Florenz, alte Nummer 360. (Zum Teller verschnitten.)

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Nackter Mann, infibulirt, hält eine Strigilis und blickt nach einem Knaben zurück, der ihm einen buschigen Helm reicht. ARIϟϟAγορας KAIOϟ.

Von den Aussenbildern nur unwesentliche Spuren.

Sicher Duris. Hartwig, Meisterschalen, S. 225.

4. Rom, Sammlung Castellani.

I. Zwei Hetairen mit Phalloi.

A. und B. Komos von je 4 Figuren. OPIϟϟTAΛOPA KAIOϟ.

5. München 603 (7800b).

I. Bekränzter Jüngling im Mantel hält auf den Stab gestützt einen Beutel. Hinter ihm hängt ein Hase. ΓPA+ϟITEIEϟ Oϟ KAIOϟ.

A. Gespräch von fünf bekränzten Jünglingen im Mantel, der mittlere hält einen Hasen, einer eine Blume. ΑΡΙΣΤΑΛΟ.ΛΣ ΚΑΛΟΣ ΠΡΑΞΙΤΕΛΕΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Fünf Jünglinge wie auf A., einer im Abgehen. ΠΡΑΞΙΤΕΛΕΣ ...ΤΕΛΣ ΚΑΛΟΣ.

Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 300.

Diogenes.

(Hippolochos, Menon.)

Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 381 ff.

Schalen.

1. Berlin 2294 (7809).

I. (Im getheilten Mäander.) Hephaistos übergibt der Thetis die Waffen für Achill.

A. und B. Erzgiesserwerkstatt. A. In der Mitte steht in einem Gerüste die Bronzestatue eines jugendlichen, die Lanze schwingenden Kriegers mit Schild und Helm, an der zwei Arbeiter mit Schabeisen arbeiten. Zur Seite je ein an einen Stab gelehnter Mann zuschauend. ΗΟΠΑΙΞ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΧΙ.

B. Um den grossen Ofen sind zwei Arbeiter beschäftigt, der eine schürt das Feuer, der zweite handhabt den Blasebalg, ein dritter Arbeiter auf seinen Hammer gestützt sieht zu, während der vierte an einer Statue eines zurücksinkenden Jünglings hämmert, deren Kopf noch nicht angefügt daneben liegt. An der Wand allerlei Geräthe, vier Pinakes mit Zeichnungen und Modelle eines männlichen und weiblichen Kopfes, einer Hand und eines Fusses. ΔΙΟΛΕΝΕΣ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΗΙ.

Abgeb. Gerh., Trinkschalen und Gefässe, Taf. XI, XII u. XIII. I. Overbeck, Gall. her. Bildw., Taf. 18, 6. A. u. B. Panofka, Bilder antiken Lebens, Taf. 8, 5. Murray, Hist. of Greek sculpt. I. Titelblatt. Schreiber, Bilderatlas VIII, 6. Baumeister I, p. 506. Daremberg et Saglio, Dict. de l'antiquité I, S. 790. Jahn, Ber. der sächs. Gesellsch. 1867, S. 106. Dümmler, Bonner Studien, S. 83, erkennt hier mit Recht die Hand des Duris.

2. (7808.)

I. Einem Paidotriben mit Stock und Gabelruthe folgt ein Jüngling, die Springstange in der Linken, in der Rechten eine Schnur. ΔΙΟΛΕΝΕΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Faustkämpferpaar und Paidotrib mit Gabelruthe, daneben einerseits Jüngling mit einem Seil, anderseits Jüngling mit Hanteln. ΚΑΛΟΣ ΗΟ ΠΑΙΣ.

B. Ringerpaar, Paidotrib mit Stab und Gabelruthe, Jüngling mit Hacke und Jüngling mit Seil. HOΓAIS KAIOS.

Einst bei Bassegio. Abgeb. Gerh., A. V. IV, Taf. 271. Von P. J. Meier, Arch. Zeit. 1883, S. 12, mit Recht dem Duris zugetheilt.

Grosse Amphora mit schwarzem Ornament.

3. British Museum E. 261 (7475b).

A. Drei Erasten im Gespräch mit einem Knaben, einer bietet ihm eine Tänie. ANTIMENON ΘRASYKLEIΔES ΔIOΛENES KAIOS.

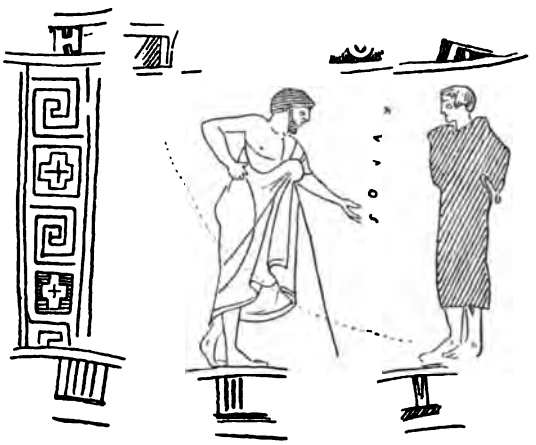


Fig. 26a.

B. Dionysos mit Kantharos und Rebzweig zwischen zwei schlauchtragenden Silenen.

Einst bei Durand, Nr. 430. Magnoncourt n. 66, dann bei Blacas. Abgeb. Gerh., A. V. IV, Taf. 273 und Gaz. arch. I, 1875, Taf. 3 u. 4. Gerhard führt S. 47 dieses Gefäss fälschlich als ‚aus der Candelorischen Sammlung jetzt zu München' an, und bemerkt noch ‚im Rapporto volcente unerwähnt geblieben', wo es sich jedoch unter 742e findet.

Rothfigurige Lekythos.

4. Bologna 1402.

An der Schulter: Ein Löwe im rothen Rankenornament. Am Körper: Nike mit Krug und Schale vor einem Jüngling, der einen kurzen Speer geschultert trägt und die Rechte staunend erhebt. ΔIOΛENES KAIOς. Rings um die Mündung: MENON KAIOS.

Heydemann, 3. hall. Winckelmannsprogramm, S. 58. Die Inschrift am Mundrande hat mir G. C. Richards brieflich mitgetheilt.

Bauchiges Alabastron, Umrisszeichnung auf hellem Grund.

5. Tarent.

A. Mann in der Chlamys, gestiefelt, den Petasos im Nacken, führt ein Pferd an der Leine. ΔIOΛENES KAIOS.

B. Jüngling im Mantel zwischen zwei Männern, der eine lehnt vor ihm am Stabe, der zweite sitzt hinter ihm. ΚΑΛΟΣ ΛΙΟΛΕ . . Σ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 26a u. b.)

A. und B. sind durch einen verticalen wechselnden Mäanderstreif getrennt, ein solcher verziert auch die Henkel.

In dem beide Bilder oben abschliessenden Streifen mit grossen Buchstaben ΗΙππολο+ΟΣ ΚΑΛΟΣ:

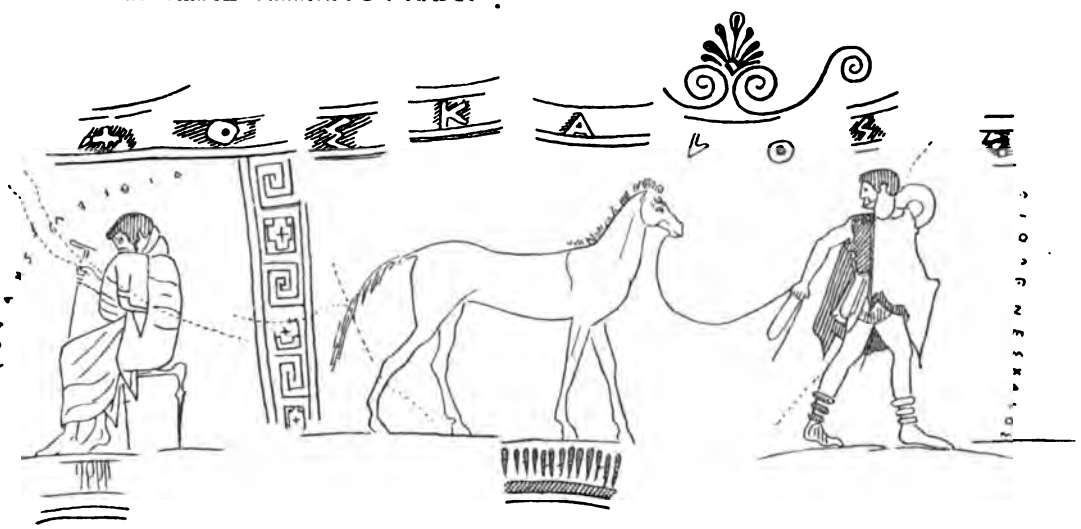


Fig. 26b.

Hippodamas.

[Duris, Hieron.]

Von den vier Schalen ohne Meistersignatur können Nr. 6, 7 u. 8 mit Sicherheit dem Ersteren, Nr. 5 ebenso dem Letzteren zugesprochen werden. (Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 597 ff.)

1. und 2. Duris Nr. 9 und 10.

3. und 4. Hieron Nr. 1 und 14.

5. Athen, Akropolis-Museum.

Fragment. I. (Im laufenden Mäander.) Junger bekränzter Lyraspieler schreitet im Mantel singend vorwärts, an der Lyra hängt ein Korb. ΗΙΓΓΟΔΑΜΑΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Jahrb. II, S. 164; vergl. Studniczka daselbst.

6. I. (Im wechselnden Mäander.) Artemis die Fackel in der Rechten, Bogen und Pfeile in der Linken, schreitet vorwärts. ΗΙΓΓΟΛΑΜΑΣ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 27.)

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 69. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 67, 2, S. 601 ff.

Fig. 27.

7. Neapel, Sammlung Bourguignon.

(Wechselnder Mäander.) I. Jüngling wäscht sich in einem Waschbecken. ΗΙΓΓΟΛΑΜΑΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 67, 1, S. 598 ff.

8. British Museum E. 50.

I. (Im wechselnden Mäander.) Jüngling auf einer Kline in Rückenansicht hält in der Rechten eine Schale hoch. Neben der Kline Speisetisch, an dem ein Korb hängt. An der Wand Krug und Schale. ΗΙΓΓΟΛΑΜΑΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Civita Castellana. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 67, 4, S. 608 ff.

Naukleia.

(Kallisto.)

Siehe Hieron Nr. 7.

Euryptolemos.

(Apollodoros.)

1. Louvre, Magazin. Fragmente.

I. (Im Doppelkreis.) Jüngling auf einer Kline gelagert, hält mit der Linken eine Schale und erhebt mit der Rechten eine zweite zum Kottabos-wurf. Auf dieser KAIE, auf jener KAIOΣ, auf seiner Tänie ὁ παις χαλος (!) An der Wand hängt eine Sybene. . . PVΓTOIEM . . . . IOΣ.

A. und B. Symposion. Reste von fünf ähnlichen Figuren, auf A. . VPVΓTOIEM . ., auf B. AΓOIIOΔορος . . . . .

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 69 a, b, c, d, S. 630 ff., der zu Apollodoros ἔγραφσεν ergänzt.

2. Florenz.

I. (Im Kreis.) Krieger im Panzer legt sich eine Beinschiene an, hinter ihm die andere Schiene und der Schild, an dessen Rand IE und im Felde weiter VΣ (Ἀχιλλεύς) . . PIΓTIEMOΣ KAIOΣ.

A. und B. Von den Aussenbildern nur geringe Reste erhalten, auf einer Seite Darstellung einer Hirschjagd erkennbar.

Im Stile des Duris. Sehr fein. Aus dem Restbestande der Sammlung Campana. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 633 f., der meine Beschreibung in der ersten Auflage dieser Arbeit berichtigt hat.

Apollodoros.

1. Siehe Euryptolemos 1.

2. Adria, Museo Bocchi 390 (7796).

Fragment. I. Stele darauf AΓΓIOΛORΟΣ KAIOς.

Abgeb. Micali, Mon. ined., Taf. 46, 11. Schöne, Taf. XII, 14.

Hermogenes.

Duris Nr. 21.

Kephisophon.

(**Leagros, **Antias, **Antimachos, **Dorotheos, *Ambrosios, **Olympiodoros.)

Paris, Cabinet des médailles (7892).

I. (Im laufenden Mäander.) Gruppe zweier Pankratiasten, der Unterliegende stürzt zu Boden. Neben ihnen Paidotrib mit Gabelruthe. AΣO-ΓOKIEΣ ANTIMA+OΣ.

A. Vier Pankratiastengruppen, darunter ein Knabenpaar und drei Gymnasiarchen:

1. Gymnasiarch zwischen zwei im Pankration kämpfenden Knaben, von denen der eine nur in Spuren erhalten ist, auf seiner linken Schulter ΦΟΙΝ-.
2. Gymnasiarch stört einen Kampf, indem er den einen zu Boden Gefallenen wegreisst und gegen den Zweiten, der zurückweicht, die Gabelruthe schwingt.
3. Reste zweier Ringerpaare, zwischen denen ein Gymnasiarch. Von den Kämpfern je einer auf dem andern, der untere links am Schenkel . . . ΣΘΕΝΕΣ, der von der zweiten Gruppe blutet am Rücken. Unter einem Henkel ein Lebes, unter dem andern ein Schild (Z. Dreifuss).

B. Fünf sich Rüstende, nach dem zweiten, der auf seinem Schilde ein Schiffsvordertheil hat, ein Gymnasiarch, der dritte führt als Schildzeichen Adler mit Schlange, der letzte die Protome eines Pferdes. ΚΕΦΙ-ΣΟΦον ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ. Unter dem Henkel Schild (Z. Dreifuss ΚΑΙΟς).

Aus der Sammlung Canino. Mus. etr. 1645. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 15, 2 u. 16, S. 132 ff. Der Verfasser hat früher im Hinblick auf die im Museo etrusco Taf. 36 notirte Inschriftenfülle, die von der heutigen Armuth so stark absticht, fälschlich zwei in allem Wesentlichen übereinstimmende Schalen angenommen. Die Identität hat Hartwig erwiesen, der den heutigen Zustand des Gefässes als Folge rücksichtsloser Restaurationsthätigkeit erklärte. Zu A. 2. vergl. Jüthner, Röm. Mitth. 1895, S. 122 ff. Die Inschriften der ersten Publication sind: I. ΑΣΟΓΟΚΙΕΣ für den Paidotriben, ΑΝΤΙΜΑΧΟΣ und ΕυεΝΟΡ für die Ringer, im Abschnitt ὁ παῖς καλός. A. 1. Die Knaben Ι)ΕΑΛΡΟΣ ΚΑΙΟΣ (in ΕΑΟΝΟΣ verlesen) und ΦΟΙΝΕΙΣ (φοῖνιξ), der Paidotrib ΚΙΙΒΥΙΟΣ (Κλείβουλος). A. 2. Die Faustkämpfer ΚΙΕΟΝ und ΤΙ-ΜΟΝ, der letztere unterliegende stösst die Rufe αἰαῖ und παῦσαι aus, der Paidotrib ΕΥαΛΟΡΑΣ. A. 3. Der Paidotrib ΧΙΣΟΦΟΣ (Κλείσοφος) zwischen dem Ringerpaar ΕΠΙΧΑΡΕΣ, ΕΡΑΤΟΣΘΕΝΕΣ und ΒατΡΑΧΟΣ ΦΟΡΜΟΣ. B. Der an dritter Stelle stehende Name ΑΝ-ΒΡΟΣΙΟΣ ist der des Paidotriben, die fünf Waffenläufer ΑΝΤΙΑΣ, ΚΕΦΙΣΟΦΟΝ ΚΑΙΟΣ (auf dem Schilde) ΔΟΡΟΘΕΟΣ ΚΑΙΟΣ (Κ auf dem Schilde) ΒΑΤΡΑΧΟΣ ΟΙΥΜΠΙΟΔΟΡΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Panaitios.

[Euphronios, Duris.]

Schalen.

(4, 6, 7, 8, 10 und 11 im Kreis, 3 wechselnder, sonst laufender Mäander.)

1. Euphronios Nr. 4.

2. Euphronios. Boston, Mus. of fine arts, Robinson Nr. 388.

I. Flötenbläser und Tänzer den Stab aufstützend. EVΦRONIOΣ EΠOΠIEΣEN (!) KAIOΣ HO ΠAIΣ.

A. und B. Komos von elf trunkenen Männern in lebhaftester Bewegung. Einmal ΠANAITIOΣ KAIOΣ, das andere Mal dieselbe Inschrift mit vierstrichigem Sigma am Schlusse.

Gefunden Viterbo 1830. Einst im Besitze von Hamilton Gray, später van Branteghem's. Fröhner Nr. 52. Abgeb. Fröhner, Burlington Katalog Nr. 8. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 47 u. 48, 1, S. 466 ff.

3. Duris Nr. 5.

4. Baltimore, Peabody-Museum.

I. Silen rittlings auf einem Schlauch. Darauf KαIOΣ ΠANAITIOΣ KAλOΣ.

Abgeb. Museo Chiusino I, Taf. 48. Klein, Euphronios², S. 278. Vergl. Röm. Mitth. II, S. 167 (Hartwig). Hartwig, Meisterschalen, Taf. 44, 1, S. 448 ff.

5. Baltimore, Peabody-Museum.

I. Silen mit Schlauch, Horn und Rebzweig. ΠANAITιος καλOΣ. Auf dem Schlauche KAIOΣ.

A. und B. Jederseits. Zwei Silene eilen auf eine nackt liegende Mänade zu.

Aus Caere. Sehr zerstört. Röm. Mitth. II, S. 168 (Hartwig). Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 45, S. 450 ff.

6.

A. Dionysos mit Kantharos und Rebzweig auf einer Quadriga, die eine Mänade und drei Silene umstehen.

B. Ariadne auf einer Quadriga, die zwei Mänaden und zwei Silene, einer die Leier spielend, an der ein Flötenfutteral hängt, umstehen.

I. Silen, eine Mänade umfassend. ΠANAITIOΣ KAIOΣ.

Einst bei Magnoncourt. De Witte Nr. 20. Das Innenbild verkleinert abgebildet bei Panofka, Eigennamen mit καλός, Taf. IV, 7 und Klein, Euphronios², S. 280. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 454.

7.

I. Nacktes Weib, eine Schnur am Schenkel, hält in der Rechten ein Oelfläschchen und führt sich mit der Linken einen künstlichen Phallus ein. Zwischen ihren Füssen ein grosses Waschbecken. ΠANAITIOΣ KAIOΣ. (Fig. 28.)

Aus Griechenland. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 55. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 44, 3, S. 456 ff.

8. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 302.

I. Bekränzter Jüngling, Gewand über den Schultern, hält in der Rechten einen Krug, in der Linken eine Schale. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus Gela.

9. Brüssel, Musée Ravenstein Nr. 347.

I. Nackter bekränzter Jüngling hält eine Hacke in der Linken. Am Boden Hanteln und Krückstock. ΠΑΝΑΙΤΙΑΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Gaz. arch. 1887, S. 112 (Pottier). Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 464 f.

Fig. 28.

10. München 795.

Gymnastisches. Zwei jonische Säulen trennen A. und B.

A. Vor einem jungen Gymnasiarchen mit einem Stabe (en face) zwei Ringer im Beginne der Action; hinter ihm ein Diskobol. An den Wänden palästritisches Geräth. Eine Hacke am Boden.

B. Bärtiger Gymnasiarch, an einen Stock gelehnt, eine Hantel (?) in der Hand, zwischen einem Jüngling mit Speer und einem mit Halteren (letzterer en face). Hinter diesen ein bärtiger gebückter Mann mit Stab und Band. An der Wand palästritisches Geräth. Auf einem Sacke ΚΑΛΟΣ. Am Boden zwei Hacken. Herum: ΗΟ ΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ ΝΑΙΗΙ.

I. Diskobol und Springer. Am Boden eine Hacke. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus der Sammlung Candelori. Abgeb. Arch. Zeit. 1878, Taf. 11 und Klein, Euphronios², S. 284. Schreiber, Bilderatlas, Taf. XXI, 3. Baumeister I, p. 613. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 462 ff.

11. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. Diskobol. Hinter ihm lehnen zwei Stangen und sind Schwamm, Lekythos und Strigilis aufgehängt. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Zwei Jünglinge, einer mit Hanteln, der andere mit einem Diskos (?) in der Rechten, üben unter der Aufsicht eines Paidotriben.

B. Zwei Jünglinge mit Hanteln, der eine im Sprung begriffen, üben unter der Aufsicht eines Paidotriben.

Aus Orvieto. Abgeb. Arch. Zeit. 1884, Taf. 16, 2 und Klein, Euphronios², S. 285—286. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 461 f.

Fig. 29.

12. Florenz 2031. Fragmentirt.

I. Junger Flötenbläser, das Gewand am Krückstock auf der linken Schulter tragend. Παναιτ[ΙΟΣ ΚΑΛΟς.

Der Rest eines Aussenbildes zeigt mit dem von Nr. 5 frappante Uebereinstimmung. Kräftige Zeichnung. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 44, 2 und S. 453, Fig. 58.

13. Berlin, Inventar n. 3139.

I. Auf einem Lehnstuhl sitzt vorgebeugt ein bekränzter Alter, am Schoosse das Diptychon und in der vorgestreckten Rechten den Griffel haltend. ΠΑΝΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 29.)

A. und B. Fragmentirt. Palästrascenen. Je drei Figuren, ein Paidotrib und zwei Palästriten. Einmal ΓΑΝΙΤος.

Jahrb. 1888, S. 252 (Furtwängler). Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 46, S. 458 ff.

14. München.

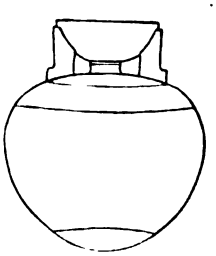
I. Prokne im Begriffe, dem auf einem Bette liegenden nackten ITVΣ das Schwert in den Hals zu stossen. Neben ihm liegt seine phrygische Mütze. Unter dem Bette steht ein Becken, über demselben hängt eine Lyra und die Schwertscheide. Längs des Schwertes Α.ΕΔΟΝΑΙ, über dem linken Arme der Prokne ΓαΝΑπΙΟΣ.

A. und B. Stark fragmentirt. Jederseits zwei Silene und zwei Mänaden.

Aus Caere. Bull. 1878, S. 204—205. Abgeb. Journal of hell. studies VIII, S. 440 (J. E. Harrison). Vergl. Jahrb. 1889, IV (p. 96 des Anzeigers). Hartwig, Meisterschalen, S. 455 ff.

Fig. 30.

15. Boston. Kugelförmiges Alabastron.



Um den Gefässkörper ein oben von einem Volutenornament begrenzter Bildstreifen mit palästritisch-erotischen Scenen: Drei Paare von Jünglingen im Gespräch, zwischen dem ersten und zweiten ein Apoxyomenos, vor dem eine Hantel liegt und zwei Wurfspeere stehen. Der erste Eromenos legt sein Gewand ab, der zweite Erast ist von einem Hunde begleitet, der dritte überreicht

eine Blume. Im Felde hängt rechts und links ein Schwamm mit Strigilis. ΠΑ..Α.ΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ. (Fig. 30.)

Am Gefässboden. (Im Kreis.) Hockender bekränzter Jüngling im Mantel, hält einen unkenntlichen Gegenstand.

Kyathoi.

16. Berlin 2321.

Dionysos, auf der Hand seinen Panther, zückt die Lanze gegen einen mit Helm, Schild und Beinschienen gerüsteten Krieger, den eine mächtige Schlange, ehe er noch das Schwert ziehen konnte, umringelt, niedergeworfen und gebissen hat, während ein Genosse mit vorgestreckter Lanze zum Schutze herbeieilt. ΠΑΝΑΙΤΙΟς ΚΑΛΟΣ.

Aus Vulci. Einst bei Canino. Abgeb. Gerh., A. V. 51, 4. Panofka, Eigennamen III, 12. Klein, Euphronios[2], S. 282. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 478 f.

17. Berlin 2322.

Ein Jüngling liest zweien auf Stöcken gelehnten Genossen aus einer Rolle vor. Neben ihm ein Kästchen mit einer zweiten Rolle, auf dem ΧΙΡΟΝΕΙΑ ΚΑΛΕ zu lesen steht. ΠΑΝΑΙΤΙΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Micali, Storia 103, 1. Panofka, Bilder antiken Lebens I, 2. Eigennamen III, 11. Klein, Euphronios[2], S. 283. Duruy, Hist. des Grecs II, p. 628. Vergl. Hartwig a. a. O.

Lykos.

(Erothemis, **Leagros.)

[Euphronios, (Diot)imos.]

Schalen.

1. Euphronios Nr. 8, Troilosschale.[1]

Neu abgebildet Hartwig, Meisterschalen, Taf. 58 u. 59, 1. Vergl. daselbst S. 530 ff.

2. Euphronios und (Diot)imos Nr. 1.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 53, S. 504 ff. Duruy II, p. 588.

3. Dresden, Albertinum. Zug. Verz. 1609.

I. (Im Kreis.) Jugendlicher Reiter, die Peitsche in der Hand, blickt zurück. ΛΥΧΟς ΚΑΛΟΣ ΝΑΙ+Ι.

Arch. Anz. 1898, S. 135 f. (P. Herrmann).

[1] Derselbe Name ist wohl auch, trotz Wernicke's Widerspruch, auf der Iliupersisschale des Euphronios zu ergänzen. Vergl. Klein, Euphronios[2], S. 181.

4. Orvieto, Sammlung Faina.

I. (Im laufenden Mäander.) Fragmentirt. Ein persisch gekleideter bärtiger Bogenschütze zu Pferde wendet den Kopf zurück. TOFI KAλος ƚVKOϟ NAI+ι.

Aus Orvieto. Dom. Cardella, Mus. Faina Sal. IV, Nr. 65. Vergl. G. Körte, Ann. 1877, S. 139. Abgeb. Jahrb. 1888, Taf. 4. Besprochen a. a. O. S. 139 von Em. Löwy, der sie Duris zuschreibt. Vergl. dagegen Hartwig, Meisterschalen, S. 513 ff.

5. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im laufenden Mäander.) Jüngling im Mantel mit Stiefeln und Mütze, das Schwert an der Seite, läuft mit gefällter Lanze in der Rechten vor und blickt zurück. ƚVKOΣ καƚOΣ.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 62, 2, S. 559 ff.

6. Dresden, Albertinum, Zug. Verz. 1398.

Jüngling in Chlamys mit hohen Schnürstiefeln stösst in die Salpinx. ƚVKOϟ KAλοϟ.

Aus Chiusi. Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 14. Arch. Anz. 1896, S. 210.

7. (7847).

I. Jüngling gelagert (en face), eine Binde in den Händen, an der Wand hängt eine Lyra. ƚVKOϟ KAƚOϟ KAƚOϟ.

Einst bei Canino, Mus. étr. 1187.

8. Madrid, Museum 11269.

I. (Im laufenden Mäander.) Apoxyomenos. Sack an der Wand, Hacke am Boden. ƚVKOϟ KAƚOϟ.

Einst Coll. Asensi.

9. Florenz 2036.

I. (Im getheilten Mäander.) Fragmentirt. Apoxyomenos. Neben ihm ein Spitzhündchen. ƚVKOϟ KAƚOϟ.

Heydemann, 3. hall. Winckelmannsprogramm, S. 96. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 62, 3, S. 561 f.

10. Perugia, Museum Nr. 12.

I. (Im laufenden Mäander.) Jüngling hält in der Rechten eine Strigilis, links ein Stuhl, darauf ein Mantel. ƧOꓘΛꓘ ƚVKOϟ.

Pollak, Röm. Mitth. XIII, S. 82.

11. Petersburg, Ermitage Nr. 859.

I. (Im laufenden Mäander.) Nackter Jüngling legt den Faustriemen an, daneben eine Hacke, oben ein zusammengelegtes Riemenbündel. ΛVKOΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Drei nackte Jünglinge legen Faustriemen an. ΗΟ ΠΑΙΣ. An der Wand palästrisches Geräth.

B. Zwischen zwei nackten Jünglingen in gleicher Action ein Paidotrib an einen Stab gelehnt. An der Wand palästrisches Geräthe, am Boden eine Hacke. ΗΟ ΠΑΙΣ.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 61, S. 555 ff. Vergl. Jüthner, Antike Turngeräthe, S. 68 f.

12. Leipzig, Universitäts-Sammlung.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Nackter Jüngling, behelmt, im Waffenlauf. Sein Schild liegt vor ihm am Boden, wie wenn er ihm entfallen wäre. Darauf ΛVKOς, sonst ΠΑις ΚΑλος. An der Wand Palästritengeräthe.

Einst bei Hauser. (Fragmentirt.) Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 62, 1, S. 557 ff.

13. Rom, Sammlung Hartwig.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Mann im Mantel, von rückwärts gesehen, spendet über einem Altar, aus seinem Munde die Worte ΑΝΑΞ ΕΡΜΕ. Hinter dem Altar ein grosser Baum. ΛVKOΣ ΚαλΟΣ.

A. und B. Je zwei Jünglinge führen Pferde, dahinter eine Säule. ΗΟΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.

Hydria.

14. Rom, Sammlung Hartwig.

Schulterbild: Stier zwischen zwei Löwen.

Hauptbild: Krieger spendet aus einer Schale, vor ihm Frau mit Kanne. ΛVxOΣ ΚΑΛΟΣ.

Krater.

15. Leagros 38.

Erothemis.

(Lykos.)

Siehe Euphronios und (Diot)imos Nr. 1.

Zuletzt abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 53, S. 504 ff.

Lysis.

(**Antias, *Pheidiades, Xenon.)

Bis jetzt nur auf rothfigurigen Schalen in der Art des Duris. Eingehend hat über sie gehandelt Hartwig, Meisterschalen, S. 641 ff., der sich

gegen die Zugehörigkeit von Nr. 2 ausspricht. Das Innenbild bei allen genauer bekannten Exemplaren im laufenden Mäander, mit Ausnahme von 6 und 8, deren unterbrochener Mäander die eigenthümliche Form wie Lykos 12, 13, Laches 4—6 und die Gerh., A. V. IV, 261 abgebildete Schale zeigt. Von den im Corpus inscript. gr. aufgezählten Gefässen ist Nr. 7733 = Neapel 2613 auszuscheiden. Vergl. Heydemann, Arch. Zeit. 1869, S. 81.

1. Wien, Münz- und Antikencabinet.

I. (Im laufenden Mäander.) Jüngling, in der Linken einen Knotenstock, schreitet mit erhobener Rechten vorwärts. ΛVSIS.

Arch. Zeit. 1854, S. 445. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 70,1, S. 642 ff.

2. Wien, Münz- und Antikencabinet.

I. Fragment. Jüngling mit Schale Kottabos werfend. ΛVSIϛ.

A. Reste einer liegenden Frau und eines kauernden Jünglings in der Chlamys vom Rücken gesehen.

Aus Adria. Schöne, Museo Bocchi, Nr. 494, 45. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 643.

3. Rom bei Professor Kopf.

I. (Im laufenden Mäander.) Fragment. Figur im Mantel mit Stock, vom Rücken gesehen. ΛVSIS.

A. Palästra. Neben einer Säule Jüngling mit Halteren, vor ihm Paidotrib im Mantel mit Stock. Reste einer dritten Figur.

P. Hartwig, Röm. Mitth. II, S. 169, Nr. XI. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 70, 3, a, b, S. 644 f.

4.

I. Mann im Mantel, hält in der Rechten einen Hasen. ΛVSIS KAΛOS.

A. und B. Palästra. Jünglinge mit Diskos, Halteren und Wurfspiessen. Die Inschrift mehrmals.

Einst bei de Günzburg in Paris, Verkaufskatalog vom 26. Febr. 1884, Nr. 25.

5. Rom, Archäologisches Institut. (Fragmentirt.)

I. (Im laufenden Mäander.) Nackter Jüngling mit Schild (Z. Pferd) und Lanze in der Linken, hält in der Rechten den Helm. ΛVSIS KAΛOS.

A. Zwischen zwei Jünglingen im Mantel und Stab die Reste einer laufenden weiblichen Figur.

B. Zwischen zwei Jünglingen im Mantel und Stab, deren einer einen Rehschenkel, der andere einen kleinen verborgenen Gegenstand hält, ein dritter die Hand ausstreckend. HO ΓAIS.

Unter den Henkeln spriesst vom Boden eine Blume. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 71, S. 647 ff.

6. Rom, Museo Gregoriano 220 (7907).

I. Laufender Jüngling, trägt in der Rechten den Helm, den Schild an der Linken, vor einem Pfeiler. Am Schildrand ⅃υϟIϟ. Im Felde HO ΓAIϟ.

A. Komos. Nackter Mann mit Amphora und Schale zwischen zwei Jünglingen, der eine mit Krotalen, der andere mit Stock.

B. Desgleichen. Flötenspieler zwischen Jüngling mit Horn und Jüngling mit Krotalen.

Abgeb. M. Gr. To. 71.4 = 75.4.

7. Orvieto, Sammlung Faina.

I. (Im laufenden Mäander.) Fragmentirt. Krieger mit geschulterter Lanze, Helm und Schild vorwärtseilend. ⅃VϟIϟ HO ΓAIϟ.

Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 15 (Pollak).

8. Berlin 2303 (7850).

I. Mann auf einer Kline gelagert vor dem Speisetisch, hält in der Linken eine Phiale. ⅃VϟIϟ KA⅃Oϟ.

Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 70, 2, S. 645 ff.

9. Louvre Nr. 3301 (7851).

I. Auf einer Kline bärtiger Mann mit einer Flötenspielerin gelagert, auf einem kleinen Postament steht eine Schale, darauf ⅃VϟIϟ KA⅃Oϟ. Spuren der gleichen Inschrift auf dem Postament im Felde. HO ΓAIϟ KA⅃Oϟ

A. und B. (Stark restaurirt.) Einzug des Hephaistos in den Olymp. A. Hephaistos auf dem Maulthier, das ein Silen führt, von zwei anderen gefolgt. B. Dionysos, vor ihm Silen und Mänade, hinter ihm Mänade.

Einst bei Canino. Dubois, Notice 99. Barthélemy, Notice 90. Panofka, S. 10, Anm. 36.

10. Louvre.

I. Nackter bekränzter Jüngling schöpft mit einem Krug aus einem grossen Weingefäss. ·VϟIϟ KA⅃Oϟ.

A. und B. Gelage. Je drei Personen auf Polstern gelagert. A. Ein Mann (en face) trinkend und zwei Jünglinge, der eine hält eine Schale, der andere einen Becher. HO ΓAIϟ KA⅃Oϟ. B. Flötenspieler. Mann und Jüngling. HO παις KA⅃Oϟ.

Aus der Sammlung Campana, Ser. IV—VII, n. 102.

11. Harrow-School-Museum.

I. Nackter Jüngling schöpft aus einem grossen Krater für die Schale in der Linken.

A. und B. Je drei Manteljünglinge mit Stöcken im Gespräch. Einerseits eine Stele auf einer Basis, die die Inschrift ⅃VϟIϟ KA⅃Oς trägt.

Cecil Torr, Catalogue of the classical antiquities from the collection of the late Sir Gardner Wilkinson Nr. 53 (die Inschrift ist dort verlesen).

12. (7608.)

I. Der Kentaur Pholos mit einem Baumstamm hebt den Deckel vom Fass. ΦVΣΙΣ ΚΑΛΟΣ (r.).

Canino. De Witte, Cat. étr. n. 77. Panofka, S. 11. Auctionskatalog der Sammlung Fould (Paris, 4. Juni 1860), Nr. 1379.

13. München 403 (7852).

I. Vor einem sitzenden Greise mit Scepter bekränzter Jüngling im Mantel. ΗΟΠΑΙς ΚΑΛΟΣ.

A. und B. Kriegerabschied. A. Zwei Gewaffnete zwischen einem Greise. Einerseits Jüngling im Mantel, andererseits Frau mit Kanne und Schale. ΗΟΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ ΙΣ. ΑΛΑΙ. B. Gewaffneter blickt auf einen im Mantel eingehüllten Greis, der hinter einem Lorbeerbaum steht. Einerseits Gewaffneter vor einer Säule abgehend, andererseits Frau mit vorgestreckter Rechten. ΦVΣΙΣ ΚΑΛΟΣ ΗΟ ΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.

Aus der Sammlung Canino, Rés. étr. n. 18.

14. Siehe Pheidiades 3. Stamnos.

Philon.

(*Diphilos, Nikophile, **Smikythos.)

Schalen.

1. British Museum 852* = E. 68 (8076 b).

I. Vor dem auf einer Kline gelagerten ΠΙΛΠΟΣ, der ein Flötenpaar in der Hand hält, tanzt ΚΑΛΛΙΣΤΟ.

A. Zwei Klinen, vor der ersten, auf welcher ΔΕΜΟΝΙΚΟΣ lagert, sitzt eine Frau, eine Schale, auf welcher ΚΑΛΕ steht, in der Hand, dahinter steht ein Jüngling mit Lyra ΠΙΛΟΝ ΚΑΛΟΣ, vor der zweiten, auf der ΑΡΙΣΤΟΚΡΑΤΕΣ (bärtig) liegt, steht eine Flötenbläserin.

B. Zwei Klinen, vor der ersten, auf der ΔΙΠΙΛΟΣ (bärtig) ΚΑΛΟΣ, sitzt eine Flötenbläserin und steht ein Jüngling mit Seiher und Schöpflöffel. ΗΟ ΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ. Auf der zweiten Kline liegt ein Liebespaar ΝΙΚΟΠΙΛΕ ΚΑΛΕ.

Abgeb. Jahn, Dichter auf Vasenbildern, Taf. VII. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 34 u. 35, 1, S. 319f. I. Murray, Designs Nr. 46; B: S. 16, Fig. 9. Von Brygos vergl. Dümmler, Bonner Studien, S. 74.

2. (7878.)

Kampf zwischen sechs Griechen und Barbaren. ΣMIKVΘOΣ ΣKVΘEΣ ΦIΛON KAΛOΣ.

Einst bei Canino, Notice p. 10.

Psykter.

3. Siehe Sostratos 4.

Ueber eine Schale des Louvre, die den Namen Philon mit einer Reihe anderer Ephebennamen verbindet (wir haben sie in der ersten Auflage unzulänglich beschrieben), siehe Hartwig, Meisterschalen, Taf. 65 und 66, S. 590 ff.

Polyphrassmon.

München 793.

I. (Wechselnder Mäander.) Zwei Männer schreiten einander entgegen, der eine trägt eine Haube, hält in der Linken eine Schale, in der Rechten Stock und Sybene, er sieht sich um; der zweite hält in der Linken eine Amphora, in der Rechten eine Schale.

A. Dionysos mit Kantharos, hinter ihm flötenblasender Silen, vor ihm gebückter Silen mit lebhafter Geberde, Silen, der eine Mänade packt, und ein vierter, der eine Amphora trägt und ein Horn hält. ΠOΛV-ΦPAΣMov.

B. Drei Silene, die auf je eine Mänade eindringen. ΠOΛυΦPAΣΣ-MON KAΛOς.

Schöne lebendige Darstellung im schönen Stil. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 622.

Alkibiades.

Ruvo, Sammlung Jatta Nr. 1539 (7475).

I. Umrisszeichnung auf weissem Grunde. Silen, den Thyrsos in der Linken, libirt, sich zurückwendend, aus einem Kantharos. AΛKIBIAΔEΣ KAΛOΣ.

A. und B. Scenen im Frauengemach. Unter jedem Henkel ein Epheublatt.

Aus Ruvo. I. abgeb. Ann. 1877, Taf. Q. Beschrieben Bull. Nap. III, S. 115.

Kallias III.

(Euaion.)

Glockenkrater.

1. Euaion 4.

Schale.

2. Leipzig, Universitäts-Sammlung.

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Zwei Epheben im Himation, der eine hält eine Strigilis senkrecht, auf deren Spitze ein kleiner Vogel sitzt, und erhebt gegen denselben den Finger, als ob er denselben abrichten wolle. ΚαλλιαΣ ΚΑΛΟΣ.

Aussen Reste ähnlicher Darstellungen.

Einst bei Hauser. Abgeb. Hauser, Arch. Jahrb. 1896, S. 193, Nr. 40.

Xenon II.

British Museum E. 94 (8454).

I. (Im unterbrochenen Mäander.) Jüngling, die Rechte eingestemmt, hält in der Linken eine Strigilis. ΞΕΝΩΝ ΚΑΛΟΣ.

A. und B. Je zwei Knaben im Ringkampf und ein Paidotrib mit Stange.

Aus Vulci. Einst bei Durand, Nr. 706. A. und B. abgeb. Hartwig, Meisterschalen, S. 138, Fig. 20 a b.

B. Die Gruppe der Gefässe.

Brachas.

Einhenkeliger Becher.

(Form und Ornament siehe die Abbildung.)

London, South Kensington-Museum. Inventar 1864, Nr. 275.

Komos. Flötenspielerin in Mantel und Haube zwischen einem vorausgehenden Manne, der in beiden Händen eine Blume hält und sich umblickt, und einem nachfolgenden Jüngling, der in der Linken eine Blume hält. Beide sind bekränzt und schreiten im Tanzschritt. (Fig. 31.)

Oberhalb des Henkels mit feinen eingeritzten Buchstaben, die mit rother Farbe ausgefüllt sind: ΒΡΑΧΑΣ ΚΑΙΟΣ.

Keine Innenzeichnung. Ritzlinie.

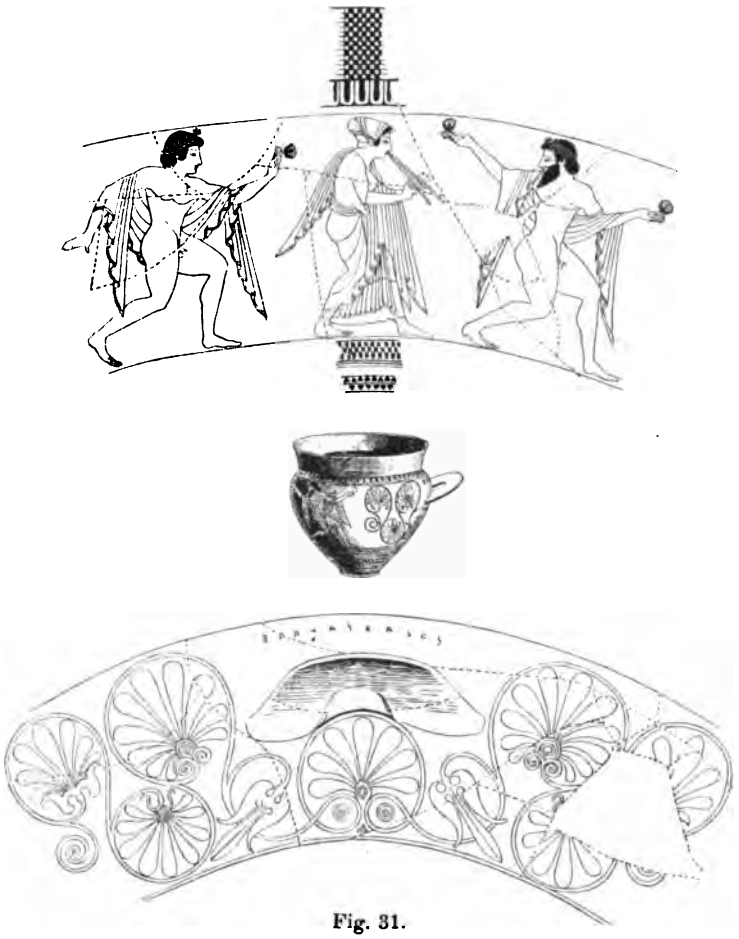


Fig. 31.

Antiphon.

(**Leagros.)

1. Leagros 38. Psykter.

2. Berlin 2325. Untersatz.

Palästrascene: Drei Jünglinge, der eine mit Hanteln ΑΝΤΙΦΟΝ, gegenüber der zweite mit Sprungstange, der dritte hält eine Strigilis und legt die Linke einem kleinen Knaben auf das Haupt, der ihm Gewand, Stock und Lekythos trägt. ΑΝΤΙΦΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Gerh., Ant. Bildw., 67. Panofka, 1, 12 und Bilder ant. Lebens I, 8.

Nikoxenos.

Pelike.

A. Athene AOENAIA vor einem Altar zwischen zwei Säulen, auf welchen Hähne stehen. Auf ihrem Schilde (Z. ein Hund) NIKOXSENOS. Neben ihr KALOS. (Fig. 32.)

B. Aehnlich. Die Göttin hält hier den Helm in der Hand und die Lanze an die Schulter gelehnt. KALOS. (Fig. 33.)

Sehr streng. Im Besitze des Grafen Gr. Stroganoff in Petersburg. Zeichnungen im Apparate des röm. Institutes.

Pythokles II.

Rothfigurige Amphora.

Athen, Polytechnion 3833.

A. Lanzenschwingende Athene (Schildz. Pegasus) vor einem Altar. HO PAIS KALOS PVOOKLEE KALOS.

B. Ein Faustkämpferpaar.

Reiche Innenzeichnung. Aus Aegina. Abgeb. Benndorf, Gr. und sic. Vasenb., Taf. 31, 2. Duruy, Hist. d. Gr. II, S. 376.

Megakles I.

(**Smikythos, Glaukytes.)

[Phintias, Euthymides.]

Hydrien.

1. Euthymides Nr. 4.

2. Philtias Nr. 3.

Abgeb. Journ. of hell. stud. XII, Taf. 20 u. 21, vergl. S. 366 ff.

Schale.

3. Philon ~~V~~ S. 117

Pinax.

4. Athen, Akropolis. Viereckige Platte.

Auf weissem Grunde: Ein rothgemalter Krieger im Schurz mit Schild (Z. laufender Silen) und Helm stürmt mit eingelegter Lanze vorwärts. Die ursprüngliche Inschrift MELAKLES KALOS ist in LAVxVTES verwandelt worden.

Eph. arch. 1887, Taf. 6, S. 115 (Benndorf).

Fig. 32.

Fig. 33.

Smikythos.

(*Philon, **Megakles.)
[Euthymides.]

Hydrien.

1. Euthymides Nr. 4 (mit Megakles).

Bei Wernicke fälschlich als schwarzfigurig genannt.

2. Euthymides Nr. 5.

Schale.

3. Philon 3.

Sostratos.

(Phayllos, Philon, Xenon.)
[Euthymides.]

Unter den mit diesem Lieblingsnamen versehenen Gefässen finden sich bei Wernicke zwei schwarzfigurige Amphoren aufgezählt, von denen die erste bereits früher genannt wurde. Für die zweite (3), die Gerhard, Arch. Zeit. 1856, S. 248* nach dem Auctionskatalog der Sammlung Rogers, Nr. 353 erwähnt, liegt keine Angabe der Figurenfarbe vor. Gerhard's Frage (schw. Figur?) scheint sich durch die Angabe ‚schöne Zeichnung' verneinend zu beantworten.

Hydria.

1. Siehe Euthymides Nr. 6.[1] Louvre.

Schulterbild: Schwarze Ornamente. Vor einer Quadriga, der ein Hund voraufgeht, ein Schütze, der den Bogen spannt, und ein gerüsteter Jüngling, der seinen Schild (Z. Reiher) aufhebt. Hinter der Quadriga ein zweiter gerüsteter Jüngling, der eine Lanze aufhebt. (Z. Blatt.) +AIPE ϟOϟTPATOϛ +AIPETO EVΘVMIΔEϟ.

Hauptbild: Rothe Ornamente. EPMEϟ. ΔIONVσοϛ ΔIONVϟOϟ. Ariadne ΓOϟEIδον und Amphitrite.

Einst bei Canino. Cat. étr. 71. Barthélemy, Not. 37. Vergl. Panofka, Vasenbilder, S. 204, der für ΔIONV Diona liest, und Heydemann, 12. hall. Winckelmannsprogramm, S. 47.

Amphoren.

2. Louvre (7421).

A. AΓOIλων ergreift Tityos, der im Begriffe ist, ιETOVϟ fortzutragen. Von der anderen Seite kommt Artemis herbei. Neben ihr AIΔOϟ. Dreimal +AIPE.

[1] Die Beschreibung dieses Gefässes folgt hier, weil die in den Signaturen gegebene correcturbedürftig erscheint.

B. Palästrascene. +APE≤ mit dem Diskos und ≤O≤TPATO≤ mit der Sprungstange zwischen einem nackten Manne mit Stab und einem Pädotriben ≤OTINO≤ im Mantel und Stab. KAIO≤ ≤O≤IΘEος ΔEMO≤TPATE +AIPE.

Einst bei Beugnot Nr. 4. Abgeb. Gerh., A. V. 22. A. Él. cér. II, 56.

3. A. Dionysos in einer Quadriga, davor eine tanzende Mänade.
B. Dioskuren zu Ross.

Vergl. Vorbemerkung.

Psykter.

4. Neapel, Sammlung Bourguignon.

Palästrascene. Zwölf Jünglinge: ≤IMON, ΦIION, ETEAPXO≤, ΓTOIOΔOPO≤, ≤OTPATO≤, EKPATE≤, EAIOA≤, EVΔEMO≤, ≤O≤PATO≤, EΠIVK.., +≤ENO. ΦAVIO. Neben dem ersten Namen sinnlos EOΓΓOKI.

Aus Orvieto. Sehr schön. Ritzlinie. Abgeb. Ant. Denkm. II, Taf. 20. Vergl. Jahrb. X (1895), S. 108 ff. (Hauser).

Xenon I.

1. und 2. Siehe Sostratos 4 und Pheidiades 3.

Phayllos.

(Ladamas, siehe Sostratos 4.)
[Euthymides.]

Amphora.

British Museum E. 256.

A. AΓOIIONO≤ leierspielend, neben ihm Panther und Reh zwischen Artemis und Leto.

B. Palästrascene. In der Mitte Jüngling, der die Ankyle spannt, neben ihm, von rückwärts gesehen, ein Jüngling mit Diskos und ein sich die Faustriemen umlegender AVIIO≤ KAIO≤ IAΔAMA≤.

Schwarze Ornamente. A. abgeb. Brit. Museum Cat. IV, Taf. 10. B. Hoppin, Euthymides, Taf. 1. Von Cecil Smith Phintas zugeschrieben.

IX

Sekline.

[Euphronios.]

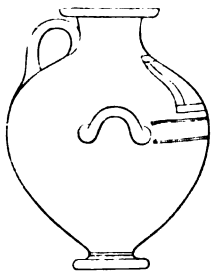
Der Name ist wohl als scherzhaft gebildet, für eine Hetäre passend zu fassen, nicht in der Weise, wie ich Euphronios[2], S. 109 versucht habe.

Psykter.

1. Euphronios Nr. 2 = Leagros 39.

Hydria.

(Jüngere Form.)



2. Brüssel, Musée Ravenstein, Nr. 351 (8079).

Zwei Liebespaare auf Kissen gelagert. ΣΕΚΛΙΝΕ ΚΛΕΟΚΡΑΤΕς, ΠΟΛΥΛΑς und ΕΛΠΑ. An der Wand Sybene. (Fig. 34.)

Von schwarzen Ornamenten umgeben. Darunter rother Palmettenstreif. Mus. étr. 533.

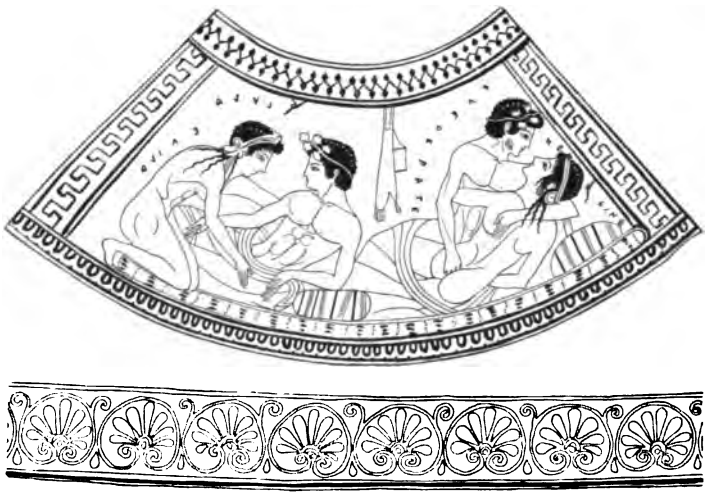


Fig. 34.

Sokrates.

Epiktetische Amphora.

München 9 (7879).

A. Diskobol bekränzt. ΣΟΚΡΑΤΕΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Jüngling bekränzt, im Mantel mit Stock, streckt die Rechte aus.

Sehr schön. Zeichnung im Apparate des Berliner Museums, Mappe XVI, 6.

Amphora mit Stangenhenkeln.

Petersburg 1528.

A. Nike schwebt mit Kanne und drei übereinandergesetzten Schalen herbei. Haarbinde und braune Armbänder. ΚΑΛος ΣΟΚΡΑΤΕΣ.

B. Jüngling im Obergewand streckt die Rechte aus.

Sorgfältiger Stil des fünften Jahrhunderts. Aus der Sammlung Campana.

Damas.

(Chairestratos.)

Amphora.

1. (7807).

A. Junger Krieger besteigt eine Quadriga, deren Pferde ein Knabe anschirrt, und spricht mit einem neben derselben stehenden bärtigen Krieger, der eine Schlange als Helmzier trägt (Schildz. Sphinx). ΧΑΙΡΕ-ΣΤΡΑΤΟΣ ΚΑΛΟΣ ΔΑΜΑΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Eine Frau reicht einem bekränzten Jüngling einen Kranz, hinter ihr ein bärtiger bekränzter Mann im Mantel. Von den bei Barthélemy angegebenen Inschriften ΧΑΙΡΕΤΕ und ΣΟΡΕΜΟΣ (rücklings) ist die erstere, wie im Corpus bemerkt ist, offenbar Χαιρεστρατος, die Lesung der zweiten ungewiss.

Einst bei Canino, Mus. étr. Nr. 1756. Barthélemy, Nr. 88.

Krater.

(Besondere Form.)

2. München 753.

A. ΑΛΚΑΙΟΣ und ΣΑΦΟ stehen leierspielend einander zugewendet. ΔΑΜΑ ΚΑΛΟΣ.

B. Dionysos mit Kantharos und Rebzweigen, ihm zugewandt eine Frau mit Kanne und Rebzweigen. ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Millingen, Anc. uned. mon. I, 33 und 34, siehe Jahn, a. a. O. und Dicht. auf Vasenb., Taf. I. Baumeister III, p. 1543.

Stamnos.

3. Wien, Oesterreichisches Museum 338.

A. Der am ganzen Körper mit Augen bedeckte ΑΡΓΟΣ wird von Hermes getödtet, neben beiden die Kuh, davor sitzt Zeus mit Skeptron und bekränzt. ΚΑΛΟΣ ΛΑΜΑ.

B. Drei Mantelfiguren, eine reicht einen Hasen. Unter den Henkeln durch je ein Baum, Palme und Olive, hinter der ersteren ein Reh.

Aus Caere, von Castellani A. abgeb. Ann. 1865, Tav. d'agg. I, K; vergl. S. 147 ff. (R. Schöne). Wiener Vorlegeblätter 1891, Taf. 11, 1. Masner, Katalog Nr. 338.

Nikostratos II.

(Laches.)

Rothfigurige Schalen.

1. I. Jüngling und Flötenbläser gelagert. NIKOSTPATOS KALOS.

Gerhard, Rapp. volc. Nr. 826.

2. Neapel, Sammlung Bourguignon.

I. (Im laufenden Mänder.) Maulthier gesattelt und gezäumt, Gepäck tragend. NIKOSTPATOS KALOS. Im Abschnitt LATES KALOS.

Aus Orvieto. Abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 63, 1, S. 563 ff.

Stamnoi.

Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 578.

3. Palermo 1503 (7400).

A. Der jugendliche ΠΕLEVS führt ΘεTIS vor den Kentaur XIPON, der aus seiner Höhle tritt. NIKOSTPATOS KALOS.

B. Zwei Nereiden eilen auf Nereus zu.

Aus Chiusi. Einst in der Sammlung Cassucini. Abgeb. Mus. Chius. 46 u. 47. Inghirami vasi fittili 77. 78. Overbeck, Heroengallerie, Taf. VIII, 6.

4. Berlin 2188 (8346).

A. Medeia und eine Peliade vor dem Kessel, aus dem der Widder herauskommt. KALOS.

B. Drei Manteljünglinge. KALOS (r.) NIKOστρατος KALOS.

5. Berlin 2184 (7701).

A. AIΛISΘOS (r.) wird von OPESSTES, auf den KLVTAIMESTPA (r.) mit dem Beil eindringt, getödtet. Hinter Aigisthos eilt ELεKTPA herbei.

B. Nackter Jüngling NIKOSTRATOS zwischen zwei an einen Stab gelehnten Erasten, die ihm Blumen bieten.

Aus Vulci. Abgeb. Gerhard, Etr. und camp. Vasenb., Taf. 24. Annali 1853, tav. H. Overbeck, Heroengallerie, Taf. 28, 10.

Pheidiades.

(**Antias, Alkides, Eurymachos, *Xenon, *Lysis, Chairephon.)

[Smikros.]

Stamnoi.

Von den drei hier aufgezählten Gefässen tragen zwei die Signatur des in den „Meistersignaturen“ fehlenden Malers Smikros; dass auf der dritten der Name Pheidiades herzustellen und sie dem gleichen Meister

zuzutheilen sei, ist eine Vermuthung, zu der sowohl A. van Branteghem wie der Verfasser völlig unabhängig und gleichzeitig, jeder aber auf anderem Wege gelangte.

1. Brüssel, Musée Royal Nr. 119.

A. Auf drei Klinen je ein Liebespaar. +OPO ΦEιΔIAΔEϟ HEЬIKE ϟMIKPOϟ . . . EPO . . . AV ϟMIKPOϟ EΛPAΦϟE.

B. Ein Jüngling EVADXος trägt eine Amphora auf der Schulter, und ein Mann EЬ . . . EVΘOϟ hebt eine vom Boden auf. Zwischen beiden ein grosses Mischgefäss. ANTIAϟ KAЬος AЬKIΔEϟ KAЬOϟ.

Aus der Sammlung Campana. Arch. Zeit. 1865, S. 20*, Anm. 36. Gaz. arch. 1888, S. 177, Note 1 (Pottier). Berliner phil. Wochenschrift 1889, S. 778 (Wernicke).

2. British Museum E. 438.

A. Zweikampf zwischen AIAϟ und EKTOρ, die AΘENAA trennt. ΦEIΔIAΔEϟ KAЬOϟ ANTIAϟ KAЬOϟ ϟMιKΡOϟ EΛΡAΦϟEN.

B. Zweikampf über einen Gefallenen [Φ]EIδIAΔEϟ KAЬOϟ A . . . . EVΡ . MA+Oϟ TA . . M . . . ς?

Aus Todi. Einst Sammlung van Branteghem. Abgeb. Fröhner, Coll. Br., Taf. 6—9. Die einfassenden Ornamente schwarz, Henkelpartien roth.

Grosse Amphora mit Volutenhenkeln.

3. Arezzo, Museo civico.

A. HEDAKЬEϟ kämpft gegen drei Amazonen . . . VEϟ . VЬE ΘDAϟO und TEIϟIΓVЬE, während KVΔOIME schwer verwundet am Boden liegt. Hinter Herakles haut TEЬAMON die TO+ϟIϟ nieder.

B. Vier zum Kampf herbeieilende Amazonen [Φ]EIδIAΔEϟ KAЬOϟ (überliefert ΦIЬЬIAΔEϟ KAЬOϟ) +ϟENOν KAЬOϟ.

Am Halse: A. Komos von elf Männern. Die Inschriften von Pollak gelesen. +ϟENON KAЬOϟ +ODIΘON TEIϟIϟ +ϟINIϟ (Ξένις) KAЬON KAIKEΓOϟ (Χαιρεφῶν) ЬVϟIϟ KAЬON. B. Komos von acht Männern. Die stark verriebenen Inschriften ergeben nichts.

Abgeb. Mon. VIII, Taf. 6. Passeri, Pict. vasc. 163. Vergl. Jahn, Annali 1864, S. 239 und Pollak, Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 14.

Epimedes.

Stamnos.

British Museum E. 450 (7729).

A. Kampf des Theseus (ΘEϟVϟ) gegen eine Amazone zu Pferde. EΓIMEΛEϟ KAЬOϟ.

B. Bärtiger Mann im Mantel und Stock (ΣΙΜΟΣ), auf den jederseits eine Frau herzueilt.

Einst bei Durand 346. Abgeb. Gerhard, A. V. III, Taf. 163. A. Panofka, Taf. IV, 5.

Eucharides.

Stamnos.

Kopenhagen.

A. Jüngling, bekränzt, sitzt zwischen zwei Hetären, einen Stock in der Rechten, und reicht der einen, die einen Spiegel hält, einen Beutel, die andere hält eine Tänie. Zu Füssen des Mannes ein Hund. ΕΥΧΑΡΙΔΕΣ (r.) ΚΑΛΟΣ.

B. Aehnliche Scene. Jüngling an einen Stab gelehnt, einen Beutel in der Hand, zwischen zwei sitzenden Hetären, die Epheukränze in den Händen haben. ΚΑΛΟΣ.

Ueber den Henkeln fliegender Eros, einmal mit einer Blume, das andere Mal mit einem Kranz in den Händen. Unter einem ein Skyphos.

‚Zusammengesetzt. Zierliche Technik. Glänzender Firniss.' Birket-Smith Nr. 124.

Polemainetos (?).

Stamnos.

München 349 (8045).

A. Toilettescene. Drei nackte Frauen sind vor einem Waschbecken, auf welchem ΚΑΛΟΣ ΠΟΛΕΜΑΝΕ angeschrieben ist, mit ihrer Toilette beschäftigt.

B. Einer in einen Mantel gehüllten Frau bringen zwei andere Geräthe.

Abgeb. Lützow, Münchner Antiken, Taf. 35 u. 36.

Hediste.

Stamnos.

Boston.

A. Toilettescene. Zwei nackte Frauen vor einem Waschbecken, hinter dem eine Säule steht. Vor einem zweiten Waschbecken eine dritte nackte Frau mit Strigilis, der ein kleines Mädchen ein Gefäss bringt. ΗΕΔΙΣΤΕ ΚΑΛΕ.

B. Zwei bekleidete Frauen, eine mit Spiegel, vor ihnen ein Jüngling mit langem Stab.

Aus Vico Equense. Einst bei Pasquale in Curti bei Capua. Petersen, Röm. Mitth. 1893, S. 338, Nr. 18. Pollak, Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 18, Nr. 14. Arch. Anz. 1896, S. 97, Nr. 37.

Pantoxena.

Skyphos.

Paris, Cabinet des médailles (8410).

A. ΗΕΟΣ verfolgt den fliehenden ΤΙΘΟΝΟΣ, der abwehrend seine Leier erhebt. Gegenwärtig sind zwei Epheben ΠΡΙΑΜΟΣ mit Lyra und ΔΑΡΔΑΝΟΣ mit Petasos und Lanzenpaar. ΠΑΝΤΟΞΕΝΑ ΚΑΙΛ ΚΟΡΙΝΟΙ.

B. Ein Jüngling mit Leier und zwei mit Diptychen in den Händen, eilen auf einen Kahlkopf zu.

Heydemann, 12. hall. Winckelmannsprogramm, S. 75. Arch. Anz. 1850, S. 212 (De Witte).

Oinanthe.

Hydria.

British Museum E. 182.

Am Halse: Geburt des Erichthonios. Ge reicht das Kind an Athene, die es, ein Tuch ausbreitend, in Empfang nimmt, hinter ihr eilt Nike mit einer Tänie herbei, hinter Ge steht Zeus mit dem Blitz, an den sich eine Frau lehnt. ΟΙΝΑΝΘΕ ΚΑΙΕ.

Oben Epheurankenornament, unten laufender Mäander. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 151. Él. cér. I, 85. Panofka II, 8. Müller-Wieseler II, Taf. 34, Nr. 401. Robert, Arch. Märchen, S. 191 (vergl. die daselbst angeführte ältere Literatur und die abweichende Deutung).

Alkmeon.

Colonette.

Ruvo, im Besitze von Filomeno Fatelli.

A. Zwei Jünglinge im Wettreiten ΑΙΚΜΕΟΝ.

B. Drei Jünglinge im Laufe. ΚΑΙΟΣ.

Vergl. Wernicke S. 58 nach Mittheilung Heydemann's.

Melleus (?).

Krug.

Paris, Sammlung Dzialynska.

Das Bild oben und zu beiden Seiten mit schwarzen Ornamentstreifen eingerahmt.

Nackter Jüngling schleudert im Sprunge einen Speer. ΜΕΛΙΕΥΣ ΚΑΛΩΣ. Die Echtheit der Inschrift bezweifelt Pottier, weil deren paläographischer Charakter im Widerspruche mit dem älteren des Bildes steht,

und auch auf Grund der Prüfung der Schriftzüge. Er vermuthet, es habe ursprünglich der Lieblingsname Pedieus (S. 68) da gestanden.

De Witte, Coll. Hôtel-Lambert Nr. 62, Taf. 24. Bull. 1866, p. 185. Das Gegenstück De Witte Taf. 23 ist attisch.

Karton.

Bauchige Spitzamphora mit Untersatz.

British Museum E. 350.

A. ΑΙΟΝΥΣΟΣ, dem ΝΥΝΦΑΙΑ den Becher füllt, zwischen beiden ein Altar. ΗΟΓαΙΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Zwei Frauen, die eine hält eine Epheuranke, die andere eine Blume, stehen einander gegenüber. ΚΑΡΤΟΝ ϰΑΛΟς ΚΑΙΕ ΝΑΙΧΙ.

Einst bei Canino. De Witte, Descr. Nr. 42. Abgeb. Cat. of the greek and etr. vases in the Brit. Museum III, Taf. 13 u. 18.

Timarchos.

(Astragal des Meisters Syriskos.)

Rom, Villa di Papa Giulio.

Auf der einen Breitseite: Schwebende Nike, in beiden Händen je eine grosse Ornamentranke ΣΥΡΙΣΚΟΣ ΕΓΟΙΕΣΕΝ.

Auf einer der Schmalseiten, durch einen Ornamentstreifen getrennt, oben ein Löwe, dessen Kopf en face erscheint, unten Eros, in gleicher Stellung wie Nike. ΤΙΜΑΡΧΟΣ ΚΑΙος.

Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 678 ff.

Megakles II.

(Kleophon.)

Stamnos.

1. A. Komos. Drei Jünglinge, von denen einer die Doppelflöte bläst, ein anderer einen Stock schwingt, und ein bärtiger Lyraspieler. ΜΕΛΑΚΙΕΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Drei Figuren. Ein bärtiger Mann hält in der Linken eine Schale, Jüngling und Mann spielen Mora. ΚΙΕΟΦΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Arch. Zeit. 1885, S. 290 ff. Zeichnung im Apparate des Berliner Museums 214, 327. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 191, Anm. 1.

Glockenkrater.

2. Paris, Louvre.

A. Neben einer Biga, die ein Jüngling lenkt, schreitet ein zweiter mit geschulterter Lanze einher, der zu dem Wagenlenker zurückblickt. ΜΕΛΑΚΛΗΣ ΚΑΛΟΣ

B. Frau im Mantel zwischen zwei Jünglingen im Mantel.

Aus Curium in Cypern. Pottier, Vases ant. du Louvre, A. 258, Taf. 9 (A).

Euaion.

(Euainetos, *Kallias III.)

Hydria.

(Furtwängler, Berliner Vasenkatalog, S. 741.)

1. Vatican (7815).

Felsiges Terrain. Thamyris (ΘΑΜΥΡΑΣ) in thrakischer Tracht sitzt leierspielend. Hinter ihm lauschen zwei bekränzte Frauengestalten (ΦΟΡΟ-ΝΙΚΕ) aufmerksam seinem Spiele, während vorne eine ältere einen Zweig in der Hand zu ihm emporhält. ΕΥΑΙΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Museo Gregoriano II, Taf. XIII, 1 = Panofka III, 4. Mon. d. Inst. II, 23. Duruy, Hist. d. gr. I, p. 42.

Pelike.

2. British Museum E. 379 (7537).

A. Krieger (ΛΥΚΑΟΝ), behelmt, mit Schild und Lanze, libirt in der Rechten aus einer Schale, vor ihm Nike (ΝΙΚΕ) mit Krug, Kerykeion in der Linken. Hinter ihm der alte ΑΝΤΑΝΔΡΟΣ mit Krückstock. ΕΥΑΙΟΝ ΚΑΙΟΣ.

B. Krieger im Mantel, bekränzt, mit Lanze, dem zwei Frauen Helm und Schwert bringen.

Abgeb. Gerh., A. V. II, 150, der S. 186 die Vase im Museum des Vaticans erwähnt, und A. Panofka III, 6.

Glockenkratere.

3. Neapel, S. A. 281 (8077).

A. Gastmahl. Auf zwei Klinen liegen je zwei täniengeschmückte Männer, der erste auf I. bläst Doppelflöte, zwei andere halten Trinkgefässe. Sie sehen auf eine weissgemalte Tänzerin ΠΑΛ.ΡΙΣΤΕ (παναριστη Heydemann), die mit Helm und Lanze, Perizoma und Kreuzbändern ausgestattet ist. Die übrigen Namen ΕΥΑΙΟΝ ΚΑΛΛΙΑΣ ΚΑΙΟΣ ΕΥΑΙΝΕΤΟΣ.

B. Komos dreier täniengeschmückter Jünglinge.

Aus Sorrent. Die Literatur bei Heydemann, woselbst die verschiedenen Lesungen des Frauennamens.

4. Rom, Sammlung Tyszkiewicz.

A. Tod des Aktäon. Felsiges Terrain. AKTAION (Dreiviertelprofil), dessen Verwandlung ein hervorspriessendes Geweih andeutet, wehrt sich mit dem Lanzenpaar gegen drei anspringende Hunde. Vor ihm APTEMIΣ mit Fackel, Köcher und Bogen. Von rückwärts eilt ΛVΣA (ein Hundekopf unmittelbar über ihr specialisirt ihre Bedeutung), gestiefelt, in kurzem Aermelgewand, mit Nebris herbei. Hinter ihr steht mit aufgestütztem Fusse Zeus ΔIOΣ mit dem Blitz in der Linken, Scepter in der Rechten. EVAION.

B. Jüngling im Mantel mit Krückstock zwischen zwei Frauen.

Aus Vico Equense bei Sorrent. Abgeb. Mon. XI, Taf. 42, 1. Ann. 1882, S. 290 ff (E. Schwartz). Einst bei Al. Castellani, Verkaufskatalog II, Nr. 83. Vergl. Pollak, Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 18.

Fig. 35.

Nolanische Amphora.

5. Capua, Museo Campana.

A. Junger vollgepanzerter Krieger stützt sich auf den Speer und hält in der Rechten den Helm vor sich hin. IVAION KAIOΣ.

B. Frau bringt ihm Schild (Z. Schlange und Schwert). HE ΓAIΣ.

Pollak, a. a. O., S. 18, Nr. 15.

Lekythen, weissgrundig, mit schwarzer Umrisszeichnung und schwarzen Ornamenten.

6. Frau in rothem Mantel stehend, vor ihr ein Stuhl, hinter ihr ein Kalathos. EVAIΩN KAIOΣ. (Fig. 35.)

Aus Athen. Einst Samml. van Branteghem. Fröhner Nr. 178.

7. Frau in rothem Mantel stehend, in der Linken ein Scepter, giesst mit der Rechten aus einer Schale in die Flamme eines Altars. KAIOΣ EVAION.

Im Pariser Kunsthandel von Pottier gesehen.

Rhyton.

(In einen Eberkopf auslaufend.)

8. Dresden.

Dionysos, dem ein Satyr den Kantharos reicht, hinter ihm Mänade. EVAION KAIOΣ.

Vergl. Pollak, a. a. O. S. 18.

Schale.

9. Paris, Louvre.

I. (Im getheilten Mäander.) Vor einem gelagerten Silen, der auf der Rechten einen Kantharos balancirt, eine Mänade mit Krug. EVAIων ΚΛΛΟΣ.

A. Zwei Silene mit Mänaden im Gespräch. Der eine fordert einen Trunk, der zweite offenbar mehr, in der Mitte Silen (en face).

B. Aehnlich. Silen mit Kantharos, Mänade mit Thyrsos (en face). Silen flötenblasend, Mänade mit Krotalen von Silenen attaquirt.

Auf getheiltem Mäander. Sehr schön. Cat. Campana, D 697.

Sophanes.

(Polyeuktos.)

Kantharos.

1. Altenburg.

A. Bärtiger Mann mit Skeptron giesst aus einer Schale in die Flamme eines Altars. ΓΟΛVEVKTOΣ ΚΑΙΟΣ.

B. Bekränzter Jüngling mit Korb und Kanne. ΣΩΦΑΝΕΣ ΚΑΙΟΣ.

Einst in der Sammlung Calefatti. Zeichnung im Apparate des Berliner Mus. XXIII, 34 (Wernicke, S. 81), von Hartwig aufgefunden.

Pelike.

2. (8457.)

A. Jüngling mit Krug und Korb. ΣΩΦΑΝΕΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Unbekannt.

Bull. 1842, S. 15. Im C. I. Gr. mit einer vorher beschriebenen nolanischen Amphora irrthümlich vereinigt. Vielleicht mit Nr. 1 identisch.

Krug.

3. Paris, Louvre.

Athene ΛΘΕΝΑΙΑ steht mit gesenkter Lanze (Sphinx als Helmzier) vor einer weissgemalten jonischen Säule, auf der sich die Statuette eines Kindes befindet. An der Basis der Säule Ι.ΙΑΣ ΝΕΘΗΚΕΝ. ΣΩΦΑνης ΚΛΛΟς. Oben Palmette unter Mäander.

Einst in der Sammlung Finlay in Athen. Abgeb. Benndorf, Gr. und sic. Vasenb., Taf. 31, 1. Dumont et Chaplain, Cér. d. l. grèce propre II, S. 90. Vergl. Dumont, Vases peints, S. 11. Peintures cér., S. 34.

Nikodemos.

Stamnos.

British Museum E. 455 (8453).

A. Opferscene. Vor dem Altar, auf den eine Nike (mit Krug?) zufliegt, APΨENAVTHΣ, der aus einer Schale ins Feuer giesst, auf der anderen Seite zwei Jünglinge mit Fleischstücken auf den Spiessen, der erste hält sie über die Flamme, und ein Flötenbläser ΣυΣΙΤΟΣ. Alle vier sind bekränzt. NIKOΔHMOΣ KAΛOς.

B. Drei Jünglinge im Mantel, einer hält eine Lyra.

Aus Caere. Bull. 1835, S. 183 f. Abgeb. Gerh., A. V. III, Taf. 155, 2. Panofka III, 5. Baumeister, Denkm. II, S. 1107. Duruy, Hist. d. Gr. I, S. 276.

Pythodelos.

Krug.

Paris, Louvre (7876).

Vor einem Altar ein nackter Jüngling, der auf Spiessen Fleisch über die Flamme hält, während ein zweiter im Mantel (en face) dasselbe aus einer Schale begiesst. Hinter ihnen lehnt sich ein dritter Jüngling im Mantel auf einen Stab. Alle drei sind bekränzt. ΠυΘOΔHΛOΣ KΛΛOΣ.

Oben Blattornament, unten getheilter Mäander. Vollendete Zeichnung. Einst bei Canino, Mus. etr. n. 557. Res. etr. n. 11. Abgeb. Couve, Bull. de corr. hell. 1895, S. 100, Fig. 5.

Kallipos.

(Euagra.)

Hydrien (Kalpis).

Altenburg.

Vier Frauen. Einer stehenden überreicht eine zweite einen Spiegel, einer sitzenden, lyraspielenden bringt eine Dienerin ein Kästchen. Rechts und links je ein Eros mit Tänie. Unter einem Henkel ein Vogel, unter dem anderen ein Pfeiler. EVΛΛPA EVΛΛPA KAIE KΛΛΛIΓ⸗ KAIO⸗.

Kleophonia.

Braunschweig. Fragmente.

Am Halse musicirende Frauen. Das Gemach deutet eine Säule an. ΚΛΕΟΔοΞΑ Kithar spielend, ein geflügelter Knabe ΗΙΜΕΡΟΣ legt einer sitzenden Frau ΚΑΛΕ ΚΛΕΟΦΩΝΙα die Sandalen an.

Reste zweier Frauen ΚΛΕΟΝΙΚΗ und ΦΑΝΟΔΙΚΗ, eines fliegenden Eros ΚΑΛΟΣ, eine sitzende Frau ΕΥΦΗΜΙΑ, die Doppelflöte blasend, hinter ihr Dienerin mit Kästchen. Reste zweier weiterer weiblichen Figuren.

Aus Unteritalien. Abgeb. Arch. Zeit. 1881, Taf. 15. Vergl. S. 279 ff. (Gebhard).

Epicharis.

(Myrriniske.)

Deckeldose.

Neapel, S. A. 311.

Am Deckel: auf einem Felsen sitzt ΓΑΝΔΙΩΝ bekränzt, einen Vogel auf der Rechten, vor ihm steht eine Frau mit aufgestütztem linken Beine. Am Boden zwischen beiden ein Deckelgefäss. Hinter ihm kommt mit einer Tasse mit Früchten ΕΓΙΧΑΡΙΣ ΚΑΛΗ herbei. Vor der auf einem Felsen sitzenden ΝΙΚΗ, die aus einer Schale spendet, steht der bekränzte ΑΝΤΙΟΧος, hinter ihm eilt ΝΙΚΟΓΟΛΙΣ mit einem Kranze herbei. Vor ihr ein Thymiatrion ΜΥΡΡΙΝΙΣΚΗ ΚΑΛΗ, hinter ihr ΚΛΥΜΕΝΗ mit einem Kästchen. Daneben Altar mit Flamme.

Aus Canossa. Abgeb. Boll. Nap., N. S. I, Taf. 3.

Melitta.

Deckeldose.

Ruvo, Sammlung Jatta (8449 b).

Frauengemach. Eine Säule. Einer sitzenden Frau ΚΑΛΛΙΣΤΩ bringen vier Dienerinnen Toilettegegenstände. ΑΝΘΙΓΓΗ ΜΗΛΙΤΤΗ ΚΑΛΗ ΜΥΡΡΙΝΗ. Eine zweite sitzende Frau ΑΡΧεστρατη?, vor ihr ein Rauchgefäss, hinter ihr ein Vogel, nimmt von einer Dienerin ΛΥΣΙΣΤΡΑΤΗ ein Kästchen entgegen.

Aus Ruvo. Abgeb. Boll. Nap. V, Taf. 1.

Mikion II.

Kännchen (Kinderspielzeug).

1. Athen, Polytechnion 2974.

Kind in langärmeliger Jacke und mit einem weissgemalten Kranz hält in der Linken die Deichsel seines Wägelchens, in der Rechten eine Kanne. MIKIΩN KΛΛOƧ.

Aus Athen (Wolters).

2. British Museum E. 548.

Kind mit Tänie und Amuletschnur, auf allen Vieren kriechend, greift nach einem Ball. MIKIΩN KAIOƧ.

Mit Goldschmuck. Aus Athen.

Fig. 36.

Sikinos.

Krug.

Berlin, Inv. 3242.

Ein Satyrkind reitet auf einem Reh, vor ihm eine Mänade (Fleischtheile weiss) mit Thyrsos, die ihn beaufsichtigt. ƧIKINOƧ KAIOƧ (Fig. 36.)

Aus Griechenland. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 46. Arch. Anz. VIII, 1893, S. 91, Nr. 44.

Eumele.

Athen, Akropolis.

Auf einem Spinnwirtel ist rund herum eingeritzt EVMEIE KAIE.

Kalliades.

Athen, Akropolis.

Auf einem Gefässfragment findet sich rings die eingeritzte Inschrift ΚΑΛΙΑΔΕΣ ΚΑΛΟΣ ΓΕΤΑΛΕΘΕΣΙ. Am Boden ..ΡVΔΟΡΩ.

Phaon.

Krater.

Palermo, Museo nazionale, Nr. 1628 (8376).

A. Der jugendliche Dionysos sitzt auf einem Felsen, an ihn lehnt sich ein Weib, vor ihnen Eros, der das rechte Bein aufstützt und mit beiden Armen umfasst, hinter ihm naht ein Mädchen. Zur anderen Seite sieht man eine Gruppe von drei Frauen im Gespräch, neben ihnen ein Reh. ΧΡΥΣΗ ΦΙΛΟΜΗΛΗ. Ueber der Scene, hinter einem angedeuteten Berge kommt mit dem Oberleib ein Pan ἀποσκοπεύων und ein Eros, der auf einem Reh (mit dem ein zweites angeschirrt ist) reitet. ΦΑΩΝ ΚΑΛΟΣ ΕΡΩΣ ΚΑΛΩΣ.

B. Dem sitzenden Apollo bringt Artemis, Krug in der Rechten, Schale in der Linken, den Willkommtrunk. Jederseits eine Frau, die eine mit Skeptron, die andere mit Lorbeerzweig.

Aus S. Martino. Abgeb. Gerh., Ant. Bildw., Taf. 59. Inghirami, Vasi fittili III, Taf. 255 u. 256. Müller-Wieseler, Denkm. II, 425. Vergl. Arch. Zeit. 1863, S. 46f. Furtwängler, Eros in der Vasenmalerei, S. 36.

Psolon.

(8458). Glockenkrater.

A. Opfer. Auf eine Herme (am Pfeiler ein gemaltes Kerykeion), vor der ein Altar steht, gehen drei Männer zu; der erste mit Canistrum und Schale, der zweite mit Zweigen, der dritte trägt einen Krater auf der Schulter und hält in der Rechten eine Kanne. ΚΑΛΟC ΨΟΛΩΝ.

B. Nicht bekannt. Mantelfiguren?

Aus S. Agata dei Goti. Abgeb. Mazochi, Tab. Heracl., Taf. zu S. 138, Nr. 4.

C. Die Gruppe der nolanischen Amphoren und Lekythen.

Man vergleiche über dieselbe Einleitung S. 19. Zu dieser Gruppe sind aus den vorhergehenden Listen nur drei Gefässe,

die Lekythen Kephisios 2, Diogenes 4 und Euaion 5 herbeizuziehen, die kleine Anzahl mitgeführter Gefässe anderer Form zeigt die Tabelle S. 10.

Nikon.

(*Hippon, *Hiketes.)

Auszuscheiden ist hier C. I. G. 7863 = Neapel 2617, auf welchem Μίλων zu lesen ist, dagegen gehört 7532 = Neapel 3158, dort ohne Lieblingsnamen aufgeführt, hieher. Ob der Nikon bei Hieron Nr. 7 mit unserem identisch ist, vermag ich nicht zu entscheiden.

Nolanische Amphoren.

1. Neapel 3158 (7532).

A. Nike streckt vorwärtseilend beide Hände aus. ΚΑΛΟΣ ΝΙΚΟΝ.

B. Jüngling stehend, hält in der Rechten eine Schale, vor ihm eine Ranke.

2. (7861).

A. Nike, in jeder Hand eine Ranke. ΚΑΛΟΣ ΝΙΚΟΝ.

B. Nicht bekannt.

Aus Nola (‚inter vasa Mastrilliana'). A. abgeb. Mazochi, Tab. Heracl., p. 138. Inghirami, Vasi fittili II, Taf. CI. Dubois-Maisonneuve, Introd., Tab. LXXVII, 4.

3. Paris, Cab. des médailles (7862).

A. Nike, eine Tänie in den Händen, vor einem Altar (auf dem ein Kranz liegt), hinter welchem ein Jüngling im Mantel mit aufgestütztem Stabe steht. ΝΙΚΟΝ ΚΑΛΟΣ.

B. Jüngling im Mantel, hält in der Rechten einen Käfig, in welchem ein Vogel sitzt.

Aus Nola. Abgeb. Duc de Luynes, Taf. 38. Panofka, Taf. I, 9.

4. Boston.

A. Nike fliegt über einen Altar.

B. Frau im Gehen.

Arch. Anz. 1896, S. 90, Nr. 37.

5. Neapel, Sammlung Bourguignon.

A. Springender Silen (infibulirt).

B. Mänade mit Thyrsos wendet sich fliehend zurück.

Fragment einer weissgrundigen Lekythos mit bunter Malerei.

6. Athen, Centralmuseum 2540.

Frau mit Korb in der Hand vor einem Tisch. ΚΑΛΟΣ ΝΙΚΟΝ.

Krug.

7. British Museum E. 538 (7861).

Nike hascht nach einem Vogel, der vor ihr von einer Ranke auffliegt. ΝΙΚΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Aus der Sammlung Hamilton.

Schale.

8. Siehe Memnon 11 (7854).

Krateren.

9. Berlin, Inv. 3257.

A. Ein Trompetenbläser ruft zwei sich rüstende Jünglinge und einen Bogenschützen zum Kampf.

B. Kampfscene von vier Kriegern, zwischen beiden Vorkämpfern ΝΙΚΟΝ auf dem Schilde, darunter ΚΑΛΟΣ, auf einem anderen Schilde ΗΙΓΟΝ.

Abgeb. und beschrieben Arch. Anz. 1893, S. 88 ‚Stil der frühen Werke des Euphronios'.

10. Chicago, Universitätssammlung.

Kraterfragment mit den Resten einer bacchischen Darstellung. ΝΙΚΩΝ ΚΑΛΟΣ.

Nach gütiger Mittheilung von Prof. Tarbell. Das jüngere Alphabet nöthigt kaum zum Zweifel an der Identität, vergl. den Artikel Glaukon.

Schwarzfigurige panathenäische Amphoren.

11. (7860).

A. Athene (Schildz. Vordertheil eines Pegasus) zwischen den Säulen, auf denen je ein Hahn steht.

B. Springende Quadriga, darauf bärtiger Lenker. ΝΙΚΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Aus Vulci. Mus. etr. Nr. 11. Gerh., Rapp. volc. Nr. 834*. Panofka, Anm. 25. Barthélemy, Notice Nr. 24

12. Siehe Hiketes 4.

Hippon II.

Nolanische Amphoren.

1. Neapel 3046.

A. Bekränzter Jüngling mit Lyra, im Laufe zurückblickend. ΝΙΓΓΟΝ ΚΑΙΟΣ.

B. Frau im Mantel mit ausgestreckter Rechten. ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ.

Aus Ruvo.

2. Rom, Sammlung Tyszkiewicz.

A. Poseidon verfolgt Amymone, die einen Delphin hält. ΚΑΙΟΣ ΗΙΓΓΟΝ ΚΑΙΟΣ.

B. Rest einer enteilenden Figur.

Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 16 f. (Pollak).

Lekythen, rothfigurig auf schwarzem Grunde mit rothem Ornament.

3. Terranuova (Gela), Sammlung Navarra.

ΝΙΚΕ, einen Kranz in den Händen, fliegt auf einen Altar zu, über dessen Flamme ΗΙΓΓΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Abgeb. Benndorf, Gr. und sic. Vas., Taf. 48, 1. Duruy, Hist. des Grecs II, p. 351.

4. Berlin 2207.

Hermes steht mit ausgestreckter Rechten neben einem Altar und blickt zurück, über der Flamme ΗΙΓΓΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Aus Athen.

5. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 321.

Mann auf einen Stab gelehnt, hinter ihm ein Vogel im Käfig. ΗΙΓΓΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Aus Gela.

6. Boston.

Athene stehend. Inschrift wie 1.

Arch. Anz. 1896, S. 96, Nr. 31.

7. Boston.

Jüngling mit Skeptron führt eine Frau fort. Inschrift wie 1.

Arch. Anz. 1896, S. 96, Nr. 32.

8. Boston.

Apollo mit Lyra. Inschrift wie 1.

Arch. Anz. 1896, S. 96, Nr. 33.

Schale.

9. British Museum E. 7.

I. Krieger mit Schild und Lanze wendet sich kämpfend zurück.

A. Zwischen zwei Kriegern, die ihre Pferde halten, ein Zweikämpferpaar, auf dem Schilde des Unterliegenden ein Kopf mit phrygischer Mütze, herum HIΠΠΟN KAλOΣ.

B. Ein Reiter, zwei Zweikämpferpaare.

Derb und flüchtig mit sinnlosen Inschriften, in der Art des Pamphaios. Mus. étr. 1433. Die Lesung des Lieblingsnamens ist bezweifelt, jedoch sicher. I. Abgeb. Murray, Designs Nr. 4.

10. Vergl. Nikon 9.

Hippoxenos.

Nolanische Amphora.

Petersburg 1732 (7828).

A. Flügelfrau, eine Fackel in der Rechten, fasst mit der Linken ihr Gewand. HIΠΠO+ΣENOΣ KAIOΣ.

B. Frau mit Sceptron in der Rechten.

Einst bei Barone, Arch. Zeit. 1847, S. 189, Nr. 9.

Kallikles.

Nolanische Amphoren.

1. Stockholm, Nationalmuseum (7833).

A. Nike giesst aus einem Kruge auf einen brennenden Altar. KAIIIKIEΣ KAIOΣ.

B. Mantelfigur.

Aus Nola. Katalog öfver antika Vaser Nr. 26. Abgeb. Mazochi, Tab. Heracl., p. 138, darnach Dubois-Maisonneuve, Introduction, Taf. 77, 5. Lanzi, Diss. de Vasi, Taf. I, 6. Rose, Inscript. graece vetust., Taf. 12, 3. Vergl. Wieseler, Philologus, Bd. 27, S. 203. Heydemann, Arch. Anz. 1865, S. 156, Nr. 34.

2. Paris, Cabinet des médailles.

A. Apoll mit Bogen in der Linken, Pfeil in der Rechten, vorwärtsschreitend. KAIIIKIEΣ KAIOΣ.

B. Manteljüngling mit Stock.

Aus Nola. Abgeb. Duc de Luynes, Vases, Taf. 24. Panofka, II, 10.

Archinos.

Nolanische Amphoren.

1. Paris, Louvre.

Die Bilder befinden sich hier am Halse des Gefässes.

A. Schwebende Nike mit Schale und Krug. ΚΑΙΟΣ ΑΡΧΙΝΟΣ.

B. Schwebende Nike fasst mit beiden Händen ihr Gewand. ΑΡΧΙΝΟΣ ΚΑΙΟΣ.

An der Schulter: Unter jeder Figur Blattornament.

An den Henkeln: Palmette.

Fein und zierlich.

2. Neapel 3155.

A. Bärtiger Kitharöde. ΑΡΧΙΝΟς ΚΑΙΟΣ.

B. Mantelfigur an den Stab gelehnt. ΗΟ ΠΑΙΣ ΚΑΙΟΣ.

‚Gute Zeichnung.'

Flache Schale.

3. British Museum E. 107.

I. (Im Olivenkranz.) Vor einem am Stabe gelehnten Jüngling Nike mit Schale. ΚΑΛΟΣ ΑΡΧΙΝΟΣ.

A. und B. Je Nike zwischen zwei Jünglingen. ΚΑΛος ΚΑΛΟΣ.

Aus S. Agata dei Goti. Einst bei S. W. Temple. Die falsche Zutheilung in der ersten Auflage ist im Catalogue of vases III, S. 124 berichtigt worden.

Charmides.

(*Timaxenos, Teisias, *Kallias, **Dionokles.)

Die mit den ersten vier Namen versehenen Gefässe sind sämmtlich von einer Hand (mit Ausnahme vielleicht von Kallias 5), wie die Eigenthümlichkeiten der Buchstabenform beweisen; vergl. darüber C. Smith, Journ. of hell. stud. IV, S. 96.

Die Nummern 1—17 sind ‚nolanische' Amphoren mit je einer Figur auf der Rückseite. Nummer 16 und 17 sind Lekythen.

1. British Museum E. 289 (7883).

A. Paris' Urtheil. Paris sitzt auf einem Felsen, neben ihm drei Schafe seiner Heerde und seine Lyra. Er hält die Rechte staunend empor und hält sich mit der Linken das Gewand vor die Augen. Vor ihm

stehen Hera mit Skeptron und Granate. Athena mit der Lanze in Ruhe, den Helm in der Linken. Sie blickt auf Aphrodite, die einen Eros auf den Händen trägt, der ihre Stirne berührt. ΚΛΙΕ ΚΛΙΕ ΚΑΙΕ +ΛρΜιδΕϟ ΚΛΙΟϟ.

B. Hermes eilt herbei; das unter dem Mantel vorgestreckte Kerykeion und die Inschrift ΚΛΙΟϟ ΤΙΜΛ+ϟΕ . . ϟ sind moderne Ergänzungen, letztere offenbar durch Nummer 7 veranlasst, die jetzt getilgt sind.

Einst bei Blacas. Abgeb. Gerh., Ant. Bildw., Taf. 32. Panofka, a. a. O. III, 2.

2.

A. Herakles kämpft mit der Keule gegen die Amazone ΗΙΠΠΟΝΙΚΕ, der ein Genosse mit Schild und Schwert in den Rücken fällt; am Boden liegen zwei getödtete Amazonen. +ΛΔΜΙΔΕϟ ΚΛΙΟϟ.

B. Nackter junger Krieger mit Schild und Helm holt mit der Lanze zum Stosse aus. ΧΛΔΜΙΛΕ ΚΛΙΟϟ.

Einst im Besitze des Generals Cella. Abgeb. Bull. Nap., N. S. I, Taf. X.

3. British Museum E. 290 (7616b).

A. Herakles verfolgt mit der Keule in der Linken den fliehenden, weisshaarigen und bärtigen ΛΕΡΑϟ, der den Kopf zurückwendet und die Arme flehend erhebt. +ΛΔΜΙΔΕϟ ΚΑΙΟϟ.

B. Jüngling in einem Mantel auf den Stab gestützt.

Abgeb. Journal of hell. stud. 1883, Taf. 30.

4. British Museum E. 291 (8017).

A. Vor einem Speisetische steht ein bärtiger Priester, der das Skeptron hinter sich gestellt hat und beide Hände betend erhebt. Vor ihm ΘΕΟΙ (als Ausruf). +ΛΡΜΙΔΕϟ ΚΑΙΟϟ.

B. Frau im Mantel mit Haube streckt die Rechte vor.

Abgeb. A. Arch. Zeit. 1880, Taf. 12; vergl. S. 143, dort auf Phineus bezogen, besser und vollständig Wiener Vorlegeblätter C, Taf. VIII, 1. Duruy, Hist. I, p. 735.

5.

A. Ganymed schenkt dem thronenden Zeus ein. +ΛΔΜΙΔΕϟ ΚΑΙΟϟ.

B. Nackter Jüngling läuft mit ausgestreckten Armen nach links.

Einst Sammlung van Branteghem. Vorher bei Castellani, Verkaufskatalog II, Nr. 75. Dass der dort ΔΑΟΜΙΔΕϟ gelesene Name Charmides laute, vermuthet richtig Botho Graef.

6. Berlin 2329 (7831). Rüstung.

Einem nackten Jünglinge, dessen Gewand auf einem Stuhle liegt, reicht ein Mädchen Helm und Lanze, der Schild (Z. Schlange) lehnt neben ihr. ΚΛΙΟϟ ΚΛΙΙΙΛϟ.

B. Jüngling im Mantel auf den Stab gestützt. Vor ihm eine Stele mit der Inschrift +ΛDMIΔEϟ KAƚOϟ.

7. British Museum E. 292.

A. Zwei laufende Silene.

B. Mänade. +ΛPMIΔEϟ KAƚOϟ TIMΔ+ϟENOϟ KAƚOϟ.

Einst bei Blacas. Erwähnt Journal of hell. stud. IV, S. 97 (C. Smith).

8. Madrid 11121.

A. Satyr verfolgt eine Mänade, die Thyrsos und Schlange trägt. +ΛPMIΔEϟ.

B. Dionysos im Mantel mit Thyrsos. KΛƚOϟ.

9. Boston, Mus. of fine arts, Robinson Nr. 424.

A. Auf den Schultern eines bärtigen Silens sitzt ein alter weisshaariger Silen, mit weissem Bart und Schwanz, den Kopf en face. Hinter ihnen, den Alten am Schwanz fassend folgt ein bärtiger bekränzter ithyphallischer Silen, in der Linken eine Blume, um den rechten Schenkel eine Perl(?)schnur. Alle drei haben das Haupt mit einer rothen Binde umwunden. +ΛPMIΔEϟ KΛƚOϟ.

B. Silen vom Rücken gesehen, auf den Stab gestützt.

Aus Capua. De Witte, Coll. Castellani Nr. 58. Bull. 1864, S. 177 (dort die Inschrift Χαρμιδας). Abgeb. Robinson, a. a. O.

10.

A. Bekränzter Silen leierspielend. +ΛPMIΔEϟ KΛƚOϟ.

B. Bekränzter Silen mit der Sybene. KΛ.Oϟ.

De Witte, Coll. Castellani Nr. 60. Lenormant, Cat. Eug. Piot Nr. 34.

11. (7888).

A. Sitzende Frau mit gestickter Haube, einen Kranz in der Hand, vor ihr der Kalathos, hinter ihr Dienerin mit Korb. +ΛPMIΔEϟ KΛƚOϟ.

B. Jüngling.

Abgeb. Tischbein, Vas. Hamilton IV, 31. Inghirami, Mon. etr. V, XXIX. Erwähnt Panofka, a. a. O., Anm. 158.

12. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 271.

A. Apollo, Skeptron in der Linken, streckt die Rechte aus. Neben ihm ein Waschbecken. KΛƚOϟ +ΛPMIΔEϟ.

B. Bekränzter Jüngling im Mantel, auf den Stab gelehnt.

De Witte, a. a. O., Nr. 49. A. Abgeb. P. Gardner, Taf. 10.

13. Paris, Louvre.

A. Jüngling im Mantel, an den Stab gelehnt, hält einen Hund an der Leine und spricht mit einem Genossen im Mantel. ΚΑΛΟΣ ΑΡΜΙΔΕΣ.

B. Jüngling im Mantel, an den Stab gelehnt.

14. Paris, Cabinet des médailles 7890.

A. Flügelfrau (Nike) verfolgt einen bekränzten Jüngling, der eine Lyra in der Linken hält. ΚΑΛΟΣ ΑΡΜΙΔΕΣ.

B. Jüngling im Mantel blickt sich im Laufe um.

Abgeb. Duc de Luynes, Vas., Taf. 39. Panofka, Taf. IV, 12.

15. (7889).

A. Fliegender Eros mit Schild und Lanze. ΚΑΛΟΣ ΑΡΜΙΔΕΣ.

B. Jüngling im Mantel.

Aus Nola. Bull. 1842, S. 18. Sammlung Luynes. A. Abgeb. Él. cér. IV, Taf. 51. Zeichnung im Apparate des Berliner Museums XXIII, 30 (Wernicke, S. 88).

16. Paris, Louvre (7891).

A. Eros, in jeder Hand eine Schale, aus der in der Rechten libirend, fliegt einem Altar zu. ΑΡΜΙΔΕΣ ΚΑΛΟΣ.

A. Bärtiger Mann auf seinen Stab gestützt. ΤΕΙΣΙΑΣ ΚΑΛΟΣ.

Einst bei Bartholdy. Abgeb. Millingen, Anc. uned. mon. I, Tab. 31. A. Él. cér. IV, Taf. 47.

17. British Museum.

A. Fliegender Eros hält in jeder Hand eine brennende Fackel. ΚΑΛΟΣ ΑΡΜΙΔΕΣ.

B. Laufender Jüngling.

‚Aus Unteritalien oder Sicilien.' Arch. Anz. XII, 1897, S. 195 (Murray).

Lekythen, rothfigurig.

18. Terranuova (Gela), Sammlung Navarra.

Hals weggebrochen. Oben und unten ungetheilter Mäander. Frau, in der Rechten einen Spiegel, schreitet nach rechts und weist mit der ausgestreckten Linken auf einen Stuhl, auf dem ein Polster liegt. Oben hängt ein Gewand. ΧΑΡΜΙΔΕΣ ΚΑΛΟΣ.

19. British Museum E. 630.

Eros, einen Hasen in beiden Händen, fliegt auf einen Altar zu. +ΛDμΙΔες ΚΛΙΟϟ.

Aus Gela. Erwähnt Hell. studies IV, S. 97.

20. Eine weisse Lekythos wird mir von befreundeter Seite signalisirt.

Timaxenos.

(Form wie Charmides 1—17, auch dieselben paläographischen Eigenthümlichkeiten.)

1. Siehe Charmides 7.

2. British Museum E. 293 (7882).

A. Eros jagt im Fluge einen laufenden Hasen. TIMO+ϟENOϟ ΚΛΙΟϟ.
B. Fliegender Eros trägt eine Binde in den Händen. ΚΛΙΟϟ.

Abgeb. R. Rochette, Mon. ined., Taf. XLIV, Fig. 2. Gerh., Ant. Bildwerke, Taf. 55 u. 56. Panofka, a. a. O., Taf. III, 8. Él. cér. IV, Taf. 45 u. 46.

3. Florenz, Mus. arch. 1930.

A. Fliegender Eros, in der Linken die Leier, in der Rechten die Schale, aus welcher er libirt. ΚΛΙΟϟ TIMI+ϟENOϟ.
B. Frau mit einem Beutel.

4. Sèvres, Musée céramique (7881).

A. und B. Jederseits ein Krieger, der Schild und Lanze gehoben hält, mit Schurz, Beinschienen und Helm. TIMΛ+ϟENOϟ ΚΛΙΟϟ ΚΛΙΟϟ.

Abgeb. Millin et Dubois-Maisonneuve, Peint. de vas. II, XIV. Inghirami, Vasi fittili II, Taf. CXIII. Vergl. Heydemann, 12. hall. Winckelmannsprogramm, S. 81.

Kallias II.

1. Siehe Charmides 6.

2. (7830).

A. Eros verfolgt mit der Peitsche einen fliehenden Jüngling. ΚΑΙΟϟ.
B. Bärtiger Mann im Mantel auf seinen Stab gestützt. ΚΑΙΟϟ ΚΑΙΙΙΑϟ.

Aus Nola. Schulz, Bull. 1842, S. 13. Die Notiz ist im C. I. G. missverstanden, wo unser Gefäss mit der Berliner Schale 2305 identisch erscheint.

3. Athen, Polytechnion 3827.

A. Nike spendet aus einer Schale auf einen Altar. ΚΛΙΟϟ ΚΛΙΙΙΛϟ.
B. Mantelfigur mit Stock.

4. Neapel, Sammlung Bourguignon.

A. Jüngling im Mantel mit Stab, neben ihm sein Hund. ΚΑΛΙΑΣ ΚΑΛΟς.

B. Flötenbläser mit Stock, an welchem die Sybene hängt. ΚΑΛΟΣ.

Pollak, Röm. Mitth. XIII (1898), S. 87, Nr. 10.

5. British Museum E. 294 (7864 b).

A. Menelaus verfolgt mit gezücktem Schwerte Helena. ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Greis herbeieilend. ΚΑΛΛΙΑΣΣ ΚΑΛΟΣ.

Einst bei Blacas. Abgeb. Panofka IV, 10. Cat. of the gr. and etr. vases in the British Museum III, Taf. 11.

6. (7865).

B. Variation zu 4. A. ΟΙΟΝΟΚΛΕ ΚΑΛΟΣ ΚΑΛΛΙΑΣ ΝΟΛΙΤΑΧΑ (?).

B. Nicht publicirt.

Abgeb. Tischbein, Vas. Hamilton IV, 56.

7. Deepdene? (7829).

A. Zweikampf des Achill und Hektor. Beide in voller Rüstung. Achill dringt mit gezücktem Schwert auf Hektor ein, der, von rückwärts gesehen, mit zersplitterter Lanze in der Linken und Schwert in der Rechten hinstürzt. ΚΑΛΛΙΑΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Nicht publicirt.

Coll. Hope. Abgeb. Dubois-Maisonneuve, Introduction, Taf. 23.

Dionokles.[1]

(*Kallias, *Akestorides.)

1. und 2. = Kallias 5 und 6.

3. Paris, Cabinet des médailles (7846).

A. Flügelfrau (Nike) verfolgt einen bekränzten Jüngling, der eine Lyra in der Rechten hält. ΚΑΛΟΣ ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ.

B. Mantelfigur mit Stab. ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ ΚΑΛΟΣ.

Abgeb. Mon. I, Taf. V, 3. De Luynes, Vas., Taf. 38. Panofka, Taf. IV, 8.

[1] Die richtige Lesung des Namens gab Wernicke, Sitzungsberichte der Arch. Gesellsch. 1889, S. 10.

4. Bern, Museum Nr. 2.

A. Dionysos mit Thyrsos und Kantharos, aus dem Wein herabfliesst. Vor ihm tanzt ein Silen mit Krotalen. ΔΙΟΝΟΚΛΕΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Silen mit Schlauch. ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ.

Wernicke, S. 56.

Kallides.

Nolanische Amphora.

British Museum E. 295 (7743c).

A. Amazone mit Beil und Bogen schreitet rückblickend voran, ihr folgt eine zweite in voller Rüstung, den Speer geschultert (Schildz. Keule, der hier am Schild angebrachte Zeugstreifen trägt ein Auge). ΚΑΛΛΙΘΕΣ ΚΑΛοΣ.

B. Amazone mit Schild (Z. Blatt) und Speer.

Abgeb. Millingen, Anc. uned. mon. I, Taf. 19. Inghirami, Vasi fittili II, Taf. 168. Panofka, Rech. sur les noms des vases, Taf. 8, 4.

Timokrates.

Lekythen.

1. Terranuova (Gela), Sammlung Russo (rothfigurig).

Schulter: Dreigliedrige Palmette roth auf Schwarz.

Körper: Nike mit Fackel in der Rechten, Kranz in der Linken. ΤΙΜΟΚΑΤΕΣ ΚΑΛΟΣ.

2. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 267.

Schulter: rothe Palmette.

Körper: Braune und schwarze Pinselzeichnung auf weissem Grunde. Oben laufender Mäander. Jüngling in kurzem Mantel, zwei Speere in der Linken, wird von einer Frau mit ausgestreckten Armen begrüsst. Kopf und Arme desselben weiss, der ärmellose Ueberwurf schwarz. Κ · ΛΟΣ ΤΙΜΟΚΡΑΤΕΣ.

Aus Gela. Abgeb. P. Gardner, a. a. O., Taf. 21.

Aristoleon.

Lekythos.

Terranuova (Gela), Sammlung Russo.

Krieger und Frau stehen einander gegenüber. ΑΡΙΣΤΟΛΕΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Timonides.

Nolanische Amphora.

Wien, Münz- und Antikencabinet (7884).

A. Nike schwebt, eine Kithara in den Händen, herab. TIMONIΔES KAIOS.

B. Mantelfigur.

Abgeb. Laborde, Vas. Lamberg II, Taf. 38. Él. cér. I, Taf. 98. Panofka, Taf. III, 1.

Diokles.

Nolanische Amphora.

British Museum E. 296 (7810).

A. Schwebender Eros, der einen Reifen vor sich hintreibt und in der Linken einen Vogel hält. ΔIOKIEES KAIOS (r.).

B. Jüngling im Mantel. KAIOS.

Aus Nola. Einst bei Durand Nr. 47. Abgeb. Raoul-Rochette, Mon. inéd., Taf. 44, 1. Panofka II, 7. A. Él. cér. IV, Taf. 48.

Olympichos.

Lekythos. Schwarze Pinselzeichnung auf weissem Grunde mit spärlicher Füllung.

Berlin 2252.

Schulter: Eros schwebt in einer grossen Palmettenranke, die er mit beiden Händen hält.

Körper: Vor einer Frau, die auf einem Lehnstuhl sitzt und in den Händen einen Kranz hält, steht ein auf den Stab gelehnter Mann. Auf ihren Knieen hockt eine Wachtel. KAIOS OIVNΠIΦOS KAIOS HO ΠAIS KAIOS.

Aus Athen. Oben und unten laufender Mäander. Abgeb. Arch. Zeit. 1880, Taf. 11.

Zephyria.

Lekythos, rothfigurig.

London, Sammlung C. Torr.

Nackte knieende Frau in rothem Schurz (darauf O), mit Helm, Schild und Lanze. IEΦVPIA ICAIE.

Hals thongrundig, an der Schulter Lanzettenornament. Aus der Sammlung Bonnville. Die Inschrift vom jetzigen Besitzer entdeckt.

Aphrodisia.

(Erosantheo), vergl. Hieron Nr. 7.

Alabastron, rothfigurig.

1. British Museum E. 718.

A. Mädchen im Mantel mit Blume, vor ihr ein Stuhl. ΑΦΡΟΔΙΣΙΑ ΚΑΛΕ.

B. Bekränztes Mädchen mit kurzem Haar, trägt ein Salbgefäss am Bande. ΕΡΟΣΑΝΘΕΟ ΚΑΛΕ ΗΟ ΠΑΙΣ ΚΑΛΟΣ.

Um den Mundrand: ΑΦΡΟΔΙΣΙΑ ΚΑΛΕ ΤΟΣΔΟΚΕΙ ΕΥΦΡΟ.

Unten Godrons.

Aus Roger's Sammlung; vergl. Arch. Zeit. 1856, S. 248*, Nr. 329.

Colonette.

2. Florenz.

A. Diskobol und Speerwerfer. ΑΦΡΟΔΙΣΙΑ ΚΑΛΕ.

B. Ithyphallischer Silen schleicht mit ausgestreckten Händen herbei.

Heydemann, 3. hall. Winckelmannsprogramm, S. 92.

Chairippos.

Alabastron.

1. British Museum D. 15.

Jüngling im Mantel, an den Stab gelehnt, spielt mit einem vor ihm stehenden Pudel. ΧΑΙΡΙΠΠΟΣ ΚΑΛΟΣ. Hinter diesem ein nackter Jüngling, einen Stab in der Rechten, stemmt die Linke in die Hüfte und blickt zurück. ΧΑΙΡΙΠΠΟΣ ΚΑΛΟΣ. Oben Schachbrett, unten laufender Mäander. (Fig. 37.)

Aus Griechenland. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 157. Weissgrundig. Feinste Linearzeichnung mit schwarzem Umriss und braungelben Innenlinien.

Schalenfragment.

2. Adria, Museo Bocchi 155.

I. (Im Kreis.) Hermes unbärtig, bekränzt, im Mantel, mit Flügelstiefeln, das Kerykeion in der Rechten, blickt sich im Laufe um. ΧΑΙΡΙΠΟΣ Καλος.

Abgeb. Schöne, Taf. VII, 1.

Fig. 37.

Timodemos.

Alabastron, rothfigurig.

Paris, Cabinet des médailles.

Liebesgespräch. Sitzende Frau, vor ihr der Kalathos, windet einen Kranz, hinter ihr bringt eine kleine Dienerin ein Alabastron, ihr reicht ein an den Stab gelehnter Jüngling eine Tänie. HE NVMΦE KAIE TIMOΔEMOS KAIOS.

Aus der Sammlung Oppermann. Abgeb. Fröhner, Mus. de Fr., Taf. 40, 2.

Alexomenos.

Alabastron, rothfigurig.

British Museum E. 719.

A. Jüngling, auf den Stab gelehnt, nimmt einen Kranz aus einem Kästchen. KAIE KAIOΣ AIEΞOMENOΣ.

Fig. 38.

B. Mädchen den Gürtel lösend. Vor ihr ein Kalathos. KAIE HE ΠAIΣ. (Fig. 38.)

Zwischen A. und B. jederseits eine Palmette. Unten getheilter Mäander, oben Palmetten, dann Zahnschnitt.

Aus Elateia. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner, Kat. Nr. 83. Bemerkenswert ist, dass die Form des Namens gleichfalls nach Böotien hinweist; vergl. Keil, Inscr. boeot. 76, während das Alphabet wie der Stil über den attischen Ursprung keinen Zweifel gestatten.

Akestorides.

(**Dionokles.)

Nolanische Amphoren.

1. British Museum E. 297 (7789 b).

Eros mit einer Geissel in der Hand eilt im Fluge auf einen fliehenden Jüngling zu, zwischen beiden ein Altar. ΚΑΙΟΣ ΚΑΙΟΣ (r.) ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ.

B. Bärtiger Mann im Mantel mit Krückstock. ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

Aus der Sammlung Blacas. Abgeb. Panofka IV, 9.

2. Dionokles 4.

Schale.

3. Louvre (Magazin).

I. Mann mit Leier und Stab nach rechts, Ephebe nach links. ΑΝΤΟΜΕΝΕΣ.

A. Männer und Knaben im Liebesgespräch. ΑΣΟΓΟΚΙΕΣ ΙΥΞΙΓΙΔΕΣ ... ΣΤΟΜΓ . . Σ ΑΡΙΣΤ . . . (Ἀριστομένης).

B. Männer und Hetären. ΑΧΕΣΤΟΡΙΔΕΣ ΚΑΙΟΣ.

Hieronisch. Vergl. Hartwig, Meisterschalen, S. 295, Nr. 4, der in dem letzten Namen von A. Aristagoras vermuthet.

Weissgrundige Lekythos mit polychromer Zeichnung.

4. Brüssel, Sammlung Somzée.

Schulter: Rothe Palmetten auf schwarzem Grund.

Körper: Einer Flötenspielerin hört eine Frau mit einer Schildkrötenlyra zu, beide sind im ärmellosen, gegürteten Chiton mit Ueberfall, der der zweiten ist von schwarzer Farbe, und tragen Hauben. Das Fleisch der Figuren und der Hals der Lyra sind mit aufgehöhtem Weiss gemalt. ΚΑΛΟΣ ΑΚΕΣΤΟΡΙΔΕΣ.

Ueber der Darstellung laufender Mäander.

Aus Gela. Einst Sammlung van Branteghem. Beschrieben und abgebildet Fröhner, Burlington Katalog Nr. 51. Vergl. Fröhner, Coll. v. Br. Nr. 171. Furtwängler, Sammlung Somzée, Taf. 39.

Liteus.

Lekythos, rothfigurig.

Palermo, Museo Nazionale.

Schulter: Schöne dreigliedrige Palmette, roth auf Schwarz.

Körper: Frau hält ein Kästchen in der Hand, ein zweites steht am Boden. ΛΙΤΕVΣ
ΚΑΙΟΣ.

Oben und unten laufender Mäander.

Mikon.

Lekythos in Umrisszeichnung.

Athen, im Besitze Schliemann's.

Orientalischer König auf einem Kameel reitend. ΚΛΛΟΣ
ΜΙχων.

Aus Athen. Abgeb. Athen. Mitth. 17 (1892), Taf. 1, S. 434 ff. (Wolters).

Glaukon.

[Euphronios.]

Schalen.

A. Rothfigurig.

1. (7803).

I. Krieger auf die Lanze gestützt. Er trägt einen Helm mit zweifachem Busch (auf der Wangenklappe ein laufender Panther, Schildz. Stier), neben ihm vom Schilde halb verdeckt ein Jüngling.

A. und B. Kämpfe zwischen Griechen und Barbaren. Die Inschrift wird Γλαῦκος καλος angegeben.

Einst bei Canino. Notice 1845, S. 24. Barthélemy Nr. 67.

B. Weissgrundig.

2. Euphronios Nr. 9.

Zuletzt abgeb. Hartwig, Meisterschalen, Taf. 51 u. 52, S. 484 ff.

3. Athen, Akropolis-Museum. (Fragment.)

I. ΟΡΦΕVς wird von einer Thrakerin mit dem Doppelbeil erschlagen. Er sinkt aus vielen Wunden blutend zu Boden und hebt mit der Linken die Leier; ihn schmückt ein reichverziertes schwarzes Gewand und ein goldener Haarreif. Seine Gegnerin, die gleichfalls einen Goldreif im Haar und goldene Ohrringe, Hals- und Armband trägt, ist an beiden Armen tätowirt Εὐφρόνιος ἐποΙΕΣΕΝ ΓλαυκΟΝ.

A. und B. gleichfalls auf weissem Grunde. Reste je eines Pferdes und einer Barbarenfigur davor. Auf A. noch die eines vor dem Pferde liegenden Gefallenen.

Auf der Akropolis, jedoch nicht im Perserschutt gefunden. Abgeb. Journal of hell. stud. IX, Taf. VI; vergl. S. 144 f. (J. E. Harrison).

4. British Museum D. 2.

I. ΑΦΡΟΔΙΤΕΣ von einem fliegenden Schwan getragen, hält in der Rechten eine Ranke. ΛΙΑVΚΟΝ ΚΑΙΟΣ.

Aus Kameiros. Abgeb. Salzmann, Necropole de Kameiros, Taf. 60. Baumeister, Denkm. II, Taf. XX, Abb. 938, S. 857. White Athen. Vases in the Brit. Mus., Taf. 15. Vergl. Athen. Mitth. V (1880), S. 382, Nr. 1.

Krug, rothfigurig.

5. Kopenhagen, Thorwaldsen-Museum (7802).

Jüngling im Mantel, einen Pfeilstab in der Rechten, blickt vor sich hin. ΛΙΑVΚΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Luc. Müller, Mus. Thorw. II, S. 79, Nr. 109. Einst bei Canino, Mus. étr., Nr. 533.

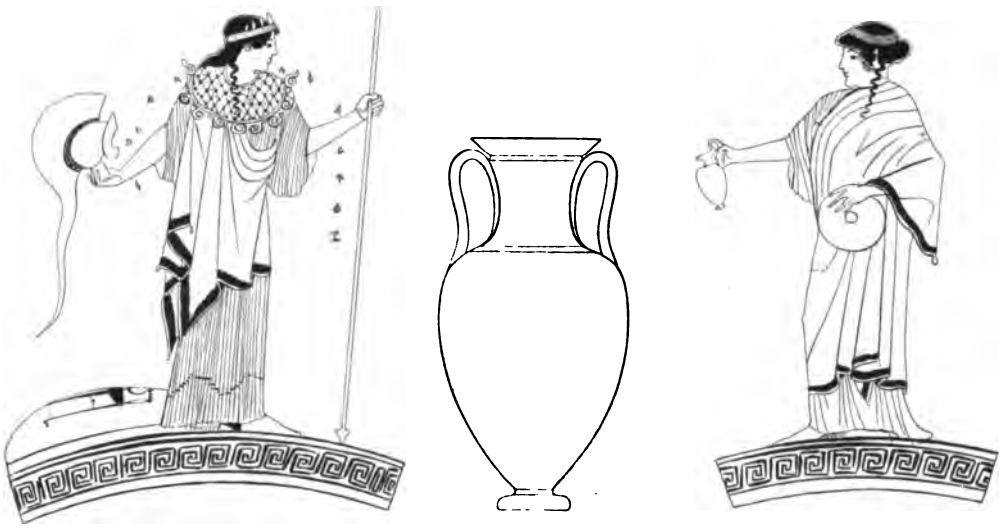


Fig. 39.

Nolanische Amphoren.

6. British Museum E. 298 (7806).

A. Nike mit Krug und Schale libirend, vor einem auf dreistufiger Basis aufgestellten Dreifuss. Die oberste Stufe trägt die Inschrift ΑΚΑΜΑΝΤΙΣ ΕΝΙΚΑ ΦΥΙΕ, die unterste ΓΛΑVΚΩΝ ΚΑΛΟΣ.

B. Mantelfigur mit Stab.

Aus Nola. Einst bei Blacas. Abgeb. Panofka, Musée Blacas, Taf. I. Daremberg, Saglio Dictionn. I, S. 1118. Schreiber, Culturhist. Bilderatlas, Taf. 25, 11. Reisch, Griech. Weihgeschenke, S. 68.

7. Paris, Cabinet des médailles (7805 b).

A. Artemis im Laufschritt, den Bogen in der Linken, zieht einen Pfeil aus dem Köcher. ΚΑΛΟΣ ΛΙΑΥΚΟΝ.

B. Frau im Mantel und Haube hält eine Fackel in der Rechten.

Aus Nola. Abgeb. Luynes, Vases, Taf. 25. Él. cér. II, Taf. 18. Panofka II, 9.

8. A. Athene, Helm in der Rechten, Lanze in der Linken. ΚΑΛΟΣ ΛΙΑΥΚΟΝ.

B. Frau mit Kanne und Schale. (Fig. 39.)

Einst Brüssel, Samml. van Branteghem.

Lekythen.

A. Rothfigurig.

9. Athen, Polytechnion.

Sitzende Frau, bekränzt, hält einen Kranz in den Händen, vor ihr eine kleine Dienerin mit dem Kästchen. An der Wand ein Spiegel. ΛΙΑΥΚΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Collignon, Cat. des vases peintes, Nr. 601.

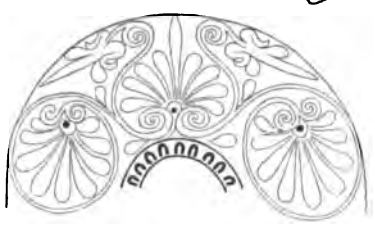


Fig. 40.

10. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 320.

Junge Frau hält ein Kind in den Armen. (Fig. 40.) ΓΑΥΚΩΝ ΚΑΛΟΣ ΛΕΑΓΡΟ.

Aus Sicilien. Einst Samml. van Branteghem. Abgeb. P. Gardner, a. a. O., Fig. 35.

B. In Umrisszeichnung auf weissem Grunde.

11. Athen, Polytechnion 3523.

Bärtiger Mann mit Scepter. ΛΙΑΥκον ΚΑΛΟς.

Aus Eretria. Erwähnt Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1887, S. 647 (E. Reisch).

12. Athen, Polytechnion 2856.

Nike. ΛΙΑΥΚΟΝ ΚΑΛΟΣ.

Erwähnt von Reisch a. a. O.

13. Athen, Polytechnion 3507. (Auf gelblichweissem Grunde.)

Ephebe in schwarzer Chlamys, den Petasos im Nacken, ein Speerpaar in der Linken, wendet sich im Gehen zurück und streckt die Rechte vor. ΛΙΑVΚΟΝ
ΚΑΙΟΣ.

Aus Eretria. Oben getheilter Mäander mit Kreuzen. Abgeb. Jahrbuch II, S. 163 (Studniczka). Erwähnt Eph. arch. 1886, S. 33.

14. Frau bekränzt eine Stele. ΛΙΑVΚΟΝ ΚΑΙΟς.

Auctionskatalog Sabattini (Paris, 20. März 1877) Nr. 56. Die Inschrift ist dort ΑΙΑΙΚΟΜ . . . verlesen.

15. Bonn, Akad. Kunstmuseum. (Stark fragmentirt.)

In einem braunen Lehnstuhl sitzt eine Frau in purpurnem Chiton und braunem Mantel, einen Kranz in den Händen. Vor ihr Reste einer Dienerin. Das Fleisch ist weiss aufgemalt. ΓVΑVΚΟΝ
ΚΑΛΟΣ
ΛΕΑΓΡΟ.

Erwähnt von Arch. Jahrb. II, S. 162 (Studniczka). Beschrieben Arch. Anz. 1890, S. 11 von Loeschcke: ‚bildet nach Technik, Gegenstand der Darstellung und Form der Inschrift eine eng zusammengehörige Gruppe mit Berlin 2443 (Dromippos 1) und der Lekythos aus Suessula' (Alkimachos 6). Abgeb. Journal of hell. stud. XVI (1896), Taf. IV.

Lyandros.

Lekythos, rothfigurig.

1. Bologna, Museo Civico 1386.

Silen mit Thyrsos und gesenkte Lyra. ΛVΑΝΔΡΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Heydemann, 3. hall. Winckelmannsprogramm, S. 57.

Weissgrundige Schale.

2. Florenz, Mus. arch.

I. Thronende Aphrodite in weissem Chiton und röthlichem Himation mit weissem Diadem hält eine Ranke in der Hand. Auf sie fliegen zwei Eroten zu. Vor dem Throne ein Thymiaterion, hinter ihm eine Larnax.

Rothfigurig { A. Zwei nackte Jünglinge mit Strigilis zwischen zwei Mantelfiguren. Λ]VΑΝΔΡος.
B. Vier Mantelfiguren und ein Jüngling mit Strigilis.

Aus Cesa. Vergl. Milani, Rendiconti dei Lincei 1893, S. 1007 ff. und Pollak, Röm. Mitth. XIII (1898), S. 79 f.

Alkaios.

Nolanische Amphora.

Berlin 2332 (7790).

A. Junger Krieger mit Helm, Schild (Z. Stern) und Lanze wendet sich, die Rechte ausstreckend, zurück. ΑΛΚΑΙΟΣ.

B. Bärtige Mantelfigur am Stabe gelehnt. ΚΑΛΟΣ.

Aus Nola.

Nikondas.

Nolanische Amphora

Karlsruhe, Nr. 204 (Winnefeld).

A. Pegasos gezäumt sprengend. ΝΙΚΟΝΔΑΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Jüngling im Mantel blickt sich im Laufe um.

Zeichnung besonders auf B. tüchtig. A. Abgeb. Wagner u. Eyth, Vorlagen, Taf. 58.

Heras.

Nolanische Amphora.

1. British Museum E. 299 (7823).

A. Athene mit eingelegter Lanze hält in der ausgestreckten Rechten ein Akrostolion mit bartloser Maske. ΗΕΡΑΣ ΚΑΛΕ.

B. Mädchen blickt sich im Laufe um. ΚΑΛΕ ΗΕΡΑΣ.

Einst bei Durand Nr. 26. Abgeb. Él. cér. I, Taf. 75. Vergl. Arch. Zeit. 1868, S. 7 (Heydemann).

Pyxis.

2. Athen, Akropolis-Museum.

Fragmentirt: Brautwerbung. ΗΕ . Α Σ ΚΑΛΕ ΚΝ . . . ΑΛΟΣ.

Vergl. Pollak, Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 20. Kretschmer, Die griech. Vaseninschr., S. 238.

Schale.

3. Wien, im Besitze Dr. Bankó's.

I. Im unterbrochenen Mäander: Sitzendes Mädchen, vor ihr Jüngling auf seinen Stock gestützt. ΚΑΛΕ
ΗΕΡΑΣ.

A. und B. Mädchen stehend zwischen zwei Jünglingen, deren einer ein Alabastron reicht. Auf B. sitzend. ΚΑΛΟΣ.

. . . . .

Im Florentiner Kunsthandel erworben. Vergl. Pollak, a. a. O., S. 20.

Dromippos.

(Sohn des Dromokleides.)

Lekythen (Technik wie die Akestorides-Lekythos).

1. Berlin 2443.

Sitzende Frau, der die Amme ihr Knäbchen reicht. Oben Krug, Spiegel und Haube. ΔΡΟΜΙΓΓΟς
ΚΑΛΟ⸗
ΔΡΟΜΟΚΛΕΙΔΟ.

Aus Halimus. Abgeb. Journal of hell. stud. XVI (1896), Taf. 7.

2.

Frau im rothen Mantel, vor einem Stuhle stehend, bringt einer zweiten in rothem und schwarzem Mantel einen Korb mit Kränzen und Tänien. Δρομ]ιππος [καλος Δρομοκλει]δο.

Aus Athen. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 174.

3. (7800).

‚In vasculo Siciliense ap. Tischbein, fol. 13a, Part. IV, n. 4 Ἀρ[χ]ιππος καλός Δρομοκλ[είδης.' Selbstverständlich nach Nummer 1 zu ergänzen.

Diphilos.

(Sohn des Melanopos.)

Lekythen.

1. Athen, Nationalmuseum 1922.

Auf gelblichem Grunde: Frau in schwarzem Gewande hält in der Rechten eine Deckeldose, vor ihr steht eine Dienerin, die ein Kästchen in den Händen trägt. Fleischtheile mit aufgehöhtem Weiss. ΔΙΦΙΛΟ⸗
ΚΑΛΟ⸗ Ο
ΜΕΛΑΝΟΓΟ.

Δελτίον ἀρχαιολογικόν 1888, S. 168. Mitth. aus Athen 1890, S. 52 (Weisshäupl). Abgeb. Journal of hell. stud. XVI (1896), Taf. V (Bosanquet).

2. Athen, Nationalmuseum 1963.

Zwei Frauen, die eine (neben ihr ein Stuhl) trägt ein Alabastron und eine Deckeldose, die andere einen Korb mit Tänien und Kranz. Zwischen ihnen ein Storch. Oben Krug und Tänie. ΔΙΦΙΛΟΣ
ΚΑΛΟΣ
ΜΕΛΑΝΟΓΟ.

Aus Eretria. Deltion 1889, S. 75. Mitth. aus Athen 1890, S. 50 (Weisshäupl). Technik wie Nr. 1. Abgeb. Journal of hell. stud. 1896, Taf. V.

3. Rom, Museo artistico industriale.

Frau in rothem Chiton hält einen Korb, von dem eine weisse und eine dunkle Tänie herabhängen, einer stehenden Frau (gelblicher Chiton, schwarzes Himation) hin. Hinter ihr ein Stuhl. Zwischen ihnen ein Staar. Im Felde rechts und links ein Kännchen, neben dem rechten eine Haube. ΔΙΦΙΛΟΣ
ΚΑΛΟΣ
ΜΕΛΑΝΟΓΟ.

Aus Griechenland. Abgeb. Röm. Mitth. XIII, Taf. 4, vergl. S. 84 f. (Pollak).

4. Athen, Nationalmuseum 1923.

Vor einer sitzenden Frau mit einer Deckeldose in der Rechten steht eine Dienerin mit einem Korb mit Tänien. Im Felde Spiegel und Kännchen. ΔΙΦΙΛΟΣ
ΚΑΛΟΣ
ΜΕΛΑΝΟΓΟ.

Aus Eretria. Abgeb. Journal of hell. stud. 1896, Taf. V (Bosanquet). Vergl. Pollak, a. a. O., S. 19, Nr. 19.

5. Rom, Sammlung Tyszkiewicz.

Sitzende Frau, vor ihr Dienerin mit Kästchen.

Aus Eretria. Bosanquet, S. 165, Nr. 7. Vergl. Pollak, Röm. Mitth. XIII, S. 83.

Derselbe Name kommt noch zweimal vor, siehe Philon 2, daselbst ΔΙΓΙΙΟΣ geschrieben, und in parisch-thasischer Weise ΔΙΦΙΛΩΣ auf einer Pelike des British Museums E. 389. Abgeb. Panofka, Cab. Pourtalès, Taf. 15.

Lichas.

(Einen Identificirungsversuch hat R. C. Bosanquet, Journal of hell. stud., Bd. 16 (1896) unternommen.

Nolanische Amphora.

1. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 270.

A. Vor einem bärtigen Mann mit Skeptron, der aus einer Schale trinkt, steht eine Frau mit Krug, die die Linke (begrüssend?) erhebt. ΛΙΧΑΣ

B. Mantelfigur mit Stock. ΚΛΛΟΣ

Aus Gela. Abgeb. P. Gardner, a. a. O., S. 23.

2. Madrid, Museo arch. Nr. 11107.

A. Jüngling mit Doppelspeer, den Petasos im Nacken, ausschreitend.

B. Mantelfrau. ΚΑΛΟΣ

Aus der Sammlung Salamanca. ΛΙΤΑ.

3. Madrid, Sammlung Anglona Ucéda.

A. Nike mit Fackeln in den Händen schreitet auf einen Altar zu. Inschrift wie 1.

B. Mantelfigur mit Becher.

Hübner, Die ant. B. in Madrid, S. 254.

4.

Nike mit Krug und Schale eilt herbei zu einer im Mantel eingehüllten Frau, vor der ein Kalathos steht. Die dort mit ΙΚΑΣ ΚΑΛΟΣ angegebene Inschrift ist nach Nr. 1 zu verbessern. Die Form des Gefässes ist nicht angegeben, doch wird man auf die gleiche wie 1—3 rathen müssen.

Zeichnung bei Tischbein, Vases Hamilton IV, Taf. 47.

Lekythen.

(Nr. 5 rothfigurig, die folgenden weissgrundig.)

5. Boston, Museum.

Mädchen legt etwas in einen Korb oder nimmt es heraus. Inschrift: ΚΑΛΟΣ ΛΙΤΑΣ.

Arch. Anz. 1896, S. 96, Nr. 28.

6. British Museum D. 50.

Sitzende Frau, vor ihr stehende Dienerin, die auf einem flachen Korb Gewänder (?) und Tänien bringt. (Fig. 41.)

ΛΙΤΑΣ
ΚΛΛΟϹ
ΣΑΜΙ:Ϲ.

Fig. 41.

Auf gelblichem Grunde mit braunem Umriss. Köpfe und Extremitäten der Frauen und Tänien weiss. Haare, Stuhl, Gewänder in schwarzem Firniss. Aus Griechenland. Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 173. Abgeb. Journal of hell. stud. XVI (1896), Taf. VI, S. 164 (Bosanquet).

7. Athen, Kunsthandel.

Sitzende Frau, der eine Dienerin ein Kästchen bringt. Inschrift wie 1.

Im Piräus gefunden. Stark verbrannt. Vergl. Bosanquet, a. a. O., S. 168 c.

8. Oxford.

Sitzende Frau hält einen Kranz, hinter ihr eine Säule, neben ihr eine Ente. Inschrift wie 1.

Schulter rothfigurig. Bosanquet, a. a. O., S. 167 a.

9. Boston, Museum Nr. 448.

Einer stehenden Frau überbringt eine Dienerin einen flachen Korb und ein Alabastron. Inschrift wie 1.

Aus Eretria. Abgeb. Mem. d. ant. de France VI, Ser. III, S. 65, Fig. 2. Vergl. Bosanquet, a. a. O. d.

10. Athen, Nationalmuseum 1913.

Vor einem Jüngling, den ein grosser Hund begleitet, ein Mädchen, das in der einen Hand eine rothe Frucht, in der anderen einen gelben Gegenstand (Apfel) hält.

Ans Athen. Athen. Mitth. 18 (1893), S. 98. Vergl. Pollak, Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 19, Nr. 18. Bosanquet, a. a. O. b.

Alkimedes

(Sohn des Aischylides).

Weissgrundige Lekythos.

(Gelbe Linien, spärlich braune Deckfarbe, Schulter weiss.)

Oxford, Ashmolean-Museum, Nr. 266.

Frau im Sessel spielt Kithara, ihr hört vor ihr stehend eine zweite mit gesenkter Lyra zu. Oben Krug, Spiegel und Haube. ΑΛΚΙΜηΔΗϹ ΚΑΛΟϹ (Fig. 42.)

Aus Gela. Abgeb. P. Gardner, a. a. O., Taf. 20. ΑΙΞΥΛΙΔΟ.

Kleinias.

Vier der fünf Gefässe sind sogenannte nolanische Amphoren, dreimal mit je zwei, einmal mit je einer Figur auf der Hauptseite. Die Rückseite ist bei Nr. 1 und 5 unbekannt, aber wahrscheinlich durchaus einfigurig. Form und Decoration wie Darstellungen weisen sie der Charmidesgruppe zu. Das Alphabet ist das parisch-thasische; vergl. die Anmerkung zu Alkimachos. Die Möglichkeit, dass der hier Gefeierte der Vater des Alkibiades sei, ist durchaus nicht ausgeschlossen. Die sinnlose Inschrift C. I. G. Nr. 7604 b ist hier zu streichen. Die Erwähnung auf der Schale Antimachos 2 bezieht sich kaum auf unseren Kleinias.

1. Neapel 3125.

A. Boreas verfolgt Oreithya. ΚΛΕΝΙΑΣ

B. Fehlt bei Heydemann. ΚΑΛΩΣ.

Aus Nola. ‚Feine flüchtige Zeichnung.' Erwähnt C. I. G. zu 7835.

Fig. 42.

2. Neapel, Samml. Bourguignon.

A. Eos verfolgt Kephalos, der, den Petasos im Nacken und zwei Speere in der Hand, zurückblickt. ΚΛΕΝΙΑΣ ΚΑΛΩΣ.

B. Jüngling im Mantel streckt die Rechte aus.

Aus Nola. ‚Feine Zeichnung.' Einst bei Aless. Castellani, Bull. 1869, S. 28 (Heydemann). Vergl. Pollak, Röm. Mitth. XIII, S. 88.

3.

A. Silen mit Thyrsos und Kantharos, vor ihm Mänade mit Krug. ΚΛΕΝΙΑΣ ΚΑΛΩΣ.

B. Frau in Haube, Chiton und Mantel, die Rechte vorstreckend.

‚Anfora della stessa grandezza e dello stesso stilo' (wie 2). Bull. 1869, S. 28, Anm. 2. Von Heydemann bei Capobianchi in Rom gesehen.

Fig. 43.

Fig. 44.

4. British Museum E. 300 (7835).

A. Junger Reiter mit Petasos und Lanze. ΚΛΕΝΙΑC ΚΑΛΩC. (Fig. 43.)

B. Frau im Mantel streckt die Rechte aus. (Fig. 44.)

Aus Nola. Profil, Augen, sehr sorgfältig und schön. Einst bei Blacas, Bull. 1829, S. 21.

Schale (ohne Henkel).

5. Oxford, Ashmolean-Museum Nr. 309.

I. Jüngling sich von einem Sessel erhebend, den Mantel um den Unterleib, stützt mit der Rechten einen Stock auf und hält die Linke am Gesäss. ΚΛΕΙΝΙΑΣ.

Einst bei Torrusio in Neapel. Bull. 1869, S. 191, Heydemann. Abgeb. P. Gardner, a. a. O., S. 30.

Alkimachos.

(Axiopeithes.)

Nr. 1—3 verrathen durch die Schreibung des O-Lautes einen thasischen oder parischen Meister, 4—7 scheinen von anderer attischer Hand zu sein. Die Form des Lambda ist auch da bereits die jonische. Der Vatername Epicharcs erscheint auf Nr. 2. Als Personenname erscheint Alkimachos noch auf der Pariser Linosschale, Mon. 1856, Taf. 20 und dem Oxybaphon British Museum 1279 = E 170, doch ist die Annahme der Identität kaum nöthig.

Nolanische Amphoren.[1]

1. München 227 (8442).

A. Theseus (Θησευς), den Hammer in der Rechten, fasst Prokrustes. Hinter beiden das Bett. ΑΛΚΙΜΑΧΩΣ ΚΑΛΟΣ.

B. Frau, in der ausgestreckten Rechten eine Schale, schreitet vorwärts.

Abgeb. Mill., Vas. gr. 9. Guigniaut, Rel. de l'ant., pl. 198, 698 a. Panofka I, 2. Baumeister I, p. 312.

2. British Museum E. 318 (8397).

A. Dreifussraub. Herakles ist unbärtig, hält mit der Linken den Dreifuss und schwingt in der Rechten die Keule, sich umblickend gegen Apollo, der, ihm nacheilend, den Bogen in der Linken trägt. ΑΛΚΙΜΑ+ΩΣ

B. Mantelfigur mit Krückstock. ΚΑΛΩϹ ΕΠΙΧΑΡΟϹ.

Einst bei Blacas. Abgeb. Mon. I, 9, 3. Panofka I, 6.

3. (8390).

Silen bekränzt, den Kantharos in der gesenkten Rechten, hat den Thyrsos weggestellt und blickt auf eine Mänade in gesticktem Gewande, die auf einen Felsen ein Rehfell breitet. ΑΛΚΙΜΑ+ΩΣ ΚΑΛΩΣ.

Abgeb. Tischbein, Vas. Hamilt. I, 37. Millin, Peint. gr. I, 9. Panofka I, 5.

Krater.

(‚Oxybaphon.')

4. Paris, Samml. Dzialinska.

A. Der bärtige ΔΙΟΝΥΣΟΣ mit Thyrsos in der Rechten, schöpft mit dem Kantharos aus einem grossen Krater, in welchen der Silen

[1] Die Gefässform von Nr. 3 ist nicht bezeugt.

ΟΙΝΟΠΙΟΝ (De Witte liest 'Ονόριον) mit einer Spitzamphora Wein einfüllt. Links von dieser Gruppe sitzt Silen ΜΙΜΑϟ und bläst der Mänade ΠΟΛΥΝΙΚΑ (en face, sie steht mit aufgestütztem Fuss und hält in der Rechten den Thyrsos) auf der Doppelflöte vor, rechts Mänade ΜΑΙΝΑ; liebkost ein Reh. ΑΛΚΙΜΑΧΟϹ ΚΑΛΟϟ ΑΞΙΟπειθΗϹ ΚΑΛΟϹ.

B. Um eine Herme stehen zwei in Mäntel gehüllte Silene und eine Mänade mit Thyrsos.

De Witte, Coll. Hôtel Lambert Nr. 43, Taf. XIII—XIV. Heydemann, 5. hall. Winckelmannsprogramm, S. 32 f.

Lekythen.

A. Rothfigurig.

5. Athen, Polytechnion 2895.

Zwei Jünglinge, der eine mit Schale und Horn, der andere mit Kottabosständer, stehen einander gegenüber. ΚΑΛΟΣ ΑΛΚΙΜΑ+ΟΣ.

B. Auf weissem Grunde.

Die Umrisszeichnung mit verdünntem Firniss. Bescheidene Anwendung von Farbe. Vergl. Furtwängler zu Nr. 2443.

6. Acerra, Sammlung des Baron Spinelli.

In einem braunen Lehnstuhl sitzt eine Frau in weissem Chiton, einen lichtrothen Mantel um den Unterleib geschlagen; sie hält die Hände, wie wenn sie durch Klatschen die Dienerin herbeirufen wollte, die sich ihr in durchsichtiger Gewandung naht. Oben ein Spiegel, eine Kanne und eine Haube. ΑΞΙΟΠΕΙθης
ΚΑΛΟϹ
ΑΛΚΙΜΑ+ . .

Aus Suessulla. Vergl. Bull. 1879, p. 149. Abgeb. Röm. Mitth. II, Taf. XI und XII, 5. Vergl. Bosanquet, a. a. O., S. 166.

Krug.

7. Neapel 2439 (8448).

In einem braunen Lehnstuhl sitzende Frau in hellem Chiton und dunklem Mantel hält in der Linken einen Spiegel. Ihr reicht ein kleines langhaariges Mädchen in durchsichtigem Chiton einen Teller mit Früchten. Oben Alabastron und Kanne. ΑΛΚΙΜΑΧΟΣ ΚΑΛΟΣ.

Meletos.

Paris, Cabinet des médailles (8452).

A. Poseidon mit Dreizack in der Rechten, Thunfisch in der Linken, vorwärts schreitend. ΚΑΛΟΣ ΜΕΛΗΤΟΣ.

B. Manteljüngling.

Aus Nola. Abgeb. Luynes, Vas., Taf. 23. Él. cér. III, Taf. 7. Panofka II, 12.

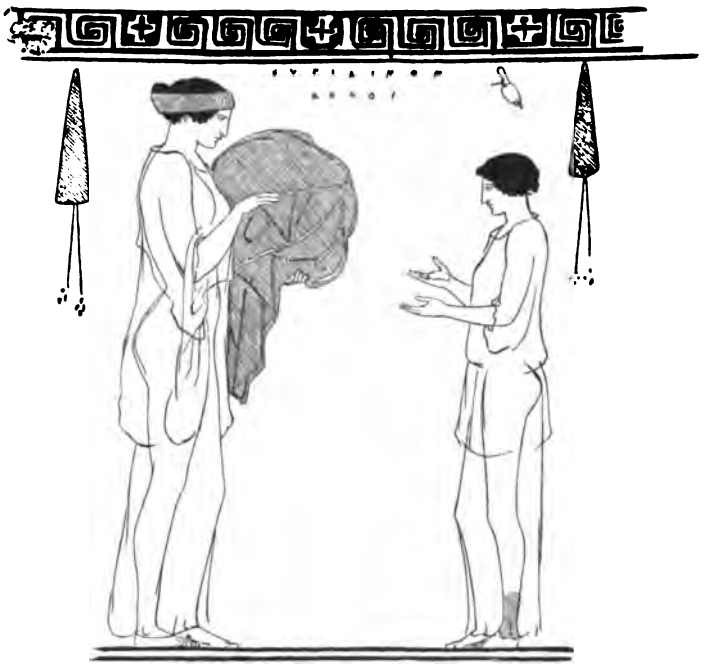
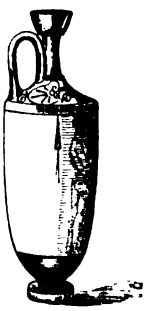


Fig. 45.

Hygiainon.

Polychrome Lekythen auf weissem Grunde.



1. British Museum D. 48.

Frau im Untergewande mit Kopfbinde übergibt ihr Himation (roth) einer kleineren Dienerin im Untergewande. An der Wand ein Krug und zwei Hauben. ΗΥΓΙΑΙΝΟΝ ΚΑΛΟΣ. (Fig. 45.)

Zeichnung mit braunen Linien. Abgeb. White Athen. Vases, Taf. 2. Heydemann, 3. hall. Winckelmannsprogramm, S. 56, Anm. 104.

2. British Museum D. 49.

Fragment einer Lekythos wie Nr. 1. Rest einer Frau, die in der Linken ein Kästchen trägt. Inschrift wie 1 und 3.

3. Madrid Nr. 11189.

Zwei Frauen, die eine in rothem Gewande, hält eine Binde in der Linken, die zweite in röthlichem Gewande, der Körper en face, ΗΥΓΙΑΙΝΟΝ Kopf zur ersten hingewendet, hält in der Linken ein Gefäss. ΚΑΛΟϹ

Aus dem athen. Kunsthandel. Vergl. Arch. Zeit. 1874, S. 53, 2. Siehe Heydemann a. a. O. Melida sobre los vasos griegos del museo argueologico nacional, S. 45.

4. Louvre.

Vor einer sitzenden Frau in schwarzem Mantel, die in der Rechten ein Thymiaterion, in der Linken eine Lekythos hält, eine stehende Dienerin in rothem Gewand, die einen Korb mit Kränzen ΓΙ . ΙΝΟ und Binden trägt. Fleischtheile weiss gehöht. ΚΛΛΟϹ.

Iphis.

Nolanische Amphora.

Sammlung Pisareff.

A. Jüngling in Chlamys, Petasos und Doppelspeer, dem eine Frau den Abschiedstrunk reicht, hinter ihm Jüngling im Mantel. ΚΕΦΑΛΟ.

B. Eine entsprechende Scene, hinter dem Jüngling ein Mann mit Skeptron. ΚΑΛΕ ΙΦΙΣ.

Aus La Tolfa. Bull. 1869, S. 132. Zeichnung im Apparate des röm. Institutes.

Dion.

Nolanische Amphora.

1. Boston, Museum of fine arts, Robinson Nr. 423.

A. Frau reicht einem auf den Stab gelehnten Jüngling einen kurzen Stock (?). ΚΑΛΟΣ ΔΙΩΝ.

B. Manteljüngling hält in der vorgestreckten Rechten zwei Früchte und Eier.

Einst bei Aless. Castellani, Bull. 1869, S. 29 (Heydemann).

Pelikan.

2. Kunsthandel.

A. Stehende Frau in dorischem Chiton mit Überfall und Haube spielt auf einer Kithara, vor ihr bekränzter Eros mit langen Locken und grossen Flügeln im Tanzschritt. Im Felde eine Lyra. ΔΙΩΝ.

B. Schreitende Frau in jonischem Chiton und Himation hält in der Rechten eine Fackel.

Aus Capua. Nach gütiger Mittheilung Dr. Pollak's.

3. British Museum E. 417 (8016).

A. Bärtiger Krieger nimmt Abschied von einem auf den Stab gestützten Manne. KAΓOΣ ΔIΩE (!).

B. Schreitende Frau in jonischem Chiton und Himation hält in der Rechten eine brennende Fackel über einen Altar.

Aus der Sammlung Durand Nr. 638. Die grosse Uebereinstimmung in Form und Darstellung mit Nr. 2, die sich bis auf die Ornamente erstreckt, sichert die auch im Katalog des British Museum ausgesprochene Vermuthung, dass hier eine blosse Verschreibung des Namens Dion vorliege.

Fig. 46.

Einst Sammlung van Branteghem. Fröhner Nr. 81. Vergl. Florenz, Mus. etrusco Nr. 353. Pollak, Arch.-epigr. Mitth. 1895, S. 13, Nr. 1 und einen Skyphos in Altenburg: A. und B. Nackte Epheben mit Strigilen neben dem bekränzten Sieger KAKOΣ.

Anhang.

I. Unteritalische Vasen.

Eupolis.

Kleiner Kantharos.

(7820). Jederseits Netzwerk. Auf einer Seite Wellenverzierung, darin ΕΥΓΟΛΙΣ ΚΑΛος.

‚Lukanischer Stil.' Einst bei Durand 1004, dann in Millingen's Nachlass. Beschrieben von Birch, Arch. 1847, S. 155. Dass die Vase nicht im Brit. Museum sei, versichert Cecil Smith bei Wernicke S. 67.

Glyko.

Balsamarium. Frau mit einer Fruchtschüssel geht auf eine Stele zu, auf welcher die Inschrift ΓΛΥΚΩ steht.

ΚΛΛΛ

Einst bei Blacas Nr. 204. Panofka, Griechinnen, Taf. 18. (Spät unteritalisch.)

II. Fragmentirter Lieblingsname.

Becher oder Schalenfragment in Odessa.

Jüngling niederblickend. Oben Schwamm und Strigilis. ΔΕΜΟΣ ΚΑΛΟΣ .PON ΕΓΟΙΕ.

Abgeb. Pharmakowsky, Mem. d. Odessaer Gesellsch., 16. Bd., Taf. VI, 1. Vergl. Arch. Anz. 1894, S. 181.

REGISTER.

I. Verzeichniss der Lieblingsnamen.

Abajodoros 14, **53**.
Agasias 15, **93**.
Ainios (?) 22, 70, 71.
Aischis 11, **51**.
Aisimedes 5, 15, **98**.
Akestor 15, **90**.
Akestorides 20, 21, 24, 25, 147, 148, **153**.
Alexomenos 20, **152**.
Alkaios 20, **158**.
Alkibiades 15, **117**.
Alkides 22, 126, 127.
Alkimachos 4, 10, 20, 21, 24, **165**.
Alkimedes 4, 20, **162**.
Alkmeon 6, 17, **129**.
Amasis 5, 15, 23, **93**.
Ambrosios 15, 22, 67, **90**, 105, 106.
Andokides 2, 11, **40**.
Andreas 4 Anm. 3, 11, **51**.
Antheseos 11, **52**.
Anthylla **44**.
Antias 15, 22, 70, 71, 80, **97**, 105, 106, 113, 126, 127.
Antimachos I. 11, **35**.
Antimachos 15, 22, **67**, 90, 105, 106.
Antiphon 17, 22, 70, 79, **119**.
Aphrodisia 2, 20, 24, 25, **150**.
Apollodoros 5, 15, 24, **105**.
Archias 11, **38**.
Archinos 20, **142**.
Aristagoras 15, 23, **100**.
Aristarchos 15, **97**.
Aristeides 15, **96**.
Aristoleon 20, **148**.
Aristomenes 11, **37**.
Athenodotos 14, 15, 22, 70, 73, **91**.
Automenes 11, **48**.
Axiopeithes 24, 165, 166.
Brachas 17, **118**.
Chairaia 11, **38**.
Chairephon 22, 126, 127.
Chairestratos 9, 15, 23, **98**, 125.
Chairias 3, 14, 15, 23, **88**.
Chairippos 20, **150**.
Chares 22, 70, 71.
Charmides 8, 20, 21, 24, 25, **142**.
Charops 15, **66**.
Chironeia 111.
Choiros 46.
Damas 17, 23, 98, 100, **125**.
Diogenes 15, 24, 25, **101**.
Diokles 20, **149**.
Dion 20, **168**.
Dionokles 20, 24, 25, 142, **147**, 153.
Dioxippos 15, **81**.
Diphilos 4, 10, 20, 22, 116, **159**.
Dorotheos 2, 14, 15, 22, 54, **61**, 105, 106.
Dromippos 4, 20, **159**.
Elpinikos 15, **86**.
Epicharis 17, 24, **135**.
Epidromos 15, 22, 70, 76, **83**.
Epileos 15, 24, **65**.
Epimedes 17, **127**.
Erasippos 11, **50**.
Erosantheo 24, 25, 150.
Erothemis 15, 23, 111, **113**.
Euagra 24, **134**.
Euainetos (?) 24, 131.
Euaion 8, 18, 21, 24, 118, **131**.
Eucharides 18, 128.
Eumele 18, **136**.
Euparaitetos 46.
Euphiletos 5, 11, 38, 40, **41**.
Eupolis **170**.
Eurymachos 22, 126, 127.
Euryptolemos 6, 16, 24, 25, 26, **105**.
Glaukon 4, 6, 8, 20, 21, 23, 26, 120, **154**.
Glyko 5, **170**.
Hediste 18. **128**.

Heras 20, **158**.
Hermogenes 16, 23, **105**.
Hiketes 14, 16, 22, **94**, 138, 139.
Hipparchos 14, 16, 17, 22, 26, **61**, 70, 79.
Hippodamas 16, 23, **103**.
Hippokrates 6, 11, 13, 14, 40, **46**.
Hippokritos 4 Anm. 3, 5, 11, **46**.
Hippolochos 24, 101, 103.
Hippon I. 11, **35**.
Hippon II. 20, 21, 22, 138, 139, **140**.
Hippoteles 11, **50**.
Hippoxenos 20, **141**.
Hygiainon 20, **167**.
Iphis 20, **168**.
Isarchos **24**, **65**.
Kalliades 18, **136**.
Kallias I. 12, 13, **32**, 39, 54.
Kallias II. 20, 22, 24, 59, 142, 143, **146**, 147.
Kallias III. 16, 24, **118**, 131.
Kallides 20, **148**.
Kallikles 20, **141**.
Kallipe **44**.
Kallipos 18, 24, **134**.
Kallistanthe 12, **50**.
Kallisto 23, 104.
Karton 18, **130**.
Karystios 12, 13, **49**.
Kephisios 5, 16, **86**.
Kephisophon 8, 16, 22, 61, 70, 79, 82, 90, **97**, **105**.
Kineas 14, 22, 54, 59.
Kleiergos 14, **53**.
Kleinias 6, 10, 20, 24, 67, **162**.
Kleitagoras 16, 24, **86**.
Kleobis 12, **38**.
Kleomelos 16, **87**.
Kleophon 24, 130.
Kleophonia 18, **135**.
Klitarchos 12, 13, **34**.
Krates 16, **90**.
Kynippos 12, **52**.
Labotos 24, 86.
Laches 16, 24, **95**, 114, 126.
Ladamas 22, 123.
Leagros 4, 6, 8, 14, 16, **22**, 23, 26f., 61, **70**, 82, 83, 91, 92, 97, 105, 106, 111, 113, 119, 121.
Leokrates 6, 12, **43**.
Lichas 4, 8, 20, 21, **160**.
Liteus 21, **153**.
Lyandros 21, **157**.
Lykis 12, **51**.
Lykos I. 12, **51**.
Lykos 16, 22, 23, 70, 80, **111**, 114.
Lysikles 16, **88**.
Lysippides 12, 13, 40, **44**, **45**.
Lysis 5, 16, 22, 113, 126, 127.
Megakles I. 18, **120**.
Megakles II. 18, 24, 25, **130**.
Meletos 21, **167**.
Melieus (?) 18, **129**.
Melitta 18, **135**.
Memnon 2, 4 Anm 2. 14, 16, 22, **54**, 61, 101, 102.
Menon 101, 102.
Mikion 12, **52**.
Mikion II. 18, **136**.
Mikon 21, **154**.
Milon 16, **66**.
Miltiades 3, 6, 16, 27f., **87**.
Mnesilla 8, 12, 13, 40, 44, **46**.
Mynichos 12, **36**.
Myrrhiniske 24, 135.
Myrtale 44.
Mys 12, **39**.
Myte 47.
Naukleia 16, 23, **104**.
Nausistratos 12, **52**.
Neokleides 13, 32, **39**.
Nikesippos 12, **41**.
Nikias 43.
Nikodemos 18, **134**.
Nikon 14, 20, 21, 22, 54, 56, 94, **138**.
Nikondas 21, **158**.
Nikophile 22, **116**.
Nikostratos 12, 18, 24, **35**.
Nikostratos II. 95, **126**.
Nikoxenos 5, 18, **120**.
Oinanthe 18, **129**.
Olympichos 21, **149**.
Olympiodoros 14, 16, 22, 70, 82, 105, **106**.
Onetor 12, **34**.
Onetorides 8, 12, 13, **33**, 40.
Orthagoras 12, **38**.
Panaitios 9, 16, 23, 98, **106**.
Pantoxena 18, **129**.
Pasikles 12, **36**.
Pausimachos 17, **86**.
Pedieus 14, 17, 32, **68**.
Phaon 18, **137**.

Phayllos 18, 22, 122, **123**.
Pheidiades 18, 22, 97, 113, **126**.
Pheidon 17, **66**.
Philon 17, 22, **116**, 122.
Polemainetos 5, 18, **128**.
Polyeuktos 24, 133.
Polyphrassmon 17, **117**.
Praxiteles 23, 100.
Prosagoreuo 17, 61, 62, **63**.
Pyles 12, **36**.
Pythodelos 18, **134**.
Pythokles 12, **34**.
Pythokles II. **120**.
Rodon 12, 13, 44, **46**.
Rodopis 12, 13, **47**.
Sekline 18, 23, **123**.
Sikinos 18, 22, 54, **136**.
Sibon 14, **53**.
Sime 12, **48**.
Simiades 12, 54, 57, 58.
Smikythos 18, 22, 116, 120, **122**.
Sokrates 18, **124**.
Solon 22, 56.
Sophanes 18, 24, **133**.
Sostratos I, 4 Anm. 1, 12, **37**.
Sostratos II. 18, 22, 117, **122**.
Stesagoras 6, 17, **93**.
Stesias 8, 12, 13, **33**.
Stesileos 12, **40**.
Stroibos 6, 13, **49**.
Teisias 24, 142, 145.
Telenikos 13, **52**.
Teles 13, **41**.
Thaliarchos 17, 88.
Theodoros 24, 65.
Thero 17, 23, 85.
Timaxenos 21, 24, 142, **146**.
Timarchos 19, **130**.
Timodemos 21, **151**.
Timokrates 21, **148**.
Timonides 21, **149**.
Timotheos 13, **36**.
Tleson 5, 17, **66**.
Xenodoke 13, **39**.
Xenon I. 22, 24, 113, 122, **123**, 126, 127.
Xenon II. 17, **118**.
Xenophon 61.
Zephyria 21, **149**.

II. Verzeichniss der Meisternamen.

Charinos: Xenodoke.
Chelis: Memnon.
Diotimos: Erotemis, Lykos.
Duris: Aristagoras, Chairestratos, Hermogenes, Hippodamas, Lykos, Panaitios.
Epiktetos: Hipparchos.
Eucheiros: Aphrodisia.
Euphronios: Erothemis, Glaukon, Leagros, Lykos, Panaitios, Sekline.
Euthymides: Leagros, Megakles I., Phayllos, Smikythos, Sostratos.
Euxitheos: Leagros, Thero.
Exekias: Stesias, Onetorides.
Glaukytes: Hippokritos.
Hieron: Hippodamas, Naukleia, Kallisto.
Kachrylion: Leagros, Memnon.
Kleophrades: Amasis.
Nikosthenes: Chairaia.
Oltos: Leagros, Thero.
Paidikos: Hipparchos.
Peithinos: Athenodotos.
Phintias: Chairias, Megakles I.
Smikros: Antias, Pheidiades.
Syriskos: Timarchos.
Taleides: Kallias, Klitarchos, Neokleides.
Timagoras: Andokides.

III. Verzeichniss der anderen Personennamen.

Aischion 57.
Aischylides (Vatername) 4, 162.
Anakreon 60.
Antandros 131.
Anthippe 135.
Anthippos 32.

Antimenon 102.
Antiochos 135.
Automenes 25, 133.
Archenautes 134.
Archestrate 135.
Aristokrates 116.
Aristomenes 153.
Asopokles 25, 105, 106, 153.
Athenodoros 67.
Autobulos 59.
Batrachos 106.
Chares 123.
Chilon 56, 60.
Chorithon 127.
Choro 127.
Choronike 47, 131.
Demonikos 116.
Demostratos 123.
Dromokleides (Vatername) 4, 159.
Eperate 47.
Epichares (Vatername) 4, 106, 165
Epilykos 123.
Eratosthenes 106.
Eris 44.
Etearchos 123.
Euagoras 106.
Euarchos 127.
Eudemos 123.
Euene 47.
Euenor 106.
Eukrates 123.
Euphemia 135.
Hegesias 80.
Hegilla 124.
Helike 127.
Hermodoros 67.
Herodoros 58.
Hipion (?) 43.
Hippomedon 80.
Jope 47.
Kallisthenes 59.
Kallisto 116, 135.
Kallo 47.
Kephalos 168.
Kleibulos 106.
Kleisophos 106.
Kleo 47.
Kleodoxa 135.
Kleokrates 124.
Kleon 106.
Kleonike 135.
Kleonymos 67.
Klymene 135.
Komarchos 67.
Korone 76.
Kyane 47.
Lampon 57.
Lykaon 131.
Lysippides 25, 153.
Lysistrate 135.
Melanopos (Vatername) 4, 159
Molpis 56.
Mynon 95.
Myrrhine 135.
Niko 47.
Nikolaos 61.
Nikopolis 135.
Panariste 131.
Pandion 135.
Phanodike 135.
Philippos 116.
Phoinix 106.
Phormos 106.
Polylaos 124.
Polyllos 79.
Ptoiodoros 123.
Pythodelos 67.
Simon 123.
Simos 128.
Simylis 47.
Skythes 117.
Smikra 76.
Sositheos 123.
Sotinos 123.
Syssitos 134.
Teisis 127.
Timon 106.
Thalia 76.
Thalinos 56.
Thamyris 131.
Thrasykleides 102.
Timon 106.
Tranion 80.
Xanthos 56.
Xenis 127.
Xenophon 127.

IV. Verzeichniss der Aufbewahrungsorte.

Acerra, Sammlung Spinelli: Alkimachos 6.
Adria, Museo Bocchi: 362 Agasias — 387 Aisimedes 1 — 390 Apollodoros 2 — Chairestratos 8 — Chairias 4 — Chairippos 2.
Altenburg: Sophanes 1 — Kallipos.
Amsterdam, Sammlung Six: Prosagoreuo 10.
Arezzo, Museo civico: Pheidiades 3.
Athen, Akropolis-Museum: Eumele — Glaukon 3 — Heras 2 — Hipparchos 6 — Hippodamas 5 — Kalliades — Leagros 7, 31 — Memnon 32 — Olympiodoros 3.
— Central-Museum: Abajodoros — 2896 Alkimachos 5 — 1922 Diphilos 1 — 1963 Diphilos 2 — 1923 Diphilos 4 — Glaukon 9 — 3523 Glaukon 11 — 2856 Glaukon 12 — 3507 Glaukon 13 — 3827 Kallias II. 3 — 2898 Leagros 10 — 2160 Leagros 45 — 1903 Lichas 10 — Lysikles — 2974 Mikion II. — 2540 Nikon 6 — 2962 Prosagoreuo 11 — 3833 Pythokles II. — 2624 Sibon.
— Sammlung Schliemann: Mikon.
— Sammlung Trikoupis: Athenodotos 8.
Baltimore, Museum: Chairestratos 10 — Chairias 2 — Leagros 20 — Panaitios 4, 5.
Berlin: 2316 Aisimedes 2 — 2332 Alkaios — 2304 Antias 1 — 2325 Antiphon 2 — 1909 Chairias 1 — 4040 Chairias 3 — 2329 Charmides 6 — 2294 Diogenes — 2443 Dromippos 1 — 3232 Epidromos 9 — 1799 Hippokritos 2 — 2207 Hippon II. 4 — 2273 Kephisios 1 — 2116 Kleiergos — 2314 Laches 2 — 2272 Leagros 11 — 2276 dto. 21 — 3251 dto. 23 — 3239 dto. 27 — 2180 dto. 38 — 2303 Lysis 8 — 2263 Memnon 17 — 4220 dto. 20 — 2030 Mikion — 3257 Nikon 9 — 2188 Nikostratos II. 4 — 2184 dto. II. 5 — 2252 Olympichos — 1848 Onetor 1 — 3139 Panaitios 13 — 2321 dto. 16 — 2322 dto. 17 — 3242 Sikinos — 1698 Stesias 2 — 1906 Stesileos 1 — 3274 dto. 2.
Bern, Museum: 2 Dionokles 4.
Bologna, Museo civico: 1402 Diogenes 4 — 1445 Kephisios 2 — 1386 Lyandros 1 — Prosagoreuo 9.
Bonn, Akad. Museum: Elpinikos 2 — Glaukon 15 — Onetorides 4.
Boston, Museum of fine arts: Antimachos I. — 423 Dion 1 — Chairestratos 7 — dto. 15 — 424 Charmides 9 — Hediste — Hipparchos 8 — Hippon II. 6 — dto. 7 — dto. 8 — Laches 7 — 448 Lichas 9 — Memnon 8 — 388 Panaitios 2 — dto. 15.
Boulogne sur Mer, Musée communal: 417 Antomenes 1 — Onetorides 5 — Prosagoreuo 3 — Sostratos I. 2.
Braunschweig: Kleophonia.
Brüssel, Musée Ravenstein: 253 Memnon 26 — 347 Panaitios 9 — 260 Prosagoreuo 7 — 351 Sekline 2 — 340 Tleson 1.
— Musée Royal: H. 15 Krates 1 — 329 Leagros 9 — 119 Pheidiades 1.
— Sammlung Somzée: Akestorides 4 — Epidromos 6.
Cambridge, Fitzwilliam-Museum: 70 Krates 2.
Capua, Museo Campana: Euaion 5.
Cervetri, Mag. Ruspoli: Archias.
Chicago, Universitätssammlung: Leagros 32 — dto. 44 — Nikon 10.
Compiègne, Musée: Sostratos I. 1.
Corneto, Sammlung Bruschi: Chairestratos 5.
Corneto, Museo Tarquiniese: Pedieus 3 — Timotheos 1.

Deepdene (?): Kallias II. 7.
Dorpat, Kunstmuseum: Antheseos.
Dresden, Albertinum: Euaion 8 — Z. V. 925 Leagros 39 — Z. V. 1609 Lykos 3 — Z. V. 1398 dto. 6 — Prosagoreuo 2.
Eleusis, Museum: Leagros 34.
Florenz, Museo archeologico: Aphrodisia 2 — 360 Aristagoras 3 — Chairestratos 6 — 2041 Elpinikos 3 — Erasippos — Euryptolemos 2 — Leagros 22 — Lyandros 2 — 2036 Lykos 9 — Lykos I. — Memnon 16 — 2031 Panaitios 12 — 1930 Timaxenos 3.
Harrow, School-Museum: Lysis 11.
Heidelberg: Antimachos 1 — Tleson 3.
Karlsruhe: 204 Nikondas.
Kopenhagen, National-Museum: Birket-Smith 127 Charops — Eucharides — Hipparchos 5.
— Thorwaldsen-Museum: Glaukon 5.
Krakau, Sammlung Czartoryski: Athenodotos 5.
Leiden: Antomenes 2.
Leipzig, Universitäts-Sammlung: Kallias III. 2 — Lykos 12.
London, British Museum: E. 297 Akestorides 1 — E. 719 Alexomenos — E. 318 Alkimachos 2 — E. 718 Aphrodisia 1 — E. 107 Archinos 3 — Athenodotos 10 — E. 47 dto. 11 — D. 15 Chairippos — E. 289 Charmides 1 — E. 290 dto. 3 — E. 291 dto. 4 — E. 292 dto. 7 — dto. 17 — E. 630 dto. 19 — E. 261 Diogenes 3 — E. 296 Diokles — E. 417 Dion 3 — E. 294 Dionokles 5 — E. 25 Epidromos 3 — E. 43 dto. 10 — E. 450 Epimedes — B. 316 Euphiletos 1 — B. 134 dto. 3 — E. 379 Euaion 2 — D. 2 Glaukon 4 — E. 298 Glaukon 6 — E. 299 Heras 1 — E. 50 Hippodamas 8 — B. 331 Hippokrates 1 — B. 400 Hippokritos 1 — E. 7 Hippon 9 — D. 48 Hygiainon 1 — D. 49 dto. 2 — B. 147 Kallias I. — E. 295 Kallides — E. 350 Karton — E. 300 Kleinias 4 — B. 601, Kleobis (?) — B. 325 Leagros 4 — E. 816 dto. 14 — E. 46 dto. 19 — E. 265 dto. 42 — D. 50 Lichas 6 — B. 211 Lysippides 3 — Memnon 2 — E. 19 dto. 14 — E. 17 dto. 21 — E. 16 dto. 22 — E. 18 dto. 29 — E. 548 Mikion II. 2 — B. 507 Mys — E. 455 Nikodemos — E. 538 Nikon 7 — E. 182 Oinanthe — B. 170 Onetor 2 — E. 256 Phayllos — E. 438 Pheidiades 2 — E. 9 Pheidon — E. 68 Philon 1 — E. 28 Prosagoreuo 6 — B. 199 Pyles — B. 254 Pythokles I. — B. 333 Rodon 2 — B. 330 dto. 3 — B. 339 dto. 4 — B. 329 Rodopis 1 — B. 336 Sime — B. 401 Stroibos 3 — B. 402, Stroibis 4 — E. 293 Timaxenos 2 — B. 631 Xenodoke — E. 64 Xenon II.
— South-Kensington-Museum: Inv. 1864 Bracchas.
— Sammlung Mitchell: Akestor 1.
— Sammlung Torr: Zephyria.
Madrid, Königl. Sammlung: 11121 Charmides 8 — 11267 Dioxippos — 11189 Hygiainon 3 — 11107 Lichas 2 — 11269 Lykos 8 — 10920 Teles.
— Sammlung Anglona Ucéda: Lichas 3.
München: Akestor 2 — 227 Alkimachos 1 — Andreas — 603 Aristagoras 5 — 753 Damas 2 — 1245 Dorotheos 3 — 469 Epileos 1 — 331 dto. 3 — 373 Hippokrates 2 — 10 Hippoteles — 36 Kallistanthe — 114 Leagros 2 — 48 dto. 3 — 138 Leokrates — 403 Lysis 13 — 1021 Memnon 1 — 141 dto. 3 — dto. 18 — 404 dto. 25 — 1087 dto. 28 — 334 dto. 35 — 499 Mnesilla 5 — 795 Panaitios 10 — dto. 14 — 349 Polemainetos — 793 Polyphrassmon — 9 Sokrates.

Neapel, Museo nazionale: a) ehem. Museo Borbonico: 2439 Alkimachos 7 — 3155 Archinos 2 — 2891 Chairias 8 — 2609 Hipparchos 7 — 3046 Hippon II. 1 — 3125 Kleinias 1 — 2617 Milon — 3158 Nikon — 2627 Tleson.
b) Santangelo: 311 Epicharis — 281 Euaion 3.
c) Raccolta Cumana: 187 Rodopis 2.
— Sammlung Bourguignon: Athenodotos 2 — dto. 4 — dto. 9 — Epidromos 7 — Hippodamas 7 — Kallias 4 — Kleinias 2 — Leagros 12 — dto. 25 — Lykos 5 — Memnon 13 — Nikon 5 — Nikostratos II. 2 — Panaitios 11 — Sostratos 4.
Odessa: Schalenfragment .... demos.
Orvieto, Museo civico: 312 Laches 5 — 168 Lysippides 2 — 452 Memnon 15.
— Sammlung Faina: 62 Ambrosios — Leagros 13 — Lykos 4 — Lysis 7.
Oxford, Ashmolean-Museum: 266 Alkimedes — 271 Charmides 12 — 320 Glaukon 10 — 321 Hippon II, 5 — 309 Kleinias 5 — 251 Kynippos — 270 Lichas 1 — dto. 8 — 310 Miltiades — 212 Mynichos — 333 Nausistratos — 302 Panaitios 8 — 267 Timokrates 2.
Palermo: Liteus — 1503 Nikostratos II. 3 — 1628 Phaon.
Paris: Cabinet de médailles: Chairestratos 12 — Charmides 14 — Dionokles 3 — Glaukon 7 — Kallikles 2 — Kephisophon — Meletos — Nikon 3 — Pantoxena — Timodemos.
— Louvre: Akestorides 3 — Archinos 1 — Aristagoras 2 — Aristeides 1 — Aristomenes — Cheirestratos 11 — Chairias 5 — Charmides 13 — dto. 16 — Epidromos 8 Euaion 9 — Euryptolemos 1 — Hiketes 4 — Hygiainon 4 — Kleomelos 1 — Laches 4 — dto. 6 — Leagros 24 — dto. 26 — dto. 41 — Lysis 9 — dto. 10 — Megakles II. 2 — Memnon 7 — dto. 24 — dto. 27 — Nikesippos — Neokleides 2 — Pedieus 1 — dto. 2 — Prosagoreuo 8 — dto. 12 — Pythodelos — Sophanes 3 — Sostratos 1 — dto. 2.
— Sammlung Dzialynska: Alkimachos 4 — Melieus.
— Sammlung Gräfin Hirsch: Stroibos 2.
Perugia, Museum: 12 Lykos 10.
Petersburg, Eremitage: 190 Aischis 2 — Epidromos 5 — 1732 Hippoxenos — 216 Lykis — 859 Lykos 11 — 142 Onetorides 6 — 1528 Sokrates.
— Sammlung Pisareff: Iphis.
— Sammlung Stroganoff: Nikoxenos.
Prag, Sammlung Pollak: Dion 2 (ehem. Kunsthandel) — Leagros 55.
Rom, 1. Archäologisches Institut: Lysis 5.
2. Castellani: Antimachos 3 — Aristagoras 4.
3. Villa di Papa Giulio: Timarchos.
4. Hartwig: Dorotheos 5 — Leagros 33 — Lykos 13 — dto. 14 — Memnon 19 — dto. 33.
5. Prof. Kopf: Lysis 3.
6. Lucchetti: Memnon 6 — dto. 9.
7. Museo artistico: Diphilos 3.
8. Museo etrusco capitolino: Neokleides 3.
9. Museo Gregoriano: 239 Antimachos 2 — Euaion 1 — 207 Laches 3 — Leagros 1 — 220 Lysis 6 — Nikostratos I.
10. Pal. Torlonia: Epileos 2.
11. Tyszkiewicz: Diphilos 5 — Euaion 4 — Hippon II. 2.
Ruvo, Filomeno Fatelli: Alkmeon.
— Sammlung Jatta: Alkibiades — Melitta.
Sèvres, Musée cér.: Timaxenos 4.

Schwerin, Museum: Aristarchos.
Stockholm, National-Museum: Kallikles 1.
Tarent: Diogenes 5.
Terranuova, Sammlung Navarra: Charmides 18 — Hippon II. 3.
— Sammlung Russo: Aristoleon 1 — Timokrates 1.
Triest, Sammlung Sartorio: Hiketes 2.
Wien, Sammlung Dr. Bankò: Heras 3.
— Münz- und Antikencabinet: Lysis 1 — dto. 2 — Timonides.
— Oesterreichisches Museum: 338 Damas 3.
— Universitäts-Sammlung: Leagros 30.
Würzburg: III, 126 Hipparchos 1 — III, 432 dto. 4 — III, 137 Leagros 5 — III, 104 Orthagoras — III, 85 Pasikles — III, 131 Rodon 1.
Unbekannt: a) ehem. Sammlung van Branteghem: Chairias 7 — Charmides 5 — Dromippos 2 — Euaion 6 — Glaukon 8 — Hippodamas 6 — Memnon 5 — dto. 20 — dto. 30 — Panaitios 7 — Stesagoras — Telenikos — Thaliarchos.
b) Sonstige: Alkimachos 3 — Aristarchos 2 — Aristeides — Athenodotos 6 — dto. 12 — Chairestratos 9 — Charmides 2 — dto. 10 — dto. 11 — dto. 15 — dto. 20 — Damas 1 — Diogenes 2 — Dromippos 3 — Elpinikos 1 — Epidromos 1 — dto. 4 — Euaion 7 — Euphiletos 2 — Eupolis — Glaukon 1 — dto. 14 — Glyko — Hiketes 1 — dto. 3 — Hipparchos 9 — Hippon I. 1 — dto. 2 — Kallias I. 3 — Kallias II. 2 — dto. 6 — Karystios — Kleinias 3 — Kleitagoras — Leagros 6 — dto. 8 — dto. 15 — dto. 16 — dto. 43 — Lichas 4 — dto. 7 — Lykos 7 — Lysis 4 — Megakles II. 1 — Memnon 4 — dto. 31 — dto. 34 — Mnesilla 4 — Nikon 2 — dto. 11 — Nikostratos II. 1 — Panaitios 6 — Pausimachos — Philon 2 — Prosagoreuo 4 — dto. 5 — Psolon — Sophanes 2 — Sostratos 3 — Stroibos 1 — Timotheos 2.

Druckfehler.

Seite 4, Zeile 19 von oben lies: Aischylides statt Aischylos.
„ 120 „ 8 von unten „ Siehe Anmerkung zu Philon S. 117 statt Philon 2.
„ 37 „ 12 von unten „ (7598) statt 7598.

DUE APR 13 '46 U.